

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld, Barmen und Marz

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Einzelhefte:

Allgemeine Anzeigen 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 A.-Blatt
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 A.-Blatt
Reklamen 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 A.-Blatt
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Verkaufsstelle: Köln 3262 23 Strander Straße Elberfeld. — Erfüllungsort: Elberfeld.

Tiefdruck-Verlagen:

Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Durch Boten, wochentags früh 7 Uhr, wird die Zeitung an die Abonnenten geliefert. Bei Abwesenheit der Boten wird die Zeitung an den nächsten Tag verschoben. Die Zeitung wird auch an die Abonnenten geliefert, die in der Zeitung einen Anzeigenplatz haben. Die Zeitung wird auch an die Abonnenten geliefert, die in der Zeitung einen Anzeigenplatz haben. Die Zeitung wird auch an die Abonnenten geliefert, die in der Zeitung einen Anzeigenplatz haben.

Nr. 63 — 44. Jahrgang.

Samstag den 15. März 1930

Einzelhefte 20 Pf.

Annahme des Republikshukgesetzes

Außertritttreten spätestens Ende 1932.

Der Reichstag wieder in ruhigen Bahnen. — Das Brotgesetz

Berlin, 14. März. Nach dem stürmischen Verlauf der Donnerstagssitzung, in der sich wieder die entfeindeten Instanzen der Reichsversammlung ausstießen konnten, bewegten sich die Verhandlungen über das Republikshukgesetz am Freitag in verhältnismäßig ruhigen Bahnen. Auch die Stimmungslage der Parteien scheint sich etwas zu beruhigen, und der tägliche Kampf wird sich für seine Urheber langweilen. So plätscherte die Debatte eintönig dahin, der geistige Vorrat an Argumenten schien auf allen Seiten des Hauses erschöpft zu sein.

Als erster Redner stimmte der Bayerische Volkspartei und ehemalige Reichsjustizminister Gmünder der Vorlage zu, die im Ausschuss seiner Ansicht nach erhebliche Verbesserungen erfahren hat. Verbesserungen, durch welche die ursprünglichen Gedanken der Bayerischen Volkspartei ausgedrückt worden seien. Im übrigen trat der Redner auch den Änderungsanträgen der Deutschen Volkspartei bei. Abgeordneter Dr. Everling (Deutschnational) wandte sich gegen die Ausführungen des Reichsjustizministers über die Definition des Begriffs der verfassungsmäßig hergestellten Staatsform und wies darauf hin, dass der Reichspräsident zur nationalen Einigkeit hätte ein Ansehen sein müssen, dieses Gesetz zurückzuziehen, denn es fördere die Spaltung. Abgeordneter Dr. Gumbel (Nationalsozialist) erhielt gleich zu Beginn seiner Rede einen Ordensruf und attestierte dann eine große Reihe sozialdemokratischer Freistimmen aus der Zeit, da die Sozialdemokratie noch in der Opposition stand. Aus diesen Stimmen soll hervorgehen, dass die sozialdemokratische Presse damals allmählich zum bewussten Aufstand und zur Untergrabung der Weimarer Verfassung aufrief. Nach einer gegen das Gesetz gerichteten Erklärung des Vertreters der Volksrechtspartei wurde die Aussprache geschlossen.

Beide Abänderungsanträge der Oppositionsparteien wurden abgelehnt und die einzelnen Teile des Gesetzes von der Regierungsmehrheit in der Fassung des Ausschusses angenommen mit der Bestimmung, dass das Gesetz spätestens am 31. Dezember 1932 außer Kraft treten soll.

Minister Dietrich verteidigt das Brotgesetz.

Die Vorlage auf Überweisung des Reichstages an die Reichsversammlung wurde dem Haushaltsausschuss überwiesen. Dann folgte die erste Beratung des Brotgesetzes.

Der neue Leiter des preussischen Gefängniswesens — ein Arzt.



Ministerialrat Dr. med. Ludwig Bürger aus dem preussischen Justizministerium, der seit 1921 im preussischen Strafvollzugsdienst tätig ist, wurde zum Ministerialdirektoren und Leiter der Strafvollzugsabteilung im Justizministerium ernannt. Damit wird der gesamte preussische Strafvollzug einem Arzt unterstellt.

gefasst, das den Verbrauch von Roggenbrot festlegt, und zwar u. a. durch Einführung eines gewissen Kennzeichnungszwanges für Brot und durch die Vorschrift, dass nur noch fünf Prozent Weizenmehlzulag bei Roggenbrot zulässig sein sollen. Mit der Beratung verbunden wurde der vom handelspolitischen Ausschuss empfohlene Antrag Scholz (Deutsche Volkspartei), der die Ausnahmszulage für Roggen herabsetzen und einen dem Weizenanfall an Klein entprechenden Kleinzoll einführen will.

Der Abgeordnete Dr. K. (Kommunist) bekämpfte die Vorlage und behauptete, reines Roggenbrot würde auch nicht billiger sein als gemischtes Brot, und Klein- und Mittelbäcker bringe die Vorlage keinen Nutzen, sondern nur den ökonomischen Großgrundbesitzern.

Die Vorlage wurde dem volkswirtschaftlichen Ausschuss überwiesen. Der Antrag Scholz (Deutsche Volkspartei) wurde angenommen.

Keine Straffreiheit für Reichstagsabgeordnete

Der Geschäftsausschuss des Reichstages berichtete zum Schluss noch über verschiedene Anträge auf Genehmigung zur Strafverfolgung von Abgeordneten. Die Genehmigung der Strafverfolgung beantragt der Ausschuss gegen den kommunistischen Abgeordneten Torgler und gegen den Abgeordneten Dr. Gumbel (Nationalsozialist) wegen Aufforderung zu Gewalttätigkeiten, und gegen die nationalsozialistischen Abgeordneten Wagner und Dr. Gumbel wegen Verleumdung durch die Presse. Redner dieser beiden Parteien widersprachen diesen Anträgen und nahmen für sich in Anspruch, das sie nur „mit geistigen Waffen“ kämpfen würden. Das Haus war jedoch offen-

Ein neuer Planet entdeckt.



Die Astronomen des amerikanischen Lowell-Observatoriums haben einen neuen Planeten entdeckt, der 45mal soweit von der Erde entfernt ist wie die Erde von der Sonne. Der neue Planet ist der 9. unseres Sonnensystems und wurde vor Jahren von dem inzwischen verstorbenen Percival Lowell, dem Begründer des Observatoriums vorausgesagt.

Unser Bild zeigt Percival Lowell.

(Näheres befindet sich auf der 3. Seite.)

stetig anderer Auffassung, denn gegen die Stimmen der Nationalsozialisten und Kommunisten wurde die Genehmigung zur Strafverfolgung des Abgeordneten Torgler (Kommunist) und der nationalsozialistischen Abgeordneten Gumbel und Wagner erteilt. In den Fällen, wo es sich um Nationalsozialisten handelt, stimmten auch die Deutschnationalen gegen die Genehmigung.

Schlussabstimmung am Dienstag.

Berlin, 15. März. (Huntpr.) Der Reichstag verhandelte heute das Republikshukgesetz in dritter Lesung. Nach kurzer Aussprache wurden die Abstimmungen über dieses Gesetz auf Dienstag vertagt. Nach Verabschiedung kleinerer Vorlagen vertagte sich das Haus auf Montag 4 Uhr.

Ohne Aussprache wurden noch angenommen eine Novelle zum Zwangsrecht, die den Mißbrauch mit vordatierten Schecks verbieten soll und ein Gesetzentwurf, der die während der Kriegszeit eingeführten Änderungen im Konkursverfahren wieder aufhebt.

Kameradschaft!

Zum Gedächtnis unserer Gefallenen.

Verschiedene Völker geben dem errungenen Siege einen ethischen Rahmen, indem sie an einem bestimmten Tage am Grabe des „unbekannten Soldaten“ feiern abhalten oder an solchem Tage zu Ehren der Toten alle Werkstätigkeit, alle Verkehrsbetriebe, jeden Betrieb für einige Minuten stillstellen lassen.

Wir sind jermärkt! Dazu sich durch schlimme Erinnerungen die Gegenwart verberben, die neue Aufgaben stellen! So finden die Toten des Weltkrieges unter dem Glanz und der Anstrengung unseres Volkes zu Schanden herab, zu Weibern, die man nicht gern ruft, weil sie als Mütter und Richter vor einer schwach gewordenen deutschen Menschheit stehen.

Darum, an einem Tage treten die auf den Plan, die sich der Toten des Weltkrieges nicht zu schämen brauchen und nicht schämen wollen. Das sind alle diejenigen, die ihre Toten in schwerer Liebe tief im Herzen tragen und wohl in stillen Nächten um sie weinen, die Mütter und Väter, Brüder und Schwestern, die sich nicht scheuen, die mit den Toten das härteste menschliche Band verknüpfen: die Kameradschaft.

Am Totensonntag und an Allerheiligen gedenken wir unserer Toten, die Gott der Herr nach seiner Weisheit im ewigen Kreislauf des Werdens und Vergehens abteilt. Am Sonntag „Kameradschaft“ aber kommen wir zu denen, die freiwillig im Genie ihrer Lebenskraft haben für ihr Volk und Land, zu unseren Kameraden.

Es gibt nur zwei Arten der Kameradschaft: die eine ist die uralte, durch die Jahrtausende unverändert lebendige Kameradschaft der Familie und Sippe, die andere die nicht zu definierende, aber durch die Weisheit der Geschichte wirkende Kameradschaft der Kameradschaft. Alles, was als Kameradschaft unserer Kultur an Organisationen gepflegt wird, ist ihr nicht zu vergleichen.

Langsam entwickelt sich auf dem Wege über Sippe, Stamm und Volk die Nation. Die erste ist fähig, mag sie auch politisch durch Jahrhunderte gehemmt sein, in Sprache und Kultur, in Leben und Glauben, in Mäßen und Hoffen Trägern geschichtlicher und so weit Menschen denken können, ewiger Werte zu werden.

Aus dieser Sippe- und Stammesgemeinschaft der Nation, die nach dem ewigen Weltgesetz Kameradschaft von jeder Art und bis ans Ende der Dinge bleiben wird, erhebt sich als edelste Blüte die Kameradschaft. Als „Kameradschaft“ erklärt die Sprachforschung das Wort, als Kameradschaft also von Kriegerern, die aufeinander dem Tode und dem Siege verbunden sind. Es gab in Deutschland eine Zeit, da die Völkernachte, die fremden Herren und fremden Interessen dienten, nichts zusammenhielt als ihre Kameradschaft.

Arbeitslosigkeit war der Ruhm des deutschen Reiches. Gerühmt in aller Welt, aber auch beneidet und angeleindet war der deutsche Kolonist, der Wehrliche, der Kaufmann wegen seines Fleißes.

Idealisten, „das Volk der Dichter und Denker“ nannte uns die Welt, bald spottend, aber im Innersten uns achtend und bewundernd. „Einfachheit und Recht und Freiheit“ waren die höchsten Güter, die wir im Werte priesen.

„Deutscher Glaube ohne Spott“ war nach Ernst Moritz Arndt eine der drei starken Waffen unseres Freiheitskampfes, und der „Freigeist“ Goethe schrieb: „Alle Epochen, in welchen der Angländer in welcher Form es sei, einen kühnen Sieg behauptet, und wenn sie auch im Augenblick mit einem kümmerlichen Scheinglance prahlen sollten, verschwinden vor der Nachwelt.“

Der innere Kern der Kameradschaft aber ist die Disziplin. Niemand darf so wie der Frontsoldat den stillen Wert des Gehorsams und Befehls erheben. Der Kameradschaft kennt, der weiß, daß erst durch Führerwillen und Gehorsamstrenue, durch Aufopferung des Einzelwillens zugunsten des Ganzen aus einer verlorenen Masse ein lebendiger Organismus wird, fähig, einer Welt zu widerstehen.

So trägt die Kameradschaft, die viel mehr ist als die Solidarität zur Erlangung wirtschaftlicher und politischer Vorteile, in sich reichen Samen zum Aufbau einer neuen Gemeinschaft der Ordnung, der Kraft und der Unterordnung des einzelnen unter die stillen Ziele der Gesamtheit.

Einst war sie ein hohes Gut der gebildeten Soldaten. Nun soll sie Gemeingut unserer ganzen deutschen Jugend werden. Ein heiliges Vermächtnis haben unsere Toten uns hinterlassen: das Wort Kameradschaft muß zu machen, daß und Reich, Standeshochmut und Klassenhaß zu überwinden und in jedem Volksgenossen, der sich zu Deutschland bekennt, den

Unterstützung der Westmark

Der Nachtragshaushalt des Ministeriums für die besetzten Gebiete erledigt.

Berlin, 14. März. (Traht.) Der Haushaltsausschuss des Reichstages befaßt sich mit dem Nachtragshaushalt 1929 des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete.

Abg. Dr. Köhler (Zent.) erörterte als Berichterstatter die Frage, was aus den jetzt freierwerdenden Beamten und Angestellten wird.

Ministerialrat Böhm (Ministerium für die besetzten Gebiete): Die Verringerung der Beamtenzahl der Reichsvermögensverwaltung und die Unterbringung der Beamten in anderen Verwaltungsbereichen ist in vollem Gange. Jetzt arbeitet die Reichsvermögensverwaltung in der zweiten und dritten Zone mit dem Beamtenstand, der früher allein für die dritte Zone gebraucht wurde. Für die Unterbringung der Arbeiter sind große Schwierigkeiten zu überwinden.

Auf Anfrage erklärte Reichsminister Dr. Brüch, daß von einer Umwandlung des Ministeriums für die besetzten Gebiete in ein Grenzlandministerium im Kabinett noch niemals gesprochen worden sei. Der Ausschuss werde schon in nächster Zeit Gelegenheit zu intensiver Arbeit haben, wenn die Beratung über die Verwendung des 10-Millionen-Fonds für den Wiederaufbau des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens im

besetzten Gebiet und den übrigen westlichen Grenzgebieten stattfindet.

Die im Nachtragshaushalt angeforderten Voten wurden hierauf bewilligt. Beim Etatstittel für die Saargänger-Unterstützung, der einen Mehrbedarf von 5 Millionen RM. erfordert, wies der Berichterstatter Dr. Köhler (Zent.) darauf hin, daß der Aufwand für 1929 damit auf 11 Millionen anwuchs. Im ganzen seien seit 1926 für die Saargänger 76 Millionen RM. ausgegeben worden. Reichsminister Dr. Brüch erklärte zu dieser Frage, daß im neuen Etatjahr große Schwierigkeiten entstehen werden, da das Reichsfinanzministerium bereits mitgeteilt habe, daß die Beträge in dem bisherigen Aufwand für 1930 kaum zur Verfügung gestellt werden könnten. Nachdem von fast allen Rednern Klarheit darüber gefordert war, welche Kosten 1930 für die Saargänger entstehen werden, wurde der Mehrbedarf für die Saargänger-Unterstützung bewilligt. Die Kosten der Verlegung des Reichskommissariats für die besetzten Gebiete von Koblenz nach Wiesbaden wurden von 30 000 auf 25 000 RM. gekürzt. Damit war der Nachtragshaushalt für die besetzten Gebiete erledigt.

gleichberechtigten Kameraden zu leben. Können wir durch diesen Geist unserer Jugend die innere Wehrhaftigkeit wiedergeben, dann verwalten wir das Erbe unserer Väter ehrlich, und glückliche Enkel werden sich einst frei machen von innerer und äußerer Knechtschaft.

Die Steuervorlage vom Reichsrat angenommen.

Berlin, 15. März. (Funkpruch.) Im Reichsrat wurde die Erhöhung des Zinseszinses und die Einführung eines Zinseszinses mit 65 Millionen genehmigt, desgleichen die Erhöhung der Tabaksteuer, die 32 Millionen einbringen soll. Der Anhebung der Zucksteuer, die 9 Millionen einbringen soll, wurde zugestimmt. Auch die Mineralwassersteuer mit 40 Millionen, die den Ländern zuzuführen, wurde genehmigt. Die Biersteuererhöhung wurde gegen Bayern genehmigt. Ein Antrag der bayerischen Regierung, von der Biersteuererhöhung abzusehen und dafür die Umsatzsteuer von 4 auf 1 Prozent zu erhöhen, wird abgelehnt. Genehmigt wird weiter die Heberhebung von 30 Millionen der Industrieertragssteuer 1933 an die Reichskasse. Den Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer wollten die Ausschüsse in Heberhebung mit der Regierungsdarstellung um 10 Prozent erhöhen. Bayern beantragte 15 Prozent, und der bayerische Antrag wurde mit 33 gegen 20 Stimmen angenommen. Die Reichsregierung bezieht sich in diesem Falle die Entscheidung einer Doppelvorlage vor.

Die Grundvermögenssteuer um ein weiteres Jahr verlängert.

Berlin, 14. März. Der Hauptausschuss des Preussischen Landtages beschäftigte sich am Freitagabend mit dem Gesetzentwurf, der eine Verlängerung der Grundvermögenssteuer um ein weiteres Jahr bis 31. März 1931 vorsieht. Gegenüber in der Aussprache laut gewordenen Bedenken betonte Finanzminister Dr. Hopfer-Richoff, daß jetzt nicht der Zeitpunkt sei, die Einzelsteuerverwertung einzuführen, weil die festgesetzten Einheitswerte den Tatsachenwerten vielfach nicht mehr entsprechen. Man werde zunächst die neue Bewertung abwarten müssen, die ab 1. Januar 1931 durchzuführen sei. Der Gesetzentwurf fand Annahme, ebenso drei Deutschnationale Entschließungsanträge. Danach wird das Staatsministerium ersucht, die nachgeordneten Behörden anzuweisen, die wohnwollende Prüfung von Einwohnern und Niederschlagungsanträgen nicht von der Voraussetzung einer vorhergegangenen fruchtlosen Pfändung abhängig zu machen.

Ferner soll den Gemeinden dringend nahegelegt werden, Wohnungsausbau und Siedlungen durch weitgehende Niederschlagung der Gemeindefürsorge zur staatlichen Grundvermögenssteuer zu fördern. Des Weiteren sollen Bestimmungen getroffen werden, durch die rückwirkende Beschlüsse auf Erhöhung der Grundvermögenssteuer sowie der Gewerbesteuerzuschläge möglichst unterbunden werden.

Da die Weizenvorräte in Amerika außerordentlich groß sind, rechnen maßgebende Finanzkreise mit großen Verlusten der amerikanischen Landwirtschaft, die zu einer Finanzkatastrophe führen könnten. Nur eine Kürzung könne die Lage bessern, da keine genügenden Absatzmöglichkeiten bestehen.

Wirtschaftsnot des Mittelstandes

Gegen übertriebene Rationalisierung. Aussprache über den Handelshaushalt im Landtag

Berlin, 14. März. (Sta. Draht.) Nach Erledigung einiger kleiner Vorlagen setzte der Preussische Landtag die Aussprache über den Handelshaushalt fort. Der Zentrumsabgeordnete Reisinger beleuchtete in ausführlicher Weise die Notlage der einzelnen Volksschichten und wies unter anderem darauf hin, daß nicht nur die Arbeitslosigkeit als Problem bestehe, sondern auch die Frage, wie man der Arbeitslosigkeit auszuweichen könne. Am Schluss seiner Ausführungen, die nicht nur die Zustimmung seiner Parteifreunde, sondern auch den Beifall aus dem sozialdemokratischen Lager fanden, forderte der Redner den Ausbau der Gewerbeaufsicht auch durch Unterstützung der Erforschung der Gefahrenmomente in der Industrie. Auch der nächste Redner, der deutschnationale Abgeordnete Conradt, wandte sich gegen die übertriebenen Rationalisierungsmaßnahmen und forderte den Handelsminister auf, den Artikel 164 der Reichsverfassung entschieden durchzuführen, der besagt, daß der Mittelstand vor Ausbeutung bewahrt bleiben müsse. Darunter sei auch der Kampf gegen die Monopole der Kommunen und gegen die Ausbeutung der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand zu verstehen. Insbesondere müsse der Minister gegen die Ausbeutung der in den Kommunen vornehmenden, eine Bemerkung, die den Handelsminister veranlasste, in einem Zwischenruf darauf hinzuweisen, daß das bereits geschehen sei. Der Redner verlangte weiter Befestigung der Feuerlichen Versorgung der Konsumvereine und Erhaltung der Innungskassen in ihrer heutigen Form.

Ordnungsruhe.

Der nächste Redner, der Kommunist Sobotta, wandte sich unter scharfen Angriffen auf die Sozialdemokratie gegen den Weislichen Schiedspruch in einer so heftigen Form, daß ihm ein Ordnungsruuf erteilt werden mußte. Weitere Ordnungsruufe trafen auch seine Genossen Kalper und Hoffmann.

Der Volksparteiliche Bauer (Waldbenur) nahm die sozialen alten Gesetze, die an guter Handwerks- und Qualitätsarbeit festhalten und keine Schleuderpolitik treiben wollen, in Schutz, da gerade sie unter der Wirtschaftskrise am meisten zu leiden hätten. Der Redner behauptete, daß die Vorschriften der Reichsordnungsbauordnung bei öffentlichen Aufträgen noch immer nicht eingehalten, sondern vielfach dem billigen Angebot der Zuschlag erteilt werde. Auch das private Bauhandwerk leide unter Verdrängung der gemeinnützigen Gesellschaften. Durch die Schwarzarbeit werde das solide Handwerk empfindlich geschädigt. Der Redner wandte sich des Weiteren gegen Regiebetriebe, städtische Anschaffungsstellen, Geschäfte und Lehnte die steuerliche Bevorzugung der Konsumgenossenschaften ab.

Die Frage der Gewerbeaufsicht

In ausführlicher Weise äußerte sich dann der demokratische Abgeordnete Hartmann zur Frage der Gewerbeaufsicht und betonte, daß die Vorwürfe, die Betriebe würden unnötig viel

kontrolliert, nicht stichhaltig seien, im Gegenteil, es könnte noch mehr kontrolliert werden. Unter wiederholten lebhaften Widerspruch der Wirtschaftsparteiler behauptete der Redner, es gebe Betriebe, die seit 10 Jahren überhaupt nicht kontrolliert worden seien. Daraus ergebe sich die Notwendigkeit, die Zahl der Gewerbeaufsichtsbeamten zu vermehren.

Der Wirtschaftsparteiler Versche wies auf die durch die Inflation hervorgerufene Not der Gewerbetreibenden hin und erwähnte einen Fall, der sich in Elberfeld zugetragen habe und bei dem ein Gewerbetreibender sogar zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden sei, weil er die hohen Steuern nicht habe bezahlen können. Diese Ausführungen lösten auf der rechten lebhaften Entrüstung aus. In seiner entschiedenen Ablehnung der Unterstützung von Warenhäusern warf der Redner dem früheren Finanzminister Hilferding vor, daß er der Reichsstadt A. 6 Millionen RM.

Kapitalverkehrssteuer habe schenken wollen. Der Redner setzte sich noch für eine Warenhaussteuer und eine Filialsteuer ein, verlangte Befestigung des Zugabes sowie Einschränkung des Kreditverkehrs und forderte Einschränkung des Straßenhandels, Heranziehung der Großverdiener zur Gewerbesteuer, durch deren Ausbau zur Berufssteuer und Befestigung der Einkommensteuer.

Handelsminister Dr. Scheffler

nahm nun selbst das Wort und betonte, daß sein Ressort steuerliche Begünstigung für Warenhäuser oder andere großkapitalistische Betriebe ablehne und bei der Reichsnovelle zur Gewerbeordnung auch Maßnahmen gegen Ausschüttung des Straßenhandels anregte. Einmalig des Zugabes erwartete man ein Gutachten des Reichswirtschaftsrates. Für vollkommen unmöglich halte er den Zustand, daß deutsche Kommunen mit dem Versprechen steuerlicher Vergünstigungen zu Lasten der ansässigen Unternehmen um den Zuzug ausländischer Unternehmen werben. Hiergegen erhoffe er u. a. die Unterstützung des Städte-tages.

Gegen 19 Uhr vertagte sich das Haus auf Samstag, 10 Uhr. Auf der Tagesordnung steht der kommunalistische Richtrauenantrag gegen den Wohlfahrtsminister, ferner die Weiterberatung des Gewerbe-Etats.

Stalin stellt die Zwangssozialisierung ein

Schließung von Kirchen nur noch freiwillig.

Moskau, 14. März. (Draht.) Wie aus Moskau gemeldet wird, hat am Freitag das Präsidium des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion unter Vorsitz Stalin folgende Beschlüsse gefaßt:

Nachdem die Sowjetbehörden bisher die individuellen Bauernwirtschaften zwangsweise aufgekauft haben, hat die Partei festgestellt, daß eine solche Kollektivisierung nicht mehr den Interessen der Partei entspricht. Die Partei verlangt, daß die Auflösung der individuellen Bauernwirtschaften nicht mehr zwangsweise, sondern nur noch freiwillig erfolgen dürfe. Das Politbüro der Kommunistischen Partei der Sowjetunion hat beschlossen:

1. Sofortige Einstellung sämtlicher Maßnahmen gegen die individuellen Bauernwirtschaften.
2. Sämtliche Märkte sollen sofort geöffnet werden.
3. Die Schließung von Kirchen soll sofort eingestellt werden, weil eine Schließung der Kirchen nur freiwillig mit Erlaubnis und Zustimmung des Pfarrers auszuweisen darf.

Die Beschlüsse bedeuten einen gewaltigen Umschwung in der bisherigen Sowjetpolitik, deren Fortsetzung, wie die kommunistische Partei inzwischen erkannt hat, den Bestand des Sowjetsystems über kurz oder lang ernstlich gefährdet hätte. Die Meldung über diesen Umschwung kommt trotz der Tragweite, die die Be-

schlüsse des Politbüros haben, nicht völlig überraschend. Schon Stalin hat sich in einem kürzlich erschienenen Artikel sehr scharf gegen eine überstürzte Kollektivisierung der Bauernwirtschaften ausgesprochen und besonders Zwangsmaßnahmen scharf gerügt, die überall angewendet wurden, um die Bauern zur Aufgabe der privaten Landwirtschaft zu veranlassen. Die Einstellung dieser Zwangsmaßnahmen und die Genehmigung an die Bauern, ihre Erzeugnisse wieder im freien Handel auf den Markt zu bringen, was offenbar mit der gemeldeten Öffnung der Märkte gemeint ist, bedeutet das Eingeständnis, daß das bisherige Kollektivisierungsstempo nunmehr den Sowjets selbst bedenklich erscheint und daß die Kollektivisierungspläne der landwirtschaftlichen Organisation des Sowjetstaates über den Haufen zu werfen drohe. Von diesem Ergebnis bis zum anstehenden recht radikalen Herumwerfen des Steuers war bei Stalin stets nur ein kleiner Schritt. Wenn er damit, wie es nach außen scheinen könnte, den Weg der Opportunismus politisch beschritten hat, so darf doch aus den Beschlüssen des Politbüros nicht etwa der weitgehende Schluss auf eine grundsätzliche Umstellung der Sowjetpolitik oder gar auf eine Aufgabe des landwirtschaftlichen Teiles des Fünf-Jahres-Planes gezogen werden. Die Maßnahme ist nur so aufzufassen, daß die Sowjets die Notwendigkeit einer Atempause zur gründlichen Durchsaa-

Episode mit der Tänzerin Mata Hari

Von Joseph Engelhart

In der Neuen Freien Presse beginnt der Wiener Maler Josef Engelhart Lebenserinnerungen zu veröffentlichen. Wie sein Vorfahr, bemerkt die Schriftleitung der Neuen Freien Presse, so ist auch seine Feder von Wienerischem Wesen und Wienerischem Geist erfüllt. Der Künstler ist in seinem reichen Leben vielen bedeutenden und interessanten Persönlichkeiten begegnet. In nachfolgendem geben wir ein interessantes Kapitel aus seinen Memoiren wieder.

Vor dem Gebäude der Wiener „Sezession“ drängt sich Wagen an Wagen, die Leute eilen die Treppe hinauf — im Vorraum Kopf an Kopf — die Tische werden abgedeckt, und noch frisch von der eiligen Schneelust draußen, tritt man in den Saal.

Vier herrliche Stühle — von der Decke hängen ringsherum schwebende Schleier herab, hinter denen, wie blaue Wolken, das kalte Licht der elektrischen Lampen durchschimmert. Der Saal, in dessen Mitte dicke verfilzte Teppiche gebreitet sind, ist dunkel — nur das alte Gold einer lebensgroßen figuralen Buddhastatue blüht auf, inmitten von zwei hohen, farbigen Porzellanvasen mit blühenden Kirschbäumchen; aus einem Bronzegeräß steigen sanfte Rauchwolken von betäubendem Duft empor.

Die noch im Vorraum so lauten Stimmen verhallen beim Eintritt in den Saal — man hört nur gedämpftes, erwartungsvolles Gemurmel.

Dienstag erscheinen und entfernen einen der großen Teppiche in der Mitte des Saales, und ein orangefarbener Vorhang erhebt sich von unten herauf tafelförmig gegen die Decke; das Licht scheint von einer kreisrunden, glühenden Metallplatte auszugehen und verliert sich nach oben in den hohen Räucherkerzen. Ganz dünn und leise ertönt der flüchtige Ton einer Violine in monotoner Folge — nur das flüchtige aus — schließlich öffnet sich ein Vorhang, und darauf in hauchzarter Schleier gehüllt, erscheint die hohe, schlanke, schlank schöne Frauengestalt der Tänzerin Mata Hari.

Kongam, wie im Traume, blickt sie die Kerne gegen die Buddhastatue aus, in Schamhaft nähert sie sich dem Gott, jetzt steht sie auf der leuchtenden Platte; das magische Licht umschmeißt den geschmeidigen Körper, stellt um

den dunklen, fremdartigen Kopf und läßt die ruhigen, weichen Bewegungen der Tänzerin geheimnisvoll und bedeutsam erscheinen. Die Weige wiederholt dieselbe flüchtige Melodie, wieder und wieder — ein Schleier nach dem anderen gleitet zu Boden, das schöne Weib scheint sich im Schmerz zu krümmen, dann wieder in hechter Lust zu winden — das blaue Gewand, wie mattes Eisenblech leuchtet die Haut des jugendlichen Körpers, der erschöpft auf den feurigen Boden zu Füßen des Gottes hin-sinkt.

Schnell bedeckt man die Tänzerin mit einem Mantel, das Feuer erlischt, der Zauber ist zu Ende.

Bekommene Stille im Saale, dann nicht-endenwollender Beifall — man fragt nicht viel nach einer eigentlichen Kunstleistung, vollendet Schönheit, geboren durch einen äußerlich geistlichen Rahmen hatte alles hingewirkt.

Ich hatte die Veranstaltung auf Wunsch der Kollegen nach meinen Ideen arrangiert, nachdem der damalige Direktor des Apollotheaters, bei dem Mata Hari in der Folge aufzutreten sollte, die Künstlervereinigung „Wiener Sezession“ gebeten hatte, die Tänzerin durch eine Vorführung beim Wiener Publikum bekanntzumachen.

„Gebet einer Anderen“

Mata Hari, aus Java als die Tochter eines holländischen Offiziers und einer Einheimischen geboren, teilte mir mit, daß sie das „Gebet einer Anderen“ darstellen wolle — die Noten zur musikalischen Begleitung hätte sie mit, die prächtigen alten Kostüme wären noch nicht eingetroffen. Die überaus interessante Erscheinung fehlte mir sofort, und es blieb nun, sie mit allen Mitteln zur höchsten Geltung zu bringen, denn von Kunst und Können war, wie mir bald klar wurde, bei Mata Hari nicht die Rede, ein paar eingeleitete Bewegungen und das Verwischen ihrer wahrhaft sieghaften Schönheit — das war alles.

Doch ließ sich damit schon etwas machen und ich unterzog mich gern der ziemlich großen Mühe. Der Tag der Vorstellung nahte heran und ich hatte trotz wiederholtem Drängen Kostüme und Schmuck noch nicht zu sehen bekommen; schließlich mußte sie doch damit heraustrücken — es waren Theaterkleidung und billiger Theater-schmuck, wertloser Schmuck ohne jeglichen künstlerischen Gehalt; ich war in tödlicher Verlegenheit, denn so konnte ich sie unmöglich auf-treten lassen.

Zum Glück erinnerte ich mich, daß eine Dame meiner Bekanntschaft hervorragende schönen orientalischen Schmuck und Goldschmuck besaß

— ich ging also, schnell entschlossen, mit der Tänzerin zu ihr, und die lebenswürdige Frau ließ mich bereitwillig den fahrbaren Schatz, mit der Bitte, ihn gleich nach der Vorführung zurück-zuerstatten; so wurde die Vorstellung doch noch ermöglicht.

Während des Niederstehens der Tänzerin war eine der langen Ketten gerissen und die Steine füllten auf den Boden — ich suchte selbst gleich nachher alles zusammen und schwor mir schon in diesem Moment, nie wieder solch eine Verantwortung zu übernehmen.

Mata Hari hielt mich davon ab, den Schmuck gleich der Tänzerin zurückzugeben, sie müsse unbedingt den Schaden erst reparieren lassen; ich sah dies ein und wir gingen zu mir nach Hause, wo ich zu Ehren Mata Haris einige Bekannte, unter anderen auch die hübscheste Frau G., zu einem Abendessen gebeten hatte.

Wir hatten uns gerade zu Tisch gesetzt, als die Tänzerin zum Telefon gerufen wurde — wir warteten und warteten, sie kam nicht — wir wollten ohne sie nicht mit dem Essen beginnen — schließlich begab ich mich auf die Suche, aber Mata Hari war nicht mehr zu finden.

Darf ich einigen lustigen Kollegen, die die abwesende Tänzerin erlebten, indem sie sie auf das schlaueste parodierten, verleihe der Abend trotzdem sehr animiert und das peinliche Verschwenden der eigentlichen Königin des Festes war bald völlig vergessen.

Der Schmuck der Frau G.

Nach aber ärgerte die rätselhafte Unge-zogenheit dieser Person, die mir Dank schuldig war, nicht wenig.

im Hotel und Klopfe bei Mata Hari an.

Meinem Begleiter hatte ich eingeschärft, auf jede Einzelheit zu achten, fühlte mich überhaupt Sherlok Holmes vom Scheitel bis zur Sohle.

Nach langem Warten wird die Tür geöffnet und nach einem kurzen, mühsamen Blick erklärte die Jungfrau augenfertig: Madame sei nicht zu Hause, wäre jedoch weggegangen, komme auch vor Abend nicht wieder. Ich trat trotzdem ein und der Diener folgte mir in das Zimmer, in dem in isoliertem Unterbunt Schach-teln, Hüte, Wäse, Blumen, Kleider, Briefe und Zeitungen herumliegen — auf dem Schreibtisch, gerade oben auf, ein offener Brief, das mattblaue Briefpapier mit der unverfälschten tiefen-heitlichen Schrift von Frau G. Ich erkannte der etwas erschrockenen Jungfer sehr bestimmt, daß mit Madame absolut sprechen müßten, worauf sie zögernd in das Nebenzimmer geht, aber sofort wieder erscheint und triumphierend verkündet: Madame sei so liebend, daß sie niemand empfangen könne. Jetzt war mir die Sache endlich zu dumm, ich schickte die plappernde Gans einfach weg und öffnete, ohne das „Gebet“ auf mein Klopfen abzuwarten, die Tür zu Mata Haris Zimmer.

In einem unbeachtlichen, höchst malerischen (Chaos, in einem wahren Märchen von Unord-nung, liegt sie im Dörmchen auf dem Bette, die Haare zwischen den Lippen und baumelt mit den bloßen Füßen — entzückt ansehend; im Zimmer ein Duft von Zigarettenrauch, Parfüm, Schminke und Puder.

Mit holdseligem Lächeln, als hätte sie mich freudig erwartet, streckt sie mir die Hände entgegen, wobei das leichte Hemd ihr von der Schulter gleitet, begrüßt mich und fragt, was mich zu ihr führt, ob ich sie malen oder zeichnen wolle. Da fällt ihr Blick auf meinen Begleiter, der mit herabgehangenen Mundwinkeln, das Bild empörter Stillschließung, von der Tür aus die wunderliche Person stichlich angeekelt und ent-rüstet betrachtet.

Offenbar hält auch sie ihn für eine Antis-sonne, der Ernst ihrer Lage scheint ihr fühlbar zu werden; ihre Züge verändern sich, und ohne eine Frage von mir abzuwarten, verkündet sie höflich, sie habe geglaubt, der Schmuck sei längst zurückgegeben, sie wisse ja gar nicht, wo er sei. Sie hatte keine Ahnung, daß ihn Frau G. schon benötigt — dann bricht sie in Tränen aus und weicht Bitten nach Droben vermag ihr mehr ein Wort zu entreißen. Sie liegt auf dem Bette, das Gesicht nach unten, frampelt wütend mit den Beinen, trommelt mit den Füßen auf die Pol-ster und bei jeder Drohung schreit und schlägt sie von neuem auf — ich bin schon ganz totes, mitterung betriebe ein-herigen Teil vorläufig d-lehr au-demogen ha-das der ein-der Christ-nicht ob-

die „E-Tar die re-Aus den impt-genprelle ergr-und Brian

mein strenger digniert, den-ungler mit-des ganzen Z-Mata Hari-Pachen geht h-reicht sie dem-Hand und rei-des gräßlichen-Rötnig — ga-Mit Absicht g-schell mit dem-alles stimmt u-ches Bild au-Mann, um de-zu bringen. Da nun ab-über diese me-und neugierig-fahren (schob-ich mit Häcker-einem Sessel, eine Haare d-ten und zutra-Bett zurück u-le schon von-Harderobe in-aus meiner A-von Zandaf-Beid, er hatte-nerhört-eben, nun ho-Sezession“ be-also natürlich-Augenaufricht-lu verlesen!!-Nun sei er-meine Beforg-mir ja so dank-then — und f-eva im Para-errigebrauch-t. Trostlos er-lehens — ich-mit der unbed-lichtete ich, was-Jahre hind-dari. Da sie-wische Zeitun-arunter: „M-hateau de Z“-Im Juni-lachricht, daß-Mata Hari i-und sofort erid-

ne Walche	0.30
e weitere Walche	0.15

Unstücken

von Stümpfen und Boden
in eigener Fabrik preiswert und gut.

Rittshan, Elfersfeld, Wall.



Nus der Stadt Wuppertal

Nr 63 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Samstag, 15. März

Änderungen von Wuppertaler Fernverbindungen im Jahresfahrplan 1930-31

Von Dr. Hans Rics,

Verkehrsdezernent der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Remscheid.

a. Die ehemaligen Kammern Wuppertal und Remscheid haben im Mai und November v. J. mit den übrigen Verkehrsverbänden Bergischer Märktischer Handelskammern zusammengefassten Kammern Düsseldorf, Hagen, Herford, Lüdenscheid und Solingen der Reichsbahn eine Reihe von Anträgen auf Verbesserungen des Fahrplans vorgelegt, über deren Ergebnis nunmehr berichtet werden kann, soweit Fernverbindungen berührt werden. Die Reichsbahn hat bei der Mitteilung der Fahrplanänderungen im Bundesverkehrsamt aller Verkehrsverbände die bedeutsamen Änderungen in den Vorarbeiten gestellt, daß sie unter starkem wirtschaftlichen Druck auch in den Reueleistungen Hagen und Solingen die Einnahmen des Personenverkehrs im obersolinger Jahre nicht den Erwartungen entsprechen. So sind leider zwei überaus dringliche Anträge nicht verwirklicht worden, nämlich auf Schaffung einer direkten Verbindung Wuppertal — Düsseldorf — M. Gladbach — Paris im Laufe der D 25/26 durch Verlängerung der in D 32/26 laufenden Kurzwagen Berlin — Wuppertal — M. Gladbach und umgekehrt nach Paris. Ebenso ist der dringende Wunsch auf Einlegung eines weiteren Sitzgarnitures auf der Strecke M. Gladbach — Wuppertal nicht erfüllt worden.

Trotzdem sind eine Reihe wichtiger Änderungen und Verbesserungen hervorgehoben:

Die D-Jüge 37/38 Soest — Berlin, deren Achsen und Achsen Teile bisher westlich von Soest mit D 189/190 (Köln — Leipzig) vereinigt wurden, fahren künftig getrennt von diesen von und bis Köln in folgenden Plänen:

D 38 ab Berlin P. 22.50, ab Soest 6.20, an Elberfeld Hbf. 7.54, ab Elberfeld Hbf. 8.08, an Köln Hbf. 8.50. In Elberfeld wird der Achsen Teil als D 238 abgetrennt und fährt ab Elberfeld Hbf. 7.58, an Düsseldorf Hbf. 8.26, an Aachen 10.14. Es entstehen Anschlüsse an D 238 in M. Gladbach nach Antwerpen durch D 90 und in Aachen nach Brüssel durch D 116.

In umgekehrter Richtung fährt D 37 ab Köln Hbf. 23.00, an Elberfeld Hbf. 23.47, ab Elberfeld Hbf. 23.56, ab Soest 1.28, an Berlin P. 8.55. Der Achsen Teil D 237 fährt ab Aachen 21.27, ab Düsseldorf Hbf. 23.06, an Elberfeld Hbf. 23.39, wo er mit D 37 vereinigt wird.

Es ist möglich gewesen, D 38/238 und D 37/237 wesentlich zu beschleunigen. Die Fahrzeiten betragen auf den Gesamtstrecken: Berlin — Köln im D 38 bisher 10 Std. 24 Min., künftig 10 Std.

Berlin — Aachen im D 38 bisher 12 Std. 17 Min., künftig 11 Std. 24 Min.

Köln — Berlin im D 37 bisher 10 Std. 29 Min., künftig 9 Std. 55 Min.

Aachen — Berlin im D 37 bisher 12 Std. 10 Min., künftig 11 Std. 28 Min.

In der Verbindung Paris — Köln mit den Schnellzügen 189/117 bestand bisher im Sommer ein Stillager von 79 Minuten in Herbesthal. Künftig wird im Sommer Zug 185 von Paris 85 Minuten später abfahren, D 117 aber trotzdem wie jetzt in Köln ankommen. Somit tritt in dieser Verbindung auch für Pariser Reisende nach Wuppertal, Berlin und Hamburg eine Beschleunigung von 85 Minuten ein nach dem Plan:

Zug 185 Paris ab 13.35 (bisher ab 12.10) über Köln an 18.24
Zürich ab 18.33
Herbesthal an 19.36, Vereinigung mit Zug 117 von Brüssel.

Herbesthal ab 19.51.
D 117 Aachen an 20.11, Anschluß an D 199 nach Altona (Aachen ab 20.28).

Aachen ab 20.41.
Köln Hbf. an 21.43, Anschluß an D 99 nach Altona (Köln ab 22.06) und an D 3 nach Berlin (Köln ab 22.13).

D 99 Köln Hbf. ab 22.06

Elberfeld Hbf. an 22.47

Barmen Hbf. an 22.56,

D 5 Köln Hbf. ab 22.13

Elberfeld Hbf. an 23.00

Barmen Hbf. an 23.12.

D 99 erhält außerdem versuchsweise einen Aufenthalt in Solingen-Obb.

In den Leipziger D-Jügen 189/90 wird ein in Weimar einzustellender Schlafwagen für Eger geführt werden. Die Abfahrtszeiten sind für D 189 Elberfeld Hbf. ab 23.26, Barmen Hbf. ab 23.34, die Ankunftszeiten Barmen Hbf. an 8.20, Elberfeld Hbf. an 8.27. Leider hat sich eine Verschiebung der Leipziger Jüge bisher nicht erreichen lassen.

Eine wesentliche Verbesserung hat sich auf der Strecke Frankfurt — Gießen — Hagen — Wuppertal erzielen lassen. D 275 Frankfurt ab 17.15 wird um ca. 20 Minuten beschleunigt und trifft in Hagen so früh ein, daß er Anschluß erhält an die Eil-Jüge E 64 (Soest — Köln), Hagen ab 22.18, Barmen Hbf. an 22.44, Elberfeld Hbf. an 22.51 und E 66 (Hagen — M. Gladbach) Hagen ab 22.29, Barmen Hbf. an 23.02, Elberfeld Hbf. an 23.09.

Wichtig ist auch eine Änderung, durch die eine direkte Verbindung des Wuppertals mit den böhmischen Bädern geschaffen wird:

Die in den Verbindungen E 63/D 197/D 297 und D 298/D 198/E 64 Köln — Eisenach — Lichtenfels und umgekehrt laufenden Kurzwagen werden in der Zeit vom 15. Juni bis 15. Sept. infolge Verlängerung der D 297/298 über Vahrenb. bis und ab Eger nach und von Karlsbad und voraussichtlich auch Marienbad mit folgendem Fahrplan durchgeführt:

Köln Hbf. ab 7.02 Karlsbad ab 8.00

Elberfeld Hbf. ab 8.00 Eger ab 10.10

Barmen Hbf. ab 8.06 Barmen Hbf. an 22.44

Eger an 20.31 Elberfeld Hbf. an 22.51

Karlsbad an 22.30 Köln Hbf. an 23.54

Es muß anerkannt werden, daß die dargestellten Verbindungen eine Reihe von Verbesserungen für die Verkehrsbedürfnisse des Wuppertals gebracht haben. Es wird Aufgabe der neuen Kammer sein, die Fahrplanlage durch weitere Anträge noch günstiger zu gestalten. Änderungen in größerem Umfang wird auch der Personenzugfahrplan bringen, über die jedoch jetzt noch nicht berichtet werden kann, weil sich der Fahrplanentwurf noch im Druck befindet. Immerhin kann schon gesagt

werden, daß eine große Anzahl Personenzüge wesentlich beschleunigt wird, und daß es auch gelungen ist, die Verkehrsbeziehungen mit dem Oberbergischen günstiger zu gestalten.

Billige Sonderfahrten der Reichsbahn.

Nach Oberk. d. d. Helgoland, Oberammergau.

a. Die Reichsbahndirektion Elberfeld wird auch in diesem Jahre wieder eine Reihe von mehrtägigen Sonderfahrten veranstalten. Diese Fahrten haben in den letzten Jahren immer mehr Anklang gefunden, weil sie auch weniger Bemittelten eine billige Ferienreise ermöglichen. Es sind nicht nur die Fahrpreise für die Reise nach landschaftlich bevorzugten deutschen Plätzen um 33 1/2 Prozent ermäßigt, sondern es wird auch gleichzeitig für gute und billige Unterkunft und sonstige Vergünstigungen gesorgt. Damit die Interessenten ihren Urlaub danach einrichten können, werden Zeit und Ziel der in Aussicht genommenen Reisen schon jetzt bekanntgegeben.

Vom 10. bis 18. Juni ist eine Sonderfahrt von Hagen über Elberfeld-Obb. nach Köln, bezw. Düsseldorf über Köln-Strutpunkt nach Oberk. d. d. Helgoland und zurück über Lindau-Boden-see-Konstanz vorgesehen. Die Gesamtkosten betragen je nach der Einreisestation und der Wahl der Hotels 70 bis 80 RM. Bei dieser Fahrt wird sich voraussichtlich in Friedrichshafen Gelegenheit bieten, das Lustschiff „Graf Zeppelin“ zu besichtigen.

Vom 12. bis 15. Juli und vom 9. bis 12. August sind dann zwei der besonders beliebten vierstägigen Fahrten von Köln bezw. Düsseldorf nach Bremen — Helgoland — Hamburg geplant. Hierfür werden sich die Gesamtkosten auf etwa 55 bis 60 RM. belaufen.

Zum Abschluß des Sommers ist endlich vom 27. August bis 3. September eine achtstägige Fahrt von Hagen über Elberfeld-Obb. nach Köln und von Dortmund über Essen-Düsseldorf-Köln nach München — Garmisch-Partenkirchen — Oberammergau vorgesehen. Den Teilnehmern wird voraussichtlich eine besondere Vergünstigung dadurch geboten werden können, daß auch dieser Fahrt der Besuch der Pilsener Spiele in Oberammergau ermöglicht werden kann. Die Gesamtkosten für diese Fahrt werden etwa 85 bis 95 RM. betragen.

Zu den Sonderzügen werden günstige Anschlüsse von den Seitenstrecken sichergestellt und in Hagen die Anschlüsse von den Frühfahrten abgewartet. Die Führungen und Einteilungen bei den Fahrten werden auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt, damit die persönliche Beweismittel der einzelnen nicht beeinträchtigt und die Reise ohne Ueberanstrengung zu einem vollen Genuß wird.

Die Verkehrslisten mit Nummernverordnungen sind in etwa 14 Tagen bei den Fahrkartenausgaben kostenlos zu haben.

einmal so sehr das „Was“, das bei den Fratel-lins wirkt, denn manches davon hat man sogar schon gesehen, sondern, wie schon gesagt, das „Wie“. Und das hat sie wohl auch verstanden gemacht. Fast sie auch in Wuppertal vielen Beifall finden, läßt sich denken.

Auch der übrige Teil des Programms darf als ausreißend angesehen werden. Da sieht man die drei Akrobaten Kiesel ihre Kunst zeigen, die ihre schillernden Künste in eine höchst drollige Form kleiden. Die Tänze des Exzentrikerpaars Kallus und Kalls sowie diejenigen der Charaktertänzer Beda Bodjems Raja, sowie die Ghas Pula-Truppe, deren mannigfaltige Leistungen in den Rahmen eines launischen Volksfestes gebracht sind, finden reichen und verdienten Beifall.

Der Filmteil bringt unter dem Titel „Kampfhähne der Liebe“ — als Fortsetzung des Films „Kampfhähne“ — bunte Kriegerabenteuer zweier amerikanischer Soldaten. Im Grunde sind sie Freunde, aber ihrer Liebesaffären willen geraten sie in einseitige Streit und Raufereien miteinander. Durch die „Kampfhähne“, Traktatorträge usw. wird der Abend in gewohnter Art bereichert.

Cbeon, Elberfeld.

Das Lichtspielhaus zeigt im neuen Wochenprogramm drei Filme, von denen „Der vierte Musketter“ mit Douglas Fairbanks am meisten Beachtung verdient. In treffender Weise wird ein Auschnitt aus der Zeit Ludwigs XIII. und der Reuezeitung des Kardinals Richelieu dargestellt. Der prunkvolle Hofstaat in Paris, mit all seinen Ränken und Intrigen der weltlichen und geistlichen Mächte, steht im zeitgenössischen lebenden Bild vor den Zuschauern. Ganze Stadtviertel mit mittelalterlichen Bauten, historischen Fahrzeugen und die Bevölkerung in Trachten geben dem Film eine wahrheitsgetreue Umrahmung. Der bewegliche Fairbanks, als königlicher Musketter und Meisterkrieger, weiß in das kleine Hofzeremoniell Leben zu bringen. Erbitterte Kämpfe werden zwischen den Leibgarde des Königs und des Kardinals ausgetragen, und der Schluß zeigt die überlegene Diplomatie Richelieus, indem er durch eine Geheime Feinde auszeichnet, um sie für sich zu gewinnen. Der „Schon e Sigolo“ spielt teils in Amerika, teils in Frankreich zur Zeit des Weltkriegs. Nach la Roque kann in Salonischen gefallen, aber in Charakterrollen, wie es hier verlangt wurde, weiß er nicht das nötige Temperament aufzubringen. Der Film selbst behandelt eine wenig glaubhafte erfindene Materie und kann trotz der vielen banalen Motiven nicht recht erwärmen. „West und Sea“ im „Austral im Jungfrauenheim“ ist ein Lustspiel mit bekannten Schauspielern in den Hauptrollen. Während sind die Jungfrauen Veil und Steaf von Siegfried Arno und Kurt Verron. Die beiden verstehen es, durch ihre neuen Möglichkeiten ihren Mitmenschen das Leben abzunehmen, wobei besonders Siegfried Arno mit seiner angeborenen Komik stets die Lacher auf seiner Seite hat.

Capitol, Elberfeld.

e. — In dem Film „Spiel um den Mann“ mimen Diane Haid eine liegende, zürnende, tolle, raffinierte und wieder charmante Frau. Sie ist zugleich Komische Mizi und doch Büromädel. Ihr glühendster Verehrer ist der benachbarte Dr. Kiehl, der ihr jedesmal auf dem Wege zum Büro folgt. Eines Tages vereitelt Mizi in ihrem Büro einen Rassenraub und zieht dadurch die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich, die sie für die Aufklärung eines Diamantenraubes gewinnt. Sie übernimmt den Auftrag und reist zur Kar. Alp. Eiferfüchtig folgt ihr Dr. Kiehl. Die Herzen der beiden finden sich. Mizi reist heimlich nach Budapest, wo sich der Diamantenraub aufhält. Dr. Kiehl folgt ihr. Mizi hat sich mit dem Dieb anfreundet und Dr. Kiehl rast vor Eifersucht. Mizi gibt sich dem Dieb als Genossin aus, und dieser verspricht ihr den Diamanten, wenn sie ihn in seinem Zimmer findet. Als Mizi den Zugbrüllchen mit allen möglichen Gegenständen bombardiert, kommt auch der Diamant zum Vorschein, den sie erbeutet. Dr. Kiehl hat alles beobachtet und holt die Polizei. Mizi schließt den Verbrecher aber, und Dr. Kiehl wird nun vollständig irre an ihrer Liebe. Sie läßt den Dieb laufen und liefert den Diamanten der Polizei aus. Eine hohe Belohnung ist ihr Lohn, und Dr. Kiehl, der nun alles begreift, hat sich sein Glück errungen. — Das ist kurz die Handlung der Filme, die hier und da etwas verworren und unwahrscheinlich ist, doch Diane Haid weiß alle Aufmerksamkeit auf sich zu lenken und gewinnt spielend ihr Ziel. Albert Fein (Dr. Kiehl) ist ein vorzüglicher Part-

Wuppertaler Filmbühnen

Thalia-Theater.

Die Fratellinis, die Zugnummer der großen Varietébühnen, sind jetzt auch zum Wuppertal gekommen. Für diese Woche stehen die drei berühmten Clowns im Mittelpunkt des Programms im Thalia-Theater. Die Träger des Namens sind ein altes italienisches Artistengeschlecht. Der erste war Gussavo Fratellini; er arbeitete mit zwei nicht zur Familie gehörigen Artisten. Auch dessen Sohn, Luigi, der den Namen Fratellini beibehalten machte, trat zuerst mit einem Fremden auf, aber später trat sein Bruder Paolo hinzu. Zwei Brüder Fratellini, Albert und François, arbeiteten später selbstständig. Nach Luigis Tode verbanden sich die Brüder Paolo, François und Albert zu einer Truppe, und zugleich bildeten die Söhne Luigis Gussav und Max gemeinsam mit ihrem Schwager Onio ein neues Clown-Trio, die jetzt berühmten „3 Fratellini“. Die Komik der Artistenclowns — und zu diesen zählen die Fratellinis — ist ein besonderes Kapitel. Aus der lang-jährigen Praxis heraus haben sich gewisse traditionelle Typen entwickelt, die heute sozusagen als

gegebene Voraussetzungen zu betrachten sind. Diese anderswoher schon gewohnheitsmäßig bekannten Typen machen sich auch die Fratellinis zu eigen. Sie stellen also in ihrem Auftreten eigentlich nichts Besonderes dar. Worin nun in den jeweiligen Fällen die Wirkung der Clown-Komik ihre Ursache hat, ist schwer zu bestimmen. Es liegt aber in dem „Wie“. In der individuellen Art des Komikers selbst, zugleich aber auch in der Empfanglichkeit der verschiedenartigen Einstellung des Publikums dieser Komik gegenüber. Und so kommt es nicht selten vor, daß der eine unabhängig über denselben Clown und dessen Witze lachen muß, die an dem anderen, ohne daß er deswegen ein Grinsen auf sein Gesicht, fast spurlos vorbeigehen. Und solche Feststellungen lassen sich selbst bei so berühmten Leuten wie den Fratellinis treffen.

Aus drei Clowns besteht ihre Gemeinschaft: Zwei Grotesk-Clowns und ein eleganter Typ, der sogar recht anständig Geistes spielen kann und mit seriösen Vorträgen aufwartet. Auf musikalischen Gebieten liegt zugleich ein Teil, wenn auch nicht das Wesentliche, ihrer Späße. Und es ist nicht

Möbel - Rekord - Tage!

damit stellt das große Möbelhaus alles bisher Dazewesene in den Schatten.

Ca. 300 Zimmer in ca. 2000 qm umfassend. Ausstellungsraum

Können Sie sich eine Vorstellung machen von dieser riesenhaften Großausstellung? Mehrere Stunden benötigen Sie, einigermaßen einen Ueberblick zu bekommen. Die formenschönen Modelle für 1930 sind eingetroffen. — Durch diese großzügige Veranstaltung soll ein Rekord-Umsatz erzielt werden und deshalb sind die Preise radikal ermäßigt worden.

Nur während der Möbel-Rekord-Tage im großen Möbelhaus

J. Brechtmann Elberfeld, Hofkamp 46, 46a.



Im Jahre 1929 legten meine Lieferwagen eine Strecke von 1 mal um die Welt zurück, um meinen gewaltigen Kundenkreis zu beliefern.

mer. — Eine angenehme Abwechslung ist der in der Südfeld spielende Film „Freibauer der Südfeld“ mit ungewöhnlichen Abenteuern.

Union-Theater.

Ein van de Velde-Film versucht sich mit Ernst und Würde an einem brennenden Problem der Zeit, ohne allerdings zu einer befriedigenden Lösung zu gelangen und ohne sich ganz von Schreien, Liebertreibungen und Mißdeutungen freizubehalten. Die einfache, aus dem Leben gegriffene, darum so packende Handlung widelt sich bei pointierter Darstellung in eindringlichen Szenen ab. Vor allem fesseln und ergreifen die prachtvollen Bilder, die in tiefer Symbolik das brausende, nie stille stehende Leben und Weisen in der sichtbaren und unsichtbaren Welt auf die Leinwand bannen. Neben der Emma-Bodenschau, einem Lehrfilm und der üblichen amerikanischen Groteske läuft ein Abenteuerfilm „Die Jagd nach der Erbschaft“, der durch aufregende Bildfolge die Gemüter in Spannung versetzt, dessen Zensur aber in erträglichen Grenzen halten.

Obin-Palast, Barmen.

Nun ist auch das zweite Ufa-Theater im Barmen-Palast, der Obin-Palast, mit einer Kinomappa ausgestattet worden, mit der er die bedeutendsten bisher erschienenen Tonfilme nachspielen will. In der Wahl des Stoffmaterials hatte man eine glückliche Hand gezeigt: „Wenn du einmal dein Herz verliert“, jener Tonfilm nach dem Roman von Ludwig von Wohl „Der Vagabund vom Äquator“, dem Ufa-Palast in der Darstellung ihre schärfste und unbestimmte Note verleiht, liegt erneut von der vorzüglichen Kunst des Hauses Zeugnis ab. In technischer Hinsicht hatte der Film seinerzeit von sich reden gemacht, weil er auf die meist überhöhten Tonfilmstärken verzichtete (also zum üblichen Zuschauer nicht zu schreien) und sich nur auf Musik und Gesang beschränkte. Aus dem weiteren Programm ist noch besonders eine zweifelhafte Groteske mit Charlie Chaplin: „Kataklysmen auf hoher See“ zu erwähnen. Der Film gehört zur Serie der früher so beliebten Chaplinschen „Moritäten“. Es wird ungeheuer viel gehaut und gebohrt, der Clou vom Wachen ist, wie sich Charlie trampfeln bemerkt, auf hoher See in einem feuchtwarmen Boot, das die Balance zu halten. Er muß als Steward dem Kapitän die Zuppe bringen, was ihm, wenn er sie fallen läßt, obgleich das Schiff schlingert und dampft, obgleich Charlie auf Bauch, Kopf und Rücken sich windet wie ein Kalb, ja obwohl der alte Seefahrer sich beinahe um sich selber dreht, Chaplin triumphiert mit seiner Zuppe, Kaffee, Schokolade, Schokolade. Zwei kleine Tonfilmreihen: „Sieh dich wieder an, Josephine“ und „In Reno sind alle Mädel so blond“ mit dem Studentenlied-Tenor Franz Baumann vervollständigen das Programm.

Alhambra-Lichtspiele, Barmen.

Eine nette, gemütliche Geschichte, bei der es auch an Humor nicht fehlt, berichtet der Film „Autobus Nr. 2“. Dieser Autobus verkehrt jahraus, jahrein die kleinen Bewohner der Reichshauptstadt. Der Volksmund hat ihm den Namen „Russenkutsche“ beigelegt und gern vertraut man sich diesem Gefährt an, umso mehr, als der Chauffeur Fritz (Fritz Kampers) es an schlagfertigen Witzen und hübschen Bemerkungen nicht fehlen läßt. Fritz hat eine hübsche junge Frau zu Hause und dazu ein vierjähriges Töchterchen. Ihnen gilt seine Arbeit und alle drei sind glücklich und zufrieden. Bis eines Tages ein verheerendes Paket im Autobus eine Menge Unruhe herbeiführt. Gerade wollen die beiden jungen Leute ihren fünfjährigen Hochzeitstag feiern, und da sich in dem verheerenden Paket eine elegante Ballrobe befindet, weiß die junge Frau ihren Mann zu überreden, weshalb sie für einmal das Kleid anziehen zu dürfen. Natürlich treffen die beiden auf die rechthafte Besitzerin des Kleides und es kommt zu einem traumatischen Auftritt, bei dem die junge Frau das Kleid im Stich lassen und — trotz aller Mangelhaftigkeit — immerhin noch reizend genug bekleidet — ihr Teil in der Nacht sucht. Verheerende Umstände werden in Fritz die Eifersucht — aber nach vielen Irrungen und Wirrungen kann dieser den-ürdigen Vorfall aus dem Polizeirevier beiseite geschoben werden. Der Film „Alibi“ führt ein in die Welt des amerikanischen Verbrechertums und ist reich an spannenden Momenten.

Die Gafelder Schulfrage.

Ein neuer Vorschlag zur Behebung der Raumnot. Aus der Sitzung des Bezirksvereins. b. — Der Gafelder Bezirksverein hatte gestern seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Generalversammlung geladen, da innerhalb des Vereins selbst einige widerstreitende Ansichten über die Veranlassung der Lage laut geworden waren. Nach

längerer Debatte drang der Antrag des Vorstands durch, den zweiten Vorsitzenden mit der Leitung der Geschäfte zu betrauen. Im Verhinderungsfall steht dem Vorstand das Recht zu, aus seiner Mitte heraus einen Veranlassungsleiter zu ernennen.

Als erfreuliches Ereignis brachte dann der zweite Vorsitzende einen Schenkungsakt von 200 Mark von privater Seite zur Kenntnis, die zur Verbesserung des Bezirks dienen sollten. Damit ging man zur Tagesordnung über und nahm zuerst das Problem der öffentlichen Sicherheit im Bezirk in Angriff. Dann folgte der wichtige Punkt des Abends, die Besprechung der Schulangelegenheit auf Gafeld. Die Errichtung der 5. Klasse in diesem Jahre hatte die Raumfrage von neuem akut werden lassen. Eine provisorische Lösung hatte zwar die Anmietung eines außerhalb des Schulgebäudes liegenden Raumes gebracht, aber dieser Ausweg hatte weder beim Elternrat noch bei der Schulgemeinde Anklang gefunden. Um eine bessere Lösung in der Schulleitung zu bekommen, soll mit dem 1. April dieses Jahres die Klasse in der jetzigen Turnhalle untergebracht werden. Dadurch wird die Turnhalle auf 70 Quadratmeter eingeschränkt, was den Protest des Turnvereins zur Folge hatte. Da der Antrag einer neuen Schule auf Gafeld, so notwendig sie an sich ist, infolge der Geldknappheit bei der Verwaltung kaum auf Gegenliebe stoßen wird, einigte man sich dahingehend, eine zweite Klasse anzufordern, die ohne großen Geldeinsatz zu beschaffen ist. In dieser Parade sollen dann die fünfte Klasse und nächste Jahr noch die sechste Klasse eingerichtet werden. Des weiteren wurden die für die Kinder ungeeigneten Turngeräte demängelt, die der Turnverein zur Verfügung gestellt hat. Die Geräteverhältnisse dieser Geräte sind auf Erwachsene und nicht für Kinder zugeschnitten. Da die jetzigen Zustände abgeändert werden müssen, werden beide Vorschläge in der Form von Eingabeentwürfen der Verwaltung zugestellt.

Gerätewettkampf der Barmen Schulen.

b. — Wie in den Vorjahren treten auch in diesem Jahre die Barmen Schulen zu einem Gerätewettkampf am Dienstag in der Turnhalle des Barmen Turnvereins an. Volks- und höhere Schulen werden im gemeinsamen Kampfe ihre Kräfte messen. Der Kampf besteht aus einer Übung am Reck, Barren, Bod und an den Ringen, er wird als Mannschaftskampf durchgeführt; jede Mannschaft besteht aus fünf Schülern. Er soll eine Fortsetzung der im Sommer stattgefundenen Reichsjugendwettkämpfe sein und zeigen, daß in unseren Barmen Schulen neben vielen Neuerungen auch das gute deutsche Geräteturnen eine liebe Pflege findet. Die Übungen sind verhältnismäßig schwer. Um viele Punkte zu erreichen, muß schon eine richtige Leistung gezeigt werden.

Jede Übung wird von zwei Kampfrichtern gewertet, die bis zu 20 Punkten werten. Eine Mann-

schaft kann also im Höchstfalle 400 Punkte bekommen, 200 genügen, um Sieger zu werden. Im Vorjahre konnte die 1. Mannschaft der Deutschen Oberschule 337 Punkte erreichen und damit erster Sieger werden. Den Sieger des diesjährigen Kampfes voraussagen, hält sehr schwer; denn in allen Schulen ist tüchtig geübt worden. Der Beginn der Kämpfe ist auf 3½ Uhr festgesetzt worden.

Volksstraßentag.

c. Auf die am morgigen Sonntag, 11. Uhr, zur Ehrung der Opfer des Weltkrieges stattfindende Feier im großen Saale der Elberfelder Stadthalle wird nochmals aufmerksam gemacht.

Wuppertaler Bevölkerungsvorgänge

in der Woche vom 23. Februar bis 1. März 1930.

a. Geburten 87. Lebendgeborene wurden 109 Kinder (darunter 10 uneheliche). Totgeborene 4. Es starben 88 Personen, und zwar unter 1 Jahr 10, von 1—5 Jahren 2, von 5—20 Jahren 2, von 20—40 Jahren 6, von 40—60 Jahren 22, 60 Jahre und älter 46. Die Todesursachen der 88 Gestorbenen (ohne Totgeborene): Malaria 1, Typhus 1, Grippe ohne Angabe einer Lungenerkrankung 1, Genickstarre 1, Tuberkulose der Atmungsorgane 4, Tuberkulose anderer Organe 1, Krebs 8, Gehirnschlag 7, Krämpfe der Kinder unter zwei Jahren 2, Herzkrankheiten 14, Lungenerkrankungen 7, sonstige Krankheiten der Atmungsorgane 4, Altersschwäche 7, Unfallsfälle 2, alle übrigen Todesursachen 28.

Nicht Auf- und Abbringen während der Fahrt.

Drei Unfälle an einem Tage

a. In letzter Zeit häufen sich die Fälle, daß Fahrgäste beim Verlassen der Straßenbahnwagen zu stürzen oder während der Fahrt von ihnen abzupringen, zu Schaden kommen. Allein an einem Tage hatten z. B. die Barmen Berg- und Straßenbahnen drei Unfälle zu verzeichnen, in denen Fahrgäste sich auf diese Weise Verletzungen zugezogen. Es wird deshalb erneut vor dieser Unsitte gewarnt.

a. Neue Meister. Vor der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf haben in der Woche vom 3. bis 8. März 1930 die Meisterprüfung bestanden: Im Pflasterergewerbe: Adolf Hafe, Wilhelm Feld, beide aus Remscheid. Im Mechanikergewerbe: Hans Beder-Barmen, Friedrich Marpe-Barmen. Im Malergewerbe: Peter Zander-Biesdorf, Hermann Krosche-Remscheid. — Im Glaserergewerbe: Josef Pfeiffer-Remscheid.

Stierhorn-Symphonie-Konzert in Elberfeld.

Das letzte Elberfelder Symphonie-Konzert dieses Winters war in seinem ersten Teile Beethoven gewidmet. Hier zog vor allem der Klavierspieler Professor Wilhelm Kempff die Aufmerksamkeit auf sich. 1895 geboren, erlernte Kempff die Kunst des Klavierspiels vornehmlich an der Berliner Hochschule für Musik. Eine Zeitlang leitete er als Nachfolger Max Pauers das Stuttgarter Konservatorium und lebt jetzt in Berlin. Kempff ist ein Spieler von Rang. Dem letzten Beethovenschen Klavierkonzert in Es-Dur gab er das Improvisatorische wie den in den einzelnen Sätzen gezeigten Aufbau. Mit der Kraft des Rhythmus teilte er ab, musikalisch gliedernd und fühlend. Dem ersten, lang ausgedehnten Satz wies er helles Gepräge und freudig-stolze Stimmung zu. Im Gegenfug dazu breitete sich das Adagio vornehmlich und verträumt aus bis zur Ueberleitung in das fröhliche, von innerer Stärke genährte Schluß-Mondo. Der technische Reife und der musikalischen Innerlichkeit des Klavierspielers entsprach die Begleitung des Orchesters nicht so, daß eine künstlerische Einheit entstanden wäre. Nach dem etwas mißratenen ersten Tutti näherten sich die Teile wohl einander, blieben jedoch auch dann ungleich. Vorher hatte das Orchester mit der Ouvertüre zu Beethovens Camont das Konzert schon eingeleitet. Klangschattierungen, thematische Gegenätze und dramatische Steigerungen waren alle vorhanden, aber trotzdem kam es nicht zum letzten großen, inubelnd mit fortziehenden Schwingen. Der aesthetisch abgewogenen Darbietung folgte lebhafter Beifall.

Zu Brahms und seiner letzten Symphonie in G-Moll hat Franz von Höpfl ein innigeres Verhältnis. Hier wuchsen die Sätze flüssig und bildhaft, lebendig und wie selbstverständlich aus innerer Fügung heraus, bis die Chaconne in reicher Mannigfaltigkeit das Werk und den Abend allabendlich abschloß. Begeisteter Dank bewies, daß die Symphonie in dieser Vorführung geizigend hatte.

Aus Mermagens Heimat.

Zu der Gemäldeausstellung im Lohmannhaus Elberfeld.

Mermagen ist im März im Lohmannhaus. Das heißt also, daß hier schon irgendwie Perspektiven für die kommende Sommerreise eröffnet werden. Denn wie sollte man nicht beim Anblick dieser lieben Ansichten von Schiffersee, vom Dörfchen und von der Zugspitze Luft bekommen, Pläne zu schmieden oder sich wenigstens zu entscheiden, ob man an einem der oberbairischen Seen der Ruhe pflegen oder aber von Rent oder Berggipfel aus kühne Vorstöße in die grandiose Gebirgswelt unternehmen wird? Mermagen macht uns die Wahl nicht leicht. Da zaubert er das sommerhafte Wehen vor Augen, das von einem Bauernhaus am Schiffersee ausstrahlt. Grüne Bäume und Fische vor einer behaglichen Front, um die eine gezeichnete Aläne herumläuft. Man blickt in die Sonne, und der nahe See schläft unter seiner selbstigen Decke aus irisierendem Glas. Die Bäume regen sich schlafig im Mittagwind, der den Duft der roten Blüten zum Siebelpfad herüberträgt. Von hier oder doch von der Nachbarschaft aus muß man auch einen jener Blicke über die glatte Seefläche haben, wie sie Mermagen so gerne malt, mit Bäumen und rot gedeckten Hütten im Vordergrund und der glasklaren Spiegelung der jenseitigen Häuser im Wasser. Aber da sind auch Bilder aus der Einsamkeit des hohen Dörfchens. Ziehende Wolken über fohalblauem Gebirge — wie fern ist die Welt mit ihrem Hatten und ihrer Gast, hier ist die Ruhe der großen Natur, ist Weite und Raum und ewiges Symbol.

Ein oft mehr kunstgewerblich als naturhaft durchempfundenes Grün in den Landschaften drängt sich hier und da zu selbstischer in den Vordergrund. Hier wäre eine geistige Metaphase angedacht.

Außer einigen älteren Bildern Mermagens gibt es dann noch ein paar Stillleben, Blumen — feine Blumen, vollblühende Rosen, leuchtend rote und solche in einem schwärmerischen Rosa vor silbergrauem Hintergrund. Und dann ein Strauß Gartenblumen, Calendula, in jenem prallen Goldorange, das die ganze Sonne eines Sommers aufgeflogen hat. Die schmissige, nervige Handschrift hält allen farbigen Schmelz fest — der Künstler kann sich dieses stützenhafte Einfangen erlauben, nachdem er in den gewissermaßen notierten Zeichnungen Kraut und Gräser, Blüte und Blatt wie in einem Verbarium gesammelt hat. Das Besondere dieser Zeichnungen liegt aber darin, daß trotz der vermeintlichen Sachlichkeit eine lebenswichtige Phantasie die Hand geführt hat. Es liegt etwas von dem weltweiten Natursehen gewisser Romantiker in Mermagens Zeichnungen.

Im Oberlichtsaal des Städtischen Museums Elberfeld hat der in Elberfeld geborene Architekt Walter Schwagenscheidt, Frankfurt a. M., eine Fülle von Zeichnungen und Modellen unter dem Motto „Haus Mensch und Wetter“ ausgestellt. Vom Einfamilienhaus bis zu den kompliziertesten städtebaulichen Entwürfen ist hier der

Vor dem Elberfelder Strafrichter

Metalldiebe vor Gericht.

Auf Metalldiebstähle verlegten sich vor einiger Zeit in Barmen der Schlosser Fritz B., der Schlosser Artur S. sowie dessen Bruder, der Arbeiter Paul S. und der Arbeiter Otto S., sämtlich aus Elberfeld und noch unbekannt. Sie waren gefänglich, in mindestens fünf Fällen in das umzäunte Lager der Firma Weiskopf & Co. in Barmen-Nittershausen eingedrungen zu sein und große Mengen Metallteile gestohlen zu haben. Am 28. Januar wurden 114 Kilo Kupferabfall gestohlen und bei Althändlern „verkauft“. In der Nacht zum 13. Februar begaben sich Artur und Paul S. nochmals dorthin, um zu fehlenden Angehörigen haben sie aber nichts mitgenommen, weil sie bemerkten, daß sie beobachtet wurden. In der folgenden Nacht hofften sie eine größere Beute zu machen, sie nahmen daher mehrere leere Säcke und als Geschloß den S. mit. In einem unverschlossenen Schuppen haben sie eine größere Menge zinklegierte Platten liegen, die ihnen von größerem Werte zu sein schienen. Drei von den mitgebrachten Säcken hatten sie schon vollgestopft, da wurden sie von einem Nachwächter überrascht, und A wurde festgenommen. Die anderen entkamen. Angeblich haben sie die gestohlenen Säcke schnell wieder ausgeschüttet und sich ohne Beute aus dem Staube gemacht. Besonders glaubwürdig erschien das nicht. Die beiden übrigen Fälle waren nur Otto S. zur Last gelegt, gegen den, nachdem er sich erst nachträglich freiwillig gestellt hat, im beschleunigten Verfahren gefordert verhandelt wurde. Gegen ihn erkannte das Erwerberliche Schöffengericht in Elberfeld auf 4 Monate, gegen Paul S. auf 5 Monate, gegen Artur S. auf 6 Monate

und gegen den nur an einem Diebstahl beteiligten S. nur auf 3 Monate Gefängnis.

Veruntreute Gelder.

Um 714 M. schädigte der Kaufmann Theodor B. aus Schwelm eine Barmen Firma, bei der er als Reisender tätig war. Er „besorgte“ sich für 182 M. Bettwerk von der Firma, verkaufte es und behielt den Erlös für sich. Ferner veräußerte er einen ihm übergebenen Musterkoffer mit allerlei Waren, und endlich veruntreute er einflüssige Gelder in Höhe von 714 M. Einen Teil des angerichteten Schadens hat er nachträglich ersetzt. Das Gericht ließ ihn, weil er reumütig gefänglich war und auch den Rest des Schadens nach und nach ersetzen will, mit 2 Monaten Gefängnis davonkommen.

Teure Christbäume.

Neun Weihnachtsbäume verwendete am 14. Dezember der Werkzeugschmied Heinrich W. von Elberfeld aus einem fremden, verschlossenen Schuppen. Die geringste zulässige Strafe hätte da schwerer Diebstahl und Rückfall vorliegen, ein Jahr Gefängnis betragen. Da er aber schon wiederholt vorbestraft ist, ging das Gericht darüber hinaus und erkannte auf 15 Monate Gefängnis. Wenn man ihn nicht mildernde Umstände zugestanden hätte, hätte er mit dem Zuchthaus Bekanntschaft machen müssen.

Wieder einer.

Durch Schandverleumdungen erregte der einschlägig schon wiederholt bestrafte Schlosser Adolf B. aus Barmen kürzlich wieder einmal öffentliches Vergernis. Er bekam dafür gestern 4 Monate Gefängnis.

Gut & Haben ist NOT

Gut & Haben ist NOT

Gut & Haben ist NOT



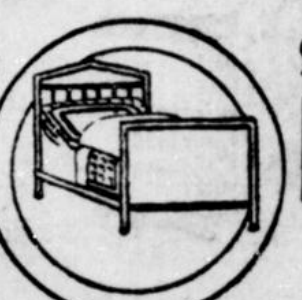
Auswahl,



Qualitäten,



Preise,



gibt's grössere

Beweise?

NEIN!



51 Jahre

zufriedene

Kreise,

Gut & Haben ist NOT



SPEZIALHÄUSER FÜR BETTEN
ALSBERG

W.-in-Mos-2, Berlinerstr. 55. W.-über-100, Eberhardstr. 13. Rosen, Völkstr. 15.

Gedanke konsequent durchgeführt worden, das Leben und Wohlbefinden des Menschen von Licht und Sonne abhängig zu machen. Die letzten Möglichkeiten der Ausnutzung dieser beiden Faktoren werden an großen graphischen Zeichnungen geflärt, und die praktische Anwendung wird an Siedlungen, Badeanstalten, Wohnhäusern, Hotels, Sanatorien, Krankenhäusern usw. in Entwürfen, die z. T. der Offenbacher Klasse der Architekten entstammen, durchgeführt. Schwagenscheidt wird morgen (Sonntag) vormittag um 11 Uhr im Kaiserhof einen erläuterten Vortrag halten, dem eine Führung durch die Ausstellung folgt. Dr. Li.

Stadtverordnetenversammlung am Dienstag.

e. Die Stadtverordneten tagen am Dienstag wieder. Die Sitzung findet nachmittags 5 Uhr im Barmen Rathaus statt. Auf der Tagesordnung steht in erster Linie die Theater- und Orchesterfrage. Weiter sollen die neuen Bier-, Hunde- und Vergnügungssteuer-Ordinungen beraten werden. Von der Wirtschaftspartei liegt der Antrag vor: Aufhebung der Regierungsverhältnisse und Überführung in das frühere System. Schließlich wird noch über die Aufstellung des in Elberfeld bestehenden Wirtschaftsamt verhandelt werden. Der Deutsche Arbeiterfängerbund hat die Überlassung eines Platzes im Barmen Nordpark für die Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an den verstorbenen Komponisten Liszt und die Gewährung eines Zuschusses von 20 000 Mark für das am 21. und 22. Juni hier stattfindende Arbeiterfängerfest beantragt. Von den übrigen Vorlagen heben wir noch hervor: Gebührensatz für die Desinfektionsanstalt der Stadt Wuppertal, Beschlussfassung über den Tarif der Stadthalle Johannisberg, Tagesgelde- und Reisekostenordnung für die Stadt Wuppertal, Uebernahme der Unfallversicherungspflichtigen städtischen Betriebe, Einrichtungen und Tätigkeiten in eine eigene Unfallversicherung. Die übrigen Punkte sind von untergeordneter Bedeutung. Insgesamt stehen 22 Punkte auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung. Den Stadtverordneten steht also wieder reiche Arbeit bevor.

Vorkämpfe.

Die Vorkämpfe der Sport- u. Spielvereinigungen fährt am morgigen Sonntag mit der ersten Kampfschiff zu den Kreismeisterschaften nach Bocholt. Es starten u. a.: Spangenberg, Fild, Trödel, Fiala II. Fiala I kann leider infolge Verletzung nicht am Start gehen.

Die Vorkämpfe wird Anfang April einen Großkampf-Abend aufziehen. Dieser Kampfabend ist die Generalprobe zu dem im Mai stattfindenden Kampfabend, wozu eine Ländemannschaft verpflichtet ist.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

a. — Alter Elberfelder. Fritz Weber, Kieselstraße 50 begibt heute in körperlicher und geistiger Frische seinen 84. Geburtstag. Er geht noch täglich seiner Arbeit nach.

e. — Geschäftseröffnung. Die Firma H. A. Stall jr. Barmen, eröffnet heute im Hause und in den Räumen der Schuhhandlung Peter Beder, Elberfeld, Schöneberg 5, eine weitere Filiale ihrer Stall-Schuh.

e. — Städtisches Museum, Turmhof 8. Morgen (Sonntag) vormittag 11 Uhr findet im Kaiserhof ein erläutender Vortrag des Architekten Walter Schwagenscheidt-Frankfurt zu seiner Ausstellung „Haus, Mensch und Wetter“ statt. Anschließend eine Führung durch die Ausstellung. Im Kupferstichsaal des ersten Obergeschosses wurden graphische Arbeiten von Schmidt-Rottluff bis Ende des 19. Jhd. ausgestellt.

e. — Maul- und Klauenseuche. Unter dem Rindviehbestande des Ritters August Borkenstein in Hiddinghausen I, Gemeinde Hiddinghausen, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Das Stiergebiet umfasst die Gemeinden Hiddinghausen I und II.

Barmen.

b. — Verdingung. Die Arbeiten zur Verlegung einer Stahlrohrleitung von 800 mm L. B. von der Janellstraße durch die Zeughaus-, prolekt. Vetterstraße, Amalien- bis Fischerstr. (= 490 lfd. Meter) sollen vergeben werden. Angebotsunterlagen werden beim Wasserwerk Wuppertal-Barmen, Elberfeldstraße 36, Zimmer 2, abgegeben. Angebote bis Montag 24. März, Rathaus, Zimmer 151, erbeten.

b. — Jubiläum. Paul Bösel feiert heute sein 25jähriges Arbeitsjubiläum als Meister der Firma Ernst Schwarmer.

b. — Im hohen Alter. Gustav Bennenkamp, Wuppertal-Barmen, Eduardstraße 6, feiert am 15. März 1930 in verhältnismäßig körperlicher und geistiger Frische seinen 83. Geburtstag. Herr B. ist Kriegsveteran von 1870/71 und Vorkämpfmitglied des Barmen Veteranenvereins.

b. — Prüfungen. Am Oberrealschule Mittelschule Barmen wurde in der Zeit vom 12. bis 14. März das Abiturientenexamen unter dem Vorsitz des zum Kommissar bestellten Direktors abgehalten. Alle Prüflinge bestanden, davon zwei mit „Auszeichnung“ und 12 mit „gut“.

b. — Auf dem Bürgerfest überfahren. Gestern nachmittag ereignete sich in der Allee eine eigenartige Unfall. Dort (siehe die der Anhänger eines Kutschwagens und rollte auf den Bürgerfest. Eine gerade des Weges kommende junge Frau wurde von dem Anhänger erfasst und angefahren. Die Frau erlitt mehrere Verletzungen davon, die aber anscheinend nicht schwerer Natur sind.

b. — Geisteskranker aufgegriffen. Ein 27jähriger Mann aus Barmen, der aus der Heilanstalt Galthausen entwichen war, wurde hier aufgegriffen und der Anstalt wieder zugeführt.

b. — Wieder ein Fahrrad gekohlen. An einem der letzten Tage wurde von dem Vohle eines Hauses in der Hülshofstraße ein Herrenfahrrad im Werte von etwa 200 Mark gekohlen.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e. — Im Salamander sind morgen nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr die letzten Sonntag-Aufführungen der Hofoper. Das Bühnen aus der „Adrienne“ mit dem beliebten Komiker Heinz Ritt in der Hauptrolle. Das überaus beliebte aufgenommene Stück geht mit noch einige Tage in Szene.

e. — Volksmusik. Morgen-Vorstellung im Modernen Theater, Elberfeld. Am morgigen Sonntag, 11 Uhr, wird zum letzten Male der kleinen Theater die Zerstörte Operette „Kieserwetter“ mit Hilan Harber und Bild Trisch aufgeführt.

b. — Mein Gahndorn. Die im Barmen Elberfeld-Konzert am Montag dem 17. März das c-moll-Klavierkonzert von Beethoven spielt, ist jedoch als Solist für ein zeitiger Gewandhaus-Konzert verpflichtet worden.

Ronsdorf

Schuttabladestellen, die nicht am Plage sind.

An der Waldstraße, einer der schönsten Villastrassen Ronsdorfs, befindet sich seit Jahr und Tag eine sogenannte Kippe. Ganz abgesehen von dem widerlichen Anblick, der sich hier dem Auge bietet, entsteht bei der Unmenge von allem möglichen Unrat, der hier täglich abgelassen wird, ein penetranter Gestank, der bis in die Gegend des in der Nähe liegenden Kaiserplatzes dringt, wo sich bei schönem Wetter infolge der zahlreichen Zigaretten immer viel Menschen aufhalten. Es mag als Entschuldigung gelten, dass die Stadt über wenig Gelände verfügt, wo sie ihre Müllmassen entleeren kann, aber unverständlich bleibt es doch, dass hier an einer Stelle, wo der meistbenutzte Zugang zu den Anlagen liegt, eine derart widerliche Müllgrube errichtet worden ist, die sich übrigens schon zu einer reich bevölkerten Kattenfarm entwickelt hat.

Neuerdings scheint auch an der oberen Hochstraße etwas Ähnliches im Entstehen zu sein. Allerdings nicht offiziell, sondern privatim wird hier, ausgerechnet gegenüber den Musterbauten des Gartenbundes, fleißig „gekippt“. Mit dem Abblenden von harmlosen Gartengeräten flug es an, dann kamen Kompostenbüschel, heute liegen dort schon Tierkadaver, Matrasen, schlecht gewordene Lebensmittel usw. Das alles auf einem Privatgelände, das einem hiesigen Gärtner gehört. Es ist aus gesundheitlichen wie ästhetischen Gründen unbedingt erforderlich, dass derartige Kippstellen herbe entfernt werden.

Wünsche der Elberfelder Nordstadt

Die Eingemeindeten fordern Angleichung der Gas- und Wasserpreise.

Die Monatsversammlung des „Bürgervereins der oberen Nordstadt“ war als Herberverammlung gedacht; die Sitzung fand darum im Dönnberg statt. Da die Stadtgrenze sich verschoben hat, ist damit auch die Arbeitsgrenze des Vereins erweitert worden. Der Einladung waren mehrere Interessenten aus dem neuen Stadtteil gefolgt. — Der Vorsitzende begrüßte die Erschienenen und hielt dann einen kurzen informierenden Vortrag. Er wies auf die bisher geleistete Arbeit hin, skizzierte die neuen Aufgaben und stellte fest, dass die Struktur des Vereins eine wesentliche andere sei, als in früheren Zeiten. Während früher die Bürgervereine mehr oder weniger Hausbesitzervereine gewesen seien, rekrutierten sich die Mitglieder des Vereins aus allen Schichten der Bevölkerung. Eine ganze Menge Wünsche konnte der Vorstand entgegennehmen. Sie bewiesen, dass manches zu erstreben sei. Die Eingemeindeten wünschen recht bald eine Angleichung der Gas- und Wasserpreise an die Elberfelder Preise. Zunächst wurde über den standlosen Zustand der oberen Neulandstraße geklagt. Die Arbeiten müssen sofort in Angriff genommen werden. Bei der Gelegenheit sei auf folgende hingewiesen. Auf der einen Seite der Straße liegen die Gleise der Straßenbahn, blüht

für die Fußgänger nur die andere. Es muß gefordert werden, dass diese Seite einen regelrechten Bürgersteig bekommt, wie er ja schon bis Rausch vorhanden ist. Der muß durchgeführt werden bis Neulandstraße. Ebenfalls muß die Böschung an der Haltestelle Neulandstraße erweitert werden. Der Platz ist derart eng, daß er eine Gefahr für die Fußgänger bedeutet. Sehr zweckmäßig wäre es, wenn die Straßenbahn durch die Mulde links abgeleitet würde, da dadurch der Bude, den sie jetzt überwinden muß, fortfällt. Unbedingt erforderlich ist, den steilen Teil des Neulandwegs zu beleuchten. Für diesen Teil wird jener gewünscht, daß in Zukunft vor Wintereinbruch an einigen Stellen Schnee angekippt wird, die bei eintretendem Glätte rasch verschwinden können. Die neuen Verhältnisse verlangen auch, daß für die Schulkinder der Zugangsweg zu ihrer Schule instandgesetzt bzw. neu angelegt werden. Da jetzt am Notigenweg allerlei Bauten ausgeführt worden sind, ist es ein dringendes Bedürfnis, daß der offene, breite und tiefe Graben endlich verschwindet.

Die Beleuchtung im Rittler Garten durch einige Lampen wurde erneut gefordert. Nach einem Vortrag des Landmessers Schulte über Wegeprojekte an Hand ausgearbeiteter Karten, schloß die angeregte verlaufene Versammlung.

Beachten Sie

Herrenstoffe!

Frühjahrs-Neuheiten!

Gelegenheitsposten
in Seide, Kleider-,
Kostüm- und
Mantelstoffen.

Wohlgemuth

1. u. 2. Etage.

Elberfeld, Erholungstraße 7,
Ecke Walter-Rathenaustraße.



Spezialist für Fußleiden

Hygiene-O.R.-Patent 458642 Senkfußeinlagen
Millionen im Gebrauch Federleicht

Maß- u. Gipsabdruckanfertigung
nach ärztlicher Vorschrift

Elastische Strümpfe, Ballen- und Fersenschutz
Krankenkassenlieferung

Artur Oellingrath, Barmen

26 Heubrich 26

Kostenlose Fußuntersuchung.

Exakte
Reinigung
Verwenden Sie
aus Interesse
bekannt, wie
leichter sein
haben
von ihrem
beleidigt wurde.

A. Bohl,
Habsburgerstr. 182,
Hilfsstraße.

Uhren
Wiederverk
von 3 Mk. an

III. Katal. gratis
Köln, Wollf, & P.



Dieser
naturfrische
reine Duft

läßt sofort erkennen, daß „Rama im
Blauband“ ein wahrhaft edles Natur-
produkt ist.

Jede Hausfrau verwendet in der Küche
ein festes, reines Speisefett, z. B. geläu-
tertes Rinderfett oder echtes Schmalz
oder Palmin, verwendet eins der flüssi-
gen, goldklaren Speiseöle, mit denen
man Salate anrichtet, verwendet Milch,
Hühnereigelb und Salz — ja, und solche
Naturstoffe, in edelster Auswahl, bilden
die wesentlichen Bestandteile unserer
„Rama im Blaiband“, die an Wohl-
geschmack und Bekömmlichkeit mit
der Butter erfolgreich wetteifert.

Da ist nichts Chemisches, nichts Künst-
liches — da ist vollkommener Genuß
und gleicher Nährwert fürs halbe Geld.

MARGARINE

Rama im Blaiband

doppelt so gut

½ Pfd 50 Pfg
mit Garantie-Zeichen für frische Qualität

Bergisch Land

Nr 63 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Samstag, 15 März

Der gordische Knoten in Solingen.

Die unlösliche Oberbürgermeisterfrage. — Ergebnisse Verhandlungen. Wird der Minister entscheiden?

Wuppertal, 15. März. Freitagabend fanden nochmals Verhandlungen zwischen den bürgerlichen Parteien und der SPD in der Oberbürgermeisterfrage statt. Die Besprechung, an der diesmal auch wieder das Zentrum teilnahm, ließ die Lage aber unverändert: beide Gruppen — die Bürgerlichen und die SPD — halten ihren Anspruch auf den Oberbürgermeisterposten aufrecht. Auch ein Vorschlag des Zentrums, das einen Zentrumsbeigeordneten aus einer bürgerlichen Großstadt für den Posten empfahl, brachte keine Klärung. Auf Vorschlag der SPD trennte man sich mit der Vereinbarung, sich gegenseitig frühzeitig zu benachrichtigen, falls eine der beiden Gruppen vor der Wahl ihren Standpunkt ändern sollte.

Regierungspräsident Verrmann wird am Montag den Innenminister in Berlin aufsuchen und mit ihm die Solinger Frage besprechen. Bisher hat er nach der Besprechung der Solinger SPD noch etwas zu sagen.

Schließung des Langenberger Lyzeums.

Wuppertal, 15. März. Seit vielen Monaten schwebte die Verhandlung zwischen der Stadtverwaltung und dem Provinzial-Schulkollegium über den Umbau des Realgymnasiums infolge der Zusammenlegung mit dem Lyzeum. Nach vorwärtigen Verhandlungen wurde der endgültige Bauplan von den Stadtverordneten genehmigt.

Nun überraschte gestern Abend der Bürgermeister die Stadtverordneten in vertraulicher Sitzung mit dem Vorschlag des Provinzial-Schulkollegiums, das Lyzeum überhaupt zu schließen. Bei der Aufstellung des diesjährigen Haushaltsplanes hat sich herausgestellt, daß bei etwa 40 Schülerinnen mit einer Belastung der Stadt von 1400 Mark je Schülerin zu rechnen sein werde. Unter diesen Umständen empfahl das Provinzial-Schulkollegium, das Lyzeum sofort eingeben zu lassen, um die hohen tatsächlichen Kosten zu ersparen. Diefem Vorschlag traten die Stadtverordneten gestern bei. Danach wird das Lyzeum mit Schluß dieses Jahres geschlossen. Die Schülerinnen erhalten fortan ihren Unterricht in Gemeinschaftsklassen des Realgymnasiums. Ueber die spätere Verwendung des Lyzeumsgebäudes ist noch keine Bestimmung getroffen.

Eine stürmische Arbeitsgerichtsitzung.

Wuppertal, 15. März. In der gestrigen Sitzung des Arbeitsgerichts kam es zu tumultuariösen Szenen. Der Sitzungssaal des Arbeitsgerichts war angefüllt mit Erwerbslosen. Vier Notstandsarbeiter klagten gegen die Stadt auf Zahlung des Bauarbeitertarifs, da sie

an Neu- und Erweiterungsarbeiten beschäftigt seien. Der Vertreter der Stadtverwaltung machte geltend, daß die Leute lediglich ihrer bebrängten Lage wegen beschäftigt würden, um sie der Erwerbslosenfürsorge wieder zuführen zu können. Das Gericht gab im wesentlichen den Klägern recht und verurteilte die Stadt bezüglich der Arbeiten, die tatsächlich als Neu- und Erweiterungsbauten anzusehen sind, entsprechend dem Klageantrag, wobei sich das Gericht auf die Allgemeinverbindlichkeit des Bauarbeitertarifs berief.

Während der Verhandlungen kam es seitens

der Zuhörer zu stürmischen Szenen. Die Zuhörer mischten sich dauernd durch laute Zurufe in die Verhandlungen ein, ohne daß es dem Vorsitzenden gelang, Ruhe herbeizuführen. Schließlich wurden stürmische Not-Pront-Rufe laut. Erst als der Vorsitzende einen Justizwachtmeister herbeirufen ließ, bequamen sich die Zuhörer zu größerer Ruhe.

So es sich bei dem Prozeß um eine prinzipielle Angelegenheit handelt, erklärte das Arbeitsgericht das Urteil für berufsungsfähig, so daß die Angelegenheit jedenfalls in einer Verhandlung vor dem Landgericht in Elberfeld erneut entschieden werden wird.

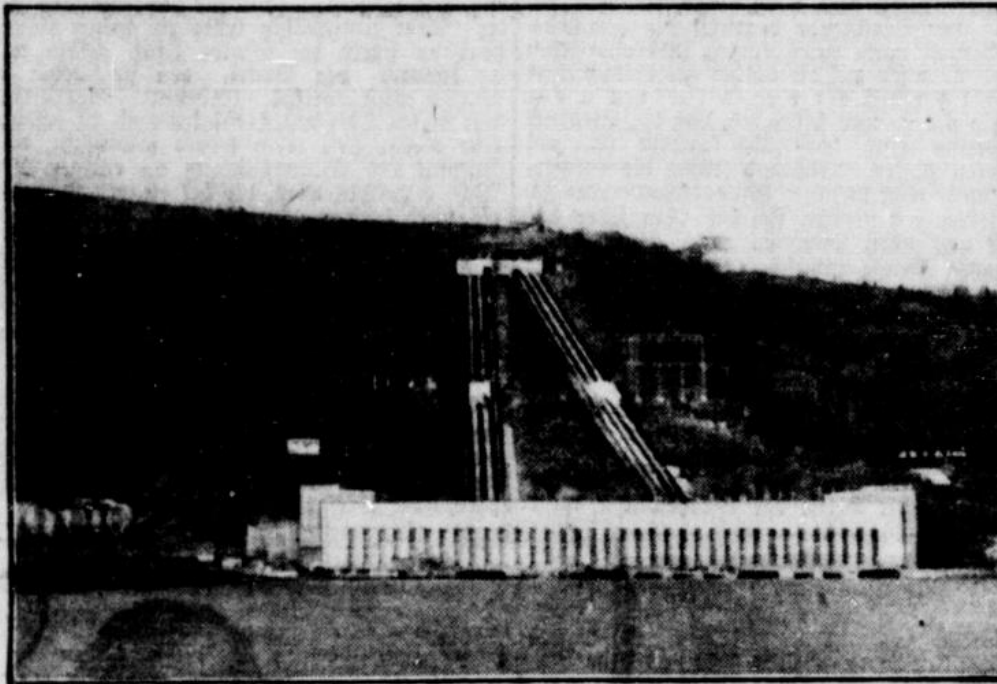
Europas größtes Kraftspeichertwerk

Das Kraftspeichertwerk Herbede, das größte Speichertwerk Europas, wird in den nächsten Tagen dem Betrieb übergeben werden. Dieses Werk bildet einen Teil der elektrischen Anlagen, die durch den Bau des Hengsteysee in Leben gerufen wurden.

Bei dem Hauptwerk, dem am Ausgange des Seebeckens, an der Staumauer bei Baisch errichteten Kraftwerk, ist der Abzug an elektrischem

schüssige Kraft in den Stunden, wo der Bedarf gering ist, dazu zu benutzen, das Wasser des Hengsteysee auf das Gebirge, ca. 120 Meter hoch, hinaufzupumpen. Dort oben auf dem Kieff hat man das Speichertbecken in den Felsen eingeprengt, das das Wasser aufnehmen soll.

In den Tagesstunden mit starkem Energiebedarf läßt man nun das aufgespeicherte Wasser



Der Hengsteysee mit dem Kraftwerk und den gigantischen Röhren zum Kieff.

Strom natürlich nicht dauernd gleich stark. Zu gewissen Tageszeiten, besonders aber des Nachts, kann mehr elektrischer Strom erzeugt werden, als von den Abnehmern gebraucht wird. Elektrischer Strom läßt sich rationell noch nicht aufspeichern. Um nun die Wasserkraft der Ruhr voll auszunutzen, ist man auf die Idee gekommen, die über-

durch mächtige Rohre zu dem unterhalb des Staubeckens gelegenen, neu errichteten Turbinenwerke hinabzulassen. Der ungeheure Druck, den das Wasser bei einem Gefälle von etwa 100 Metern in den Röhren, die oben am Becken fünf Meter und unten am Turbinenwerk 1,5 Meter Durchmesser haben, entwickelt, kann in eine Leistung von 140 000 KW umgewandelt werden. So wird erreicht, daß die Wasserkraft, die sonst ungenutzt abfließen würde, zu den Stunden der Erzeugung elektrischer Energie zur Verfügung steht, wo diese von der Industrie und sonstigen Verbrauchern am häufigsten verlangt wird.

Das Balchensee-Kraftwerk kann höchstens eine Kraftleistung von 112 000 KW aufweisen, während das Speichertwerk in Niederwartha an der Elbe, das von der A. G. Energieversorgung Groß-Dresden errichtet wurde, 120 000 KW leistet.

Das Staubecken auf dem Kieff faßt 1 500 000 cbm Wasser. Zum Vergleich sei das Fassungsvermögen einiger Talsperren angegeben: Gortalsperre 2 100 000 cbm — Saspertalsperre 2 050 000 cbm — Verletalsperre 1 650 000 cbm — Remscheider Talsperre 1 000 000 cbm — Herbrinhausener Talsperre 2 400 000 cbm. Bei diesen Sperren hat man aber vorhandene Täler durch eine Mauer abgeperrt und als Seebecken benutzt, während bei dem Staumwerk auf dem Kieff das ganze riesige Becken aus dem Felsen herausgeprengt und mit Zement abgedichtet werden mußte. Das Becken ist 500 Meter lang und 200 Meter breit. Die Bauzeit betrug etwas über zwei Jahre. Augenblicklich ist man daran, das Becken provisorisch mit Wasser zu füllen, um die Dichtigkeit der Wände und der Rohrleitungen zu prüfen.

Das Kraftspeichertwerk Herbede ist von der A. G. Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk in Essen erbaut. Es wird in die 220 000 Voltleistung Braunkeller — Wesel — Cölnabrid — Paderborn — Hagen — Braunkeller eingealbert werden.

Der Nevigeler Stadtrat beschließt die Sanierung.

Der Nevigeler Stadtrat beschließt die Sanierung.

Wuppertal, 15. März. In der gestrigen Stadtsitzung gab Bürgermeister Diefenbach Kenntnis von der Bestätigung der unbedingten Weigernde.

Sobald begründete der Vorsitzende eingehend das in unserer gestrigen Ausgabe dargelegte Sanierungsprogramm.

Er bezeichnete dabei den Anschluß sämtlicher Häuser in der in Betracht kommenden Gegend an das Kanalnetz als besonders wichtig. Die Gesamtkosten der Sanierungsmagnahmen haben sich auf 182 500 Mark erhöht.

Ohne wesentliche Aussprache stimmte das Kollegium der Vorlage der Verwaltung zu und genehmigte die Beschlüsse, die zur Finanzierung des Projekts notwendig sind.

Wetterbericht.

Samstag, den 15. März, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (red.)	Wind	Wetter	Temp. (C.)
Wuppertal	748.2	OSO leicht	wolfig	14
Düsseldorf	750.9	OSO leicht	b. bedt.	14
Zürich	751.7	O leicht	b. bedt.	14
Frankfurt	750.9	NW leicht	b. bedt.	14
Köln	748.6	OSO leicht	b. bedt.	14
Bonn	748.8	OSO leicht	b. bedt.	14
Berlin	751.5	OSO leicht	b. bedt.	14
Dresden	750.9	WNW leicht	b. bedt.	14
München	750.8	S leicht	b. bedt.	14
Stuttgart	—	SSW leicht	Schnee	14
Brüssel	—	SW leicht	Schnee	14
Hamburg	748.2	SSO leicht	Schnee	14
Kopenhagen	748.6	O leicht	Schnee	14
London	748.6	OSO leicht	b. bedt.	14
Paris	748.9	OSO leicht	b. bedt.	14
Lissabon	746.1	SW leicht	b. bedt.	14
Lissabon	747.8	SO leicht	b. bedt.	14
Madrid	750.0	SSW leicht	b. bedt.	14
Lissabon	752.1	SO leicht	b. bedt.	14
Genoa	753.9	N leicht	b. bedt.	14
Venedig	752.3	N leicht	b. bedt.	14
Rom	756.1	O leicht	wolfig	14
Neapel	751.5	OSO leicht	b. bedt.	14
Sofia	751.5	OSO leicht	b. bedt.	14
Bukarest	748.3	NNW leicht	Schnee	14
Warschau	753.4	OSO leicht	b. bedt.	14
Stockholm	752.4	NNW leicht	b. bedt.	14
Helsinki	754.0	N leicht	b. bedt.	14

*) Luftdruck der Beobachtungen nicht reduziert

Beobachtungen in Elberfeld

Station	2 1/2 Uhr nachm.	9 1/2 Uhr abends	7 1/2 Uhr morg.
Luftdr. (red.)	748.2	746.5	746.7
Temperatur	14	12	10
Wind	NW leicht	NW leicht	S leicht
Wetter	b. bedt.	b. bedt.	Schnee

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 0.9 mm
Höchste Temperatur gestern . . . 14
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 10

Wetterausblick bis Montag:

Wolfig mit Niederschlägen in Schauern bei wenig veränderter Temperatur.

Wintersport-Wetterdienst.

Sauerland, Röhler Allee (Winterberg): Temperatur —1 Grad, Schneehöhe 22 Zm., Neuschnee 7 Zm., Pappschnee, Sportmöglichkeit gut. — Uffeln (Balden): —1 Grad, Schneehöhe 21 Zm., Neuschnee 10—15 Zm., verhaselt, Sportmöglichkeit mäßig. — Willingen: 0 Grad, Schneehöhe 8—15 Zm., Pulverschnee, Sportmöglichkeit gut. — Bayerische Alpen, Garmisch-Partenkirchen: —1 Grad, Schneehöhe 2 Zm., Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. — Oberstdorf: —3 Grad, Schneehöhe 5 Zm., Pappschnee, nur Schl. — Schwarzwald, Feldberg: —1 Grad, Schneehöhe 50 Zm., Pappschnee, nur Schl. — Harz, Schierke: —1 Grad, Schneehöhe 15 Zm., Neuschnee 8 Zm., verhaselt, Sportmöglichkeit gut. — Braunlage: 0 Grad, Schneehöhe 17 Zm., Pappschnee 1 Zm., Pappschnee, Sportmöglichkeit mäßig. — Hahnenklee: 0 Grad, Schneehöhe 20 Zm., Neuschnee 8 Zm., Pappschnee, Sportmöglichkeit gut.

Markisen

Reparaturen und Neuanlagen
gut schnell billig

durch

Kremer & Schumann

Legetuchwarenbau

ELBERFELD, Südstr. 1

Telefon Westen 318 67



Beachten Sie bitte meine Spezial-Fenster.
C. Flötmann, Elberfeld, Klipdorf, Ecke Kolk

Kaufen Sie im Spezialgeschäft!

Bedruckte Seiden die Mode

X'seiden-Crepe-Satin für eleg. Nachm. u. Abendkleider, die neuesten und schönsten Dessins mit reiner Seide 6.90, 5.90, 4.90, 3.75

Japon reine Seide, aparte neue Dessins 6.50, 5.90, 4.90, 3.90

Crepe de Chine reine Seide, elegante Ausmusterung, in vielen Dessins 6.50, 5.90, 4.90, 4.90

Veilutine-Eolienne reine Seide mit reiner Wolle, 6.90, 5.90, 4.90, 1.95

Unsere Leibwäsche

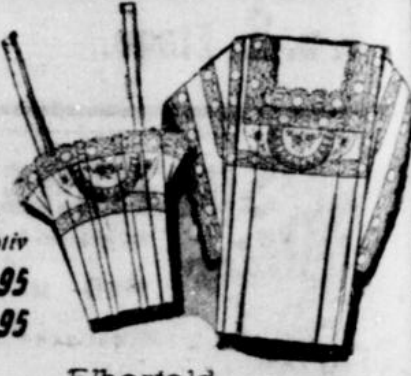
ist geschmackvoll

gediegen

preiswert.

Spitzen-Garnitur mit Stickerei-Motiv Jaghema 2.95 Rud.hema 4.95

Rusche & Co., Elberfeld, Herzogsstraße 32



Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 63 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Samstag, 15. März

Was wird aus der Industriebelastung?

Der Youngplan ist zum Gesetz geworden. Zu einem guten Teil ist der außenpolitische Beunruhigungsfaktor von der Wirtschaft genommen. Freilich wissen wir, daß auch die Verabschiedung der Young-Gesetze einen neuen Reparationsabschnitt einleitet, der eine schwere Belastung für Wirtschaft und Volk mit sich bringt, und wir haben allen Anlaß, Maßnahmen zu überlegen, die uns das Tragen dieser Lasten ermöglichen, ohne wirtschaftlich und finanziell zu verbluten. Das festzustellen, ist an sich eine Selbstverständlichkeit, die nur um deswillen wiederholt und unterstrichen sei, weil immer wieder darauf hingewiesen werden muß, wie bedeutsam die innerpolitische Ordnung der Dinge hierbei sein wird. Zu den Erleichterungen, die im Youngplan selbst empfohlen wurde, gehört der Fortfall der Industriebelastung. „Wir empfehlen“, so sagte der Pariser Sachverständigen-Ausschuß, „daß diese Sonderbelastung beseitigt und daß bei der Verteilung der steuerlichen Erleichterungen, zu deren Durchführung unser Plan die deutsche Regierung instandsetzt wird, die Aufhebung berücksichtigt wird.“ Man scheint diese „Empfehlung“ ganz vergessen zu haben; denn die Industriebelastung ist im neuen Haushaltsplan mit 350 Millionen RM. eingesetzt. 280 Millionen davon soll die Industrie selbst wieder aufbringen. Der Rest soll dem Reservefonds der auf Grund des Industriebelastungsgesetzes geschaffenen Industriebank entnommen werden.

Dieses Gesetz trägt die eigene Unterschrift des damaligen Finanzministers und jetzt gewählten Reichsbankpräsidenten Luther. Dieser hat bei aller Zurückhaltung, deren er sich in einer im Anschluß an seine Wahl erfolgte Unterredung über seine Pläne bethätigte, doch betont, wie wichtig die Eigenkapitalbildung und Steigerung des Produktionsertrages sei. Es wäre immerhin interessant, festzustellen, wie er, der ja nicht nur als Reichsbankpräsident die Aufgabe hat, die Währung zu sichern und die deutschen Zahlungen auf Reparationskonto sicherzustellen, sondern auch den Aufbau der Wirtschaft zu fördern, sich zu solchen Plänen stellen würde. Es ist ja nicht die Industrie allein, die diese Millionen aufzubringen hat, sondern aufbringungspflichtig sind die Unternehmer sämtlicher industrieller und gewerblicher Betriebe sowie des Handels, wenn und solange das zur Vermögenssteuer heranzuziehende Betriebsvermögen den Betrag von 20.000 RM. übersteigt. Es würde sich also auch um eine weitere Belastung gerade derjenigen kleineren und mittleren Betriebe handeln, die mit am stärksten und nachteiligsten von dem allgemeinen Lastendruck betroffen sind. Daß der Reservefonds der Industriebank zu einem Teil mit in Anspruch genommen werden soll, könnte vermuten lassen, daß die Regierung bestrebt wäre, die Industriebelastung möglichst niedrig werden zu lassen. Aber auch diese 70 Millionen als Reservefonds der Industriebank gehören letzten Endes der Wirtschaft und nicht dem Reich. Auch sie sind aus den Mitteln der mit der Leistung Belasteten aufgebracht. Allerdings soll nach § 11 des Industriebelastungsgesetzes das Vermögen der Industriebank nach Ablosung aller Verbindlichkeiten im Falle einer Liquidation dem Reiche zufallen. Aber es wurde schon früher von zuständiger Seite erklärt, daß die aus den überhöbten und der Wirtschaft über das unbedingt notwendige Maß hinaus entzogenen Beträge ebenso wie das ebenfalls von der Wirtschaft aufgebrauchte Aktienkapital an die Wirtschaft in der Weise zurückfließen müßten, daß diese Guthaben bei der letzten Umlage der Industriebelastung in Abzug gebracht werden.

Allerdings wird betont, daß die oben erwähnte Regelung nur für 1931 gelten würde, und daß von da an die Industriebelastung abgebaut werden sollte. Aber schließlich zeigt auch diese Bemerkung, daß man daran denkt, die Umlage auch weiter zu erhöhen. Es kann freilich darauf hingewiesen werden, daß selbst einer der Führer der Industrie einer Erleichterung der Industrie-Umlage das Wort gesagt hat. Es war Silverberg, der in seinem bekannten Reformplan u. a. auch den Vorschlag

machte, durch eine fünfjährige, auf 200 Millionen Mark im Jahre beschränkte Forterhebung der Industriebelastung der größeren Werke einen Sonderfonds zu schaffen, der zur Sanierung der Landwirtschaft dienen sollte. Aber der Unterschied vom Vorschlag Silverberg und dem jetzt gewählten Verfahren ist der, daß der Vorschlag Silverbergs zunächst ein Opfer und weitere Aufwendungen forderte in der Hoffnung, daß sich diese Aufwendungen im wirtschaftlichen Kreislauf durch eine Belebung unseres Innenmarktes bezahlt machen würden, während man jetzt die Weiterbelastung ver-

langt, nur um sie wieder in dem großen allgemeinen Topf verschwinden zu lassen.

Die Verhandlungen über den kommenden Haushalt bringen einen scharfen Kampf um die innerpolitische Lastenverteilung. Aber gerade deshalb wird man auch an den Vorschlägen, die sich an die Leistungen und das Vermögen der Bank für Industrieobligationen knüpfen, nicht achtlos vorbeigehen können. Denn hier handelt es sich besonders auch um Fragen, bei denen auch den weniger leistungsfähigen Schichten der Wirtschaft eine Erleichterung gebracht werden könnte.

Aktiver Außenhandel

Stärkerer Einfuhr-Rückgang.

Die Ausfuhr im Februar beträgt 1026,3 Mill. RM., die Einfuhr nur 981,6 Mill. RM. Mithin ergibt sich für Februar ein Ausfuhrüberschuß von 44,7 Mill. RM. Der tatsächliche Ausfuhrüberschuß im Februar ist jedoch noch um fast 50 Millionen höher, da die Einfuhrzahl noch nachträgliche Zollabrechnungen für 1929 in Höhe von 101 Mill. RM. enthält, denen ein in der Einfuhrzahl nicht enthaltener Zollabrechnungsverkehr für Februar von schätzungsweise 50 Mill. RM. gegenübersteht. Die Handelsbilanz im Februar ist also mit fast 100 Mill. RM. aktiv.

Gegenüber dem Vormonat haben Ausfuhr und Einfuhr abgenommen, stärker jedoch die Einfuhr. Die zahlenmäßige Abnahme der Ausfuhr (66,0 Mill. RM.) ist wohl aber nur auf die geringere Zahl von Tagen im Februar gegenüber dem Januar zurückzuführen; denn auf den Arbeitstag umgerechnet, ergibt sich im Februar sogar eine Steigerung der Ausfuhr gegenüber Januar.

Der Anteil der Reparations-Sachlieferungen an der Ausfuhr im Februar beträgt 64,5 Mill. RM. (Januar 58,8 Mill. RM.)

Bei dem Vergleich der Einfuhrziffern für Januar und Februar ist zu beachten, daß auch die Januarziffer sich aus zwei Teilen zusammensetzt, nämlich der tatsächlichen Einfuhr im Januar und den Einfuhrmengen des letzten Halbjahres, die den Zollabrechnungen am Ende des Jahres entsprechen. Würde man dies nicht in Rechnung stellen, ergäbe sich für Februar eine zahlenmäßige Einfuhrminderung um 323,2 Mill. RM., die nicht den tatsächlichen Vorgängen entspricht. Die für einen Monatsvergleich zu benutzenden Ziffern sind für Januar, nach Absetzung von 223 Mill. RM. Zollabrechnungen, 1081,9 Mill. RM. und für den Monat Februar, nach Absetzung von 101 Mill. RM. Zollabrechnungen, 880,6 Mill. RM. Es ergibt sich also im Februar eine Abnahme der Einfuhr um 201,3 Mill. RM.

Die zahlenmäßige Einfuhrminderung gegenüber dem Vormonat entfällt fast ausschließlich auf die Gruppe Lebensmittel und Getränke, die um 202,5 Mill. RM., und auf die Gruppe Rohstoffe und halbfertige Waren, die um 110,5 Mill. RM. geringer ausgewiesen ist als im Januar.

Unter den Lebensmitteln verzeichnen als Folge der Voreindeckungen, die zum überwiegenden Teil bei den Zollabrechnungen im Januar in die Erscheinung getreten sind, Gerste eine Einfuhrabnahme um 95,7 Mill. RM., Weizen eine Einfuhrabnahme um 26,3 Mill. RM. Ferner weisen einen stärkeren Rückgang der Einfuhr, zum Teil ebenfalls durch die Januarabrechnungen bedingt, auf: Kaffee, Butter, Mais, Linsen und Obst. Zugewonnen hat unter den Lebensmitteln in nennenswertem Umfang (plus 3,4 Mill. RM.) die Einfuhr von Eiern.

Auch die Abnahme der Einfuhr von Rohstoffen und halbfertigen Waren ist in ihrem Ausmaß von den Zollabrechnungen im Januar beeinflusst. Einen stärkeren Einfuhrrückgang zeigen Mineralöle (minus 27,8 Mill. RM.), Wolle und andere Tierhaare (minus 22,9 Mill. RM.), Baumwolle (minus 22,3 Mill. RM.), sowie Bau- und Nutzholz, Oelfrüchte und Oelsaaten, Kalbfelle und Rindschäute.

An dem Rückgang der Gesamtausfuhr sind die Fertigwaren mit einer um 39,4 Mill. RM., die Rohstoffe und halbfertigen Waren mit einer um 25,1 Mill. RM. verminderten Ausfuhr beteiligt.

Lieferungen im Februar 1930 gehören zu der Gruppe Rohstoffe und halbfertige Waren: Steinkohlen mit 10 Mill. RM., zu der Gruppe Fertigwaren: Walzwerkserzeugnisse und sonstige Eisenwaren mit 13,6, nicht elektrische Maschinen mit 10,1, Wasserfahrzeuge mit 5,8, elektrische Maschinen und elektrotechnische Erzeugnisse mit 3,9 sowie chemische Erzeugnisse einschließlich Farben mit 3,0 Mill. RM.

Die Handelskammern gegen die Beseitigung der Umsatzsteuerfreiheit.

Der Zweckverband der niederrheinischen Industrie- und Handelskammern hat zugleich namens des Zweckverbandes der Industrie- und Handelskammern des Ruhrgebietes bei der zuständigen Stelle nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die Belastung jeglicher Einfuhr mit Umsatzsteuer im End-ergebnis einer Zollhöhung gleich käme, deren handelspolitische Rückwirkungen im Augenblick gar nicht zu übersehen sind, ganz abgesehen von den steuerrechtlichen Schwierigkeiten, die mit der Ermittlung des Einfuhrpreises und der Ueberwachung verbunden wären. Der Wegfall der Umsatzsteuerfreiheit hätte die Lähmung der deutschen Einfuhrhandels zugunsten des Auslandes zur Folge. Weiter bedeutet die Besteuerung der Einfuhr eine Vertreibung der deutschen Produktion, die auf ausländische Erzeugnisse angewiesen ist. Sie muß zwangsläufig die deutsche Wettbewerbsfähigkeit auf den Auslandsmärkten und damit die deutsche Handelsbilanz beeinträchtigen. Die beiden Zweckverbände haben deshalb gebeten, von einer Aenderung des Umsatzsteuersystems bei der Einfuhr Abstand zu nehmen.

Börsenberuhigung?

Unsere Berliner Handelschriftleitung schreibt uns:

Kaum ein Finanzereignis hat die Börse so rasch verschmerzt wie Schachts Rücktritt, der den Markt vor acht Tagen plötzlich außer Fassung gebracht hat, allerdings nur für wenige Stunden. Die Börse hat nur zu rasch herausgefunden, daß damit ein Störungsfaktor ausgeschaltet sei und dabei sogar vergessen, daß sie sich im ersten Moment der Bestürzung nicht so sehr über Schachts Amtsniederlegung, als vielmehr darüber aufgeregt hat, daß gewisse vorzeitig informierte Kreise aus ihrer Wissenschaft Kapital à la Baisse geschlagen haben. Auch zu einer Mark-Krisis, die manche überängstlichen Gemüter bereits heraufziehen sahen, lag nicht der geringste Anlaß vor, schon weil die Reichsmark auch im neuen Bankgesetz viel stärker verankert ist, als daß sie durch einen Präsidentenwechsel aus den Angeln gehoben werden könnte. Luthers alsbald aufgetauchte Kandidatur und einstimmige Wahl hat zudem die letzten Zweifel an einer auch nur entfernten Möglichkeit einer Gefährdung der Reichsmark oder der Reichsbank restlos beseitigt. Die deutsche und die internationale Hochfinanz bringt dem neuen Reichsbankpräsidenten Dr. Luther unbegrenztes Vertrauen entgegen, und die Börse selbst wartet Luthers Taten ab. Der parlamentarische Endkampf um den Youngplan hat die so gewonnene Vertrauensbasis auch nur für wenige Stunden zu stören vermocht. Die Annahme der Young-Gesetze hat die Börse von einem schweren Alpdruck befreit und unverkennbar beruhigt, zumal Reichspräsident Hindenburg seine Unterschrift unverzüglich vollzogen und seinen verantwortungsvollen Schritt überdies noch in einer Botschaft an das deutsche Volk feierlich begründet und bekräftigt hat. Selbst das Polenabkommen wird in wenigen Tagen die Unterschrift des Reichspräsidenten finden. Die Lage des Geldmarktes ist ebenfalls denkbar günstig. Auf die vor acht Tagen vorgenommene Diskontermäßigung der Reichsbank ist gestern die allgemein erwartete

Herabsetzung der Rediskontrate der Federal Reserve Bank von New York gefolgt. Und schon sieht die Börse voraus, daß der Kreislauf der internationalen Diskontbaisse noch immer nicht zu Ende sei. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß die Bank von England mit ihrem Diskontsatz noch einmal heruntergehen werde und verweist zur Begründung der Möglichkeit selbst einer neuen Reichsbankdiskontsenkung auf die allerdings erstaunliche Tatsache, daß die Spanne zwischen Privatkredit und Bankdiskont schon wieder 0,37 Prozent beträgt. Aber wir möchten doch eine neue Reichsbankdiskontsenkung noch vor dem immerhin nicht leichten Quartalstermin und vor dem Amtsantritt des neuen Reichsbankpräsidenten einstweilen für undiskutabel halten.

Immerhin, die Voraussetzungen für das Wiedererwachen der Unternehmungslust an der Börse erscheinen an sich als gegeben. Um so verwunderlicher ist die nicht wegzuleugnende Tatsache, daß von einer nennenswerten Geschäftsbellebung oder gar Aufwärtsbewegung in der abgelaufenen Berichtswoche keine Rede sein konnte. Amerika und die Schweiz haben Kleinigkeiten gekauft. Das deutsche Publikum aber macht am Wertpapiermarkt gar nichts, weder nach der einen noch der anderen Seite. Die Spekulation ist wieder vollkommen unter sich geblieben. Da kann es nicht wundernehmen, daß man sich aus Mangel an zu erledigenden Aufträgen auf Fixen verlegt und dabei den Bankaktienmarkt auf Korn genommen hat. Die Börse ist im Grunde genommen davon überzeugt, daß auch die DD-Bank ausgerechnet für das Fusionsjahr schon aus Prestigegründen ihre Dividende nicht werde herabsetzen können. Aber auffällig und unverstehlich bleibt die mangelhafte Kurspflege, unter welcher die Banken ihre eigenen Aktien schon seit einiger Zeit leiden lassen doch. Sollten die Banken etwa daran zweifeln, ob die Börsenberuhigung wirklich von Bestand sein werde? Wir treten jetzt in



Die HORCH 8 Pullman-Limousine in Normalausführung: Preis 11800 Mark ab Werk

Die Sonderausführung des HORCH 8: Pullman-Limousinen und Kabriolets auf Tiefrahmenchassis in 18 verschiedenen Farbkombinationen

GENERALVERTRETUNG FÜR DAS BERGISCHE LAND: WALTER MOLINEUS, AUTOMOBILE, ELBERFELD, KÖNIGSTR. 106. TELEFON: WESTEN 36154 u. 55

die schwerste Phase der innerpolitischen Entwicklung, nämlich in den Zeitabschnitt der praktischen Inangriffnahme der Finanzreform im Reich, in den Ländern und in den Gemeinden und vor allem in die Periode ein, welche der öffentlichen, leider nur allzu offenen, Hand wohl am schwersten fallen wird, nämlich in den Zeitraum des Sparens. Einstweilen sieht es allerdings noch nicht danach aus, daß die öffentlichen Verwaltungen ihre Ausgaben heruntersetzen werden. Der Steuerdruck wird deshalb vorläufig sich nicht verringern, sich vielmehr noch verschärfen. Die Folge wird sein, daß auch die Privatwirtschaft noch weit mehr als bisher sparen. Betriebe einschränken, vielleicht sogar wird schließen müssen, um die Steuern aufbringen zu können. Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch weitere Betriebe, ähnlich wie die Maschinenfabrik Harmann, unter der Steuerlast zusammenbrechen werden. Man wird nur hoffen dürfen, daß uns wenigstens Finanzkrisen von dem Format der Fava-Katastrophe erspart bleiben. Aber am Ende dieser Konjunkturdepression wird, wenn nicht alles täuscht, eine Beschäftigungslosigkeit des Geldmarktes ohne gleichen stehen, die den Keim zur wirtschaftlichen Erholung in sich selber bergen dürfte.

Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypotheken-Banken.

Insgesamt haben die Banken der Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken im Jahre 1929 einen Überschuß von 10,37 (10,11) Mill. RM. erzielt. Der gesamte Darlehensbestand wuchs von rund 1378 Mill. RM. auf rund 1453 Mill. RM., der Umlauf von rund 1334 Mill. RM. auf rund 1382 Mill. RM. Die offenen Reserven werden nach Genehmigung der diesbezüglichen Vorschläge auf rund 31 Mill. RM. steigen, d. h. rund 55 Prozent des dividendenberechtigten A-K.

Die Deutsche Hypothekbank in Meiningen erzielte 1929 nach Vornahme des in der Gemeinschaftsversammlung vorgeschlagenen Ausgleichs einschließlich Vortrag einen Überschuß von 2,29 (2,19) Mill. RM., wovon wieder 19 Prozent Dividende ausgeschüttet und der gesetzliche Rücklage 610.000 RM. überwiesen wurden. Die offenen Rücklagen steigen damit auf 6,13 Mill. RM. Der gesamte Darlehensbestand ist von 298,96 auf 307,85 Mill. RM. der Umlauf von 298,96 auf 303,32 Mill. RM. angewachsen.

Die Norddeutsche Grundkreditbank, Weimar, hat einen Überschuß von 1,21 (1,19) Mill. RM. erzielt, wovon wieder 10 Prozent Dividende auf 7 Mill. RM. A-K. ausgeschüttet und den Reserven 350.000 RM. zugewiesen werden. Die offenen Rücklagen steigen damit auf 3,04 Mill. RM. Der gesamte Darlehensbestand ist von 178,0 auf 189,84 Mill. RM., der Umlauf von 172,17 auf 181,32 Mill. RM. gestiegen.

Dem gerichtlichen Vergleichsverfahren bei der Hirsch & Wistnietzki-Akt.-Ges. zugestimmt.

Der vorläufige Status.

Die erste Gläubigerversammlung fand gestern im Hotel Handelshof, Elberfeld, unter Leitung von R.-A. Dr. Sieber statt. Die in großer Zahl erschienenen Gläubiger wurden empfangen und von den Treuhändern Dr. Berg und Frank aufgestellter vorläufiger Status vorgelegt. Derselbe enthält auf der Aktivseite die folgenden Posten: Kasse und Postwechsel 3355 RM., Wechsel nach Abzug von 15 v. H. Diskontorente 1207 Reichsmark, nichtrealisierte Kundenforderungen abzüglich 15 v. H. Diskontorente 182 795 RM., Einlagen aus Darlehen sowie sonstige Debitoren 21 690 RM., Warenvorräte (Fakturaumsatz 69 900 RM.) nach Abzug von 25 Prozent für Wertverminderung 437 900 RM., ein Grundstück in Basel 3000 RM., Inventar, Maschinen 20 000 RM., Automobile 6000 RM. Das ergibt eine Aktiva von insgesamt 739 115 RM., wovon jedoch bevorrechtigte Steuern etc. mit 24 822, Kosten des Verfahrens mit 25 000 RM. und Gebühren und Mieten mit 130 000 RM., insgesamt also 109 822 RM., abzusetzen sind, so daß sich die Aktiva auf 529 293 RM. verringert. An Passiven stehen dem gegenüber: Lieferanten 787 995 RM., Lieferanten-Zinsen ca. 10 000 RM., Deutsche Bank 689 625 RM., abzüglich Debitoren-Zinsen von 299 335 RM., sowie Wechsel von 7963 Reichsmark und Effekten von 10 000 RM., so daß noch 271 726 RM. verbleiben, die sich zuzüglich Zinsen von 10 000 RM. und Zinsauslassungen (12 v. H. angenommen) von 46 155 RM. auf 477 881 RM. erhöhen. Schließlich sind für Verluste aus laufenden Kundenwechseln noch 40 000 RM. einzusetzen. Der Aktiva von 529 293 Reichsmark stehen also insgesamt Passiven von 1 185 904 RM. gegenüber.

Ein konkreter Vergleichsvorschlag kann dem Gläubiger erst nach Prüfung der Verhältnisse durch den Gläubigerbeirat, für den man 9 Herren beauftragt, unterbreitet werden. Der Status kann insoweit noch nicht als endgültig angesehen werden, als Eigentumsverhältnisse und Forderungen nach § 4 der Vergleichsordnung noch nicht abschließend geprüft und daher noch nicht berücksichtigt werden konnten, mithin also noch wesentlichen Veränderungen einzelner Posten gerechnet werden muß. Die anwesenden Gläubiger waren einstimmig der Ansicht, daß ein Konkurs unter allen Umständen vermieden werden soll und geben ihre Zustimmung zur Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens.

Die Deutsche Hypothekbank in Meiningen macht im heutigen Anzeigenteil bekannt, daß sie ihre 5prozentigen Gold-Pfandbriefe Emission XXII, die sie in letzter Zeit nur gegen den zum jeweiligen Umschuldungsangebots auch wieder gegen Hereinnahme ihrer 4prozentigen Liquidations-Gold-Pfandbriefe bis zum Gesamtbetrag von 3 000 000 abgibt, nachdem sie sich einen entsprechenden Betrag Umschuldungshypotheken gesichert hat. Der Anrechnungsbetrag der 4prozentigen Liquidations-Gold-Pfandbriefe, der bisher 85 Prozent betragen hat, ist auf 80 Prozent festgesetzt.

Abbröckeln.

Kunstseideaktienrückgang verstimmt.

W.G. Berlin, 15. März. (Eig. Drahtb.) Die Stimmung hat sich heute leicht abgewandelt, schon weil der Käuferstreik unentwegt fort dauert. Im allgemeinen hat das Angebot zwar aufgehört, besonders auf dem Bankaktienmarkt. Nur auf dem Kunstseideaktienmarkt ist im Anschluß an die gestrigen holländischen Nachbarverkäufe, die mit angeblichem Dividendenausfall bei A.K. und mit neuen internationalen Kunstseidepreiskämpfen begründet werden, etwas Wärme herausgekommen. Ebenso hat der unregelmäßige Verlauf der gestrigen New Yorker Börse zur Zurückhaltung Anlaß gegeben. Nach den ersten Notierungen kam es zu einigen Deckungen, da der günstige Außenhandelsausweis einige Anregung bot. Im übrigen hat nicht einmal die Aussicht auf einen Wegfall der Kapitalertragsteuer für festverzinsliche Werte irgendwelche Geschäftsbelebungen herbeizuführen vermocht.

Im weiteren Verlaufe blieb die Stimmung bei minimalen Umsätzen und unter Schwan- kungen relativ freundlich.

Am Rentenmarkt waren Altbesitzanleihe behauptet, Neubesitzanleihe leicht gebessert. Bei den Auslandsrenten waren ungünstige Papiere überwiegend schwächer.

Der Kassamarkt war unentschieden bei kleinen Umsätzen. Am Unnotierten Markt war die Haltung leicht abgeschwächt.

Auf dem Geldmarkt war Tagesgeld im Hinblick auf den Medio noch etwas teurer mit 5 bis 7 Prozent; alles übrige unverändert.

Am Devisenmarkt waren der Dollar unverändert, das englische Pfund etwas schwächer, Madrid etwas fester.

Gegen den Schluß kam das Geschäft vollkommen zum Stillstand, die Kurse blieben aber unverändert.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 15. März.

Reichsbank	281.25	Sarotti	96.62
Berger Tiefbau	305.50	Süderkamp	96.62
Wit - Union	—	—	—

Reichsbank	281.25	Sarotti	96.62
Berger Tiefbau	305.50	Süderkamp	96.62
Wit - Union	—	—	—

Berliner Freiverkehrskurse vom 15. März.

Aach. Leder	24.00	Hochpreis	1.00	Stoewer	1.80
Adler-Kohle	75.00	Leinwand	1.00	Trieb. Wagn.	1.50
Alte. Kohle	80.00	Licht. Wagn.	1.00	Ufa Film	9.00
Beck. Stahl	80.00	Licht. Wagn.	1.00	West. Film	9.00
Berg. Leder	24.00	Licht. Wagn.	1.00	Wid. Film	9.00
Berg. Stahl	80.00	Licht. Wagn.	1.00	Wid. Film	9.00
Berg. Stahl	80.00	Licht. Wagn.	1.00	Wid. Film	9.00
Berg. Stahl	80.00	Licht. Wagn.	1.00	Wid. Film	9.00
Berg. Stahl	80.00	Licht. Wagn.	1.00	Wid. Film	9.00
Berg. Stahl	80.00	Licht. Wagn.	1.00	Wid. Film	9.00

Essener Fernmarkte vom 15. März.

Barmer Bankverein	128.35	G 128.25	G (127.50 G)
Dr. Bank u. Disconto	142 G	142 G	(141.75 G)
Essener Steinkohle	141 G	141 G	(140 G)
Gelsenkirchen	138 G	138 G	(137.75 G)
Goldschmidt	66.50	G 66.25	G (66 G)
Harpen	131.50	G 131 B	(131 B)
Hoesch	—	—	—
Kali Aschersleben	207 G	208.75 G	(208.50 G)
Kloekner	102.50	B 101.50	G (102 B)
Köln-Neussener	104 G	102.25 G	(103.25 G)
Mannesmann	164 1/4	G (163.75 G)	
Phoenix	100 G	100 G	(99.75 G)
Rheinland	112.75	G 112.75	G (112.75 G)
R. W. E.	180 B	179.5 B	(178 G)
Salzdetfurth	257 B	257 G	(254.5 G)
Vereinigte Stahlwerke	96 B	96 B	(95 G)
Wintershall	180 B	180.5 (187)	

Köln'ser Börse vom 15. März.

15. März	14. März	15. März	14. März
Barm. Ind.	127 1/2	Leipa. Feinl.	142 1/2
B. M. Ind.	127 1/2	Leipa. Feinl.	142 1/2
B. M. Ind.	127 1/2	Leipa. Feinl.	142 1/2
B. M. Ind.	127 1/2	Leipa. Feinl.	142 1/2
B. M. Ind.	127 1/2	Leipa. Feinl.	142 1/2
B. M. Ind.	127 1/2	Leipa. Feinl.	142 1/2
B. M. Ind.	127 1/2	Leipa. Feinl.	142 1/2
B. M. Ind.	127 1/2	Leipa. Feinl.	142 1/2
B. M. Ind.	127 1/2	Leipa. Feinl.	142 1/2
B. M. Ind.	127 1/2	Leipa. Feinl.	142 1/2

Antliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdisk.	5.5 Proz.	Lombardzinsfuß	6.5 Proz.
15. März	14. März	15. März	14. März
1.550	1.554	1.559	1.563
2.068	2.072	2.070	2.074
30.362	30.402	30.362	30.402
4.184	4.196	4.184	4.196
4.081	4.085	4.081	4.085
167.89	168.23	167.91	168.25
5.425	5.435	5.425	5.435
58.355	58.475	58.355	58.475
81.36	81.32	81.37	81.53
10.536	10.556	10.536	10.556
21.945	21.985	21.95	21.99
7.402	7.416	7.399	7.413
112.12	112.34	112.10	112.32
18.81	18.82	18.82	18.82
112.04	112.26	112.04	112.26
16.375	16.415	16.38	16.42
12.41	12.43	12.412	12.432
81.08	81.24	81.05	81.21
3.039	3.045	3.034	3.040
52.05	52.15	51.97	52.07
112.44	112.66	112.41	112.63
58.38	58.39	58.38	58.39
73.18	73.22	73.16	73.20
112.54	112.76	112.54	112.76
80.70	80.86	80.72	80.88
2.490	2.494	2.488	2.492
41.78	41.86	41.78	41.86

Halbamtliche Ostdevisen.

Anschaffung	15. März	14. März
Warschau	46.875	47.075
Katowitz	46.875	47.075
Posen	46.875	47.075
Noten	46.70	47.075
Pols. Zloty	46.70	47.075
Poln. Zloty	46.70	47.075

Wechselkurse in Südamerika vom 14. März.

Buenos Aires (Kabel)	41 1/2 Pence für 1 Goldpeso
Buenos Aires (Kabel)	353 Mk. für 1 Goldpeso
Buenos Aires (Kabel)	118 1/2 Goldpeso für 1 100 US-D
Rio de Janeiro (Kabel)	3 1/2 Pence für 1 Milreis
Rio de Janeiro (Kabel)	Mk. für 1 Milreis
Rio de Janeiro (Kabel)	8 1/2 Milreis für 1 US-D
Zürcher Devisen vom 15. März.	Paris 2021, London 2512.75, New York 316.77, Belgien 7200, Italien 2796.50, Spanien 6410, Holland 307.20, Berlin 123.22, Wien 737.8, Stockholm 138.75, Oslo 138.30, Kopenhagen 138.35, Sofia 138.35, Prag 138.35, Warschau 307.50, Budapest 303.4, Belgrad 312.62, Athen 670, Konstantinopel 234.50, Bukarest 307.12, Helsingfors 1800, Buenos-Aires 195, Japan 251.50.
Amsterdamer Devisenkurse vom 15. März.	Berlin 5947, London 1212.50, New York 29.39, Paris 975.75, Belgien 34.35, Schweiz 4827, Italien 1306, Madrid 3090, Oslo 6608, Kopenhagen 6670, Stockholm 6690, Wien 3511.

Berliner Börse vom 15. März.

Einheitskurse	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
Anleihen des Reiches der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März
D. Reichsb. 2.1. 100 100 100 100 100 100 100 1									

Vereinigtes Stadttheater Barmen

Donnerstag den 16. März:
3 bis 5½ Uhr: Was ihr wollt, Lustspiel von Shakespeare. Aug. 5. Fremde Vorst. in Abon. 11. 7-9½: Vater sein da-gegen sehr! Kom. Gesang und Tanz von E. Ch. Carpen von Raeder. Außer-ter. Außer Ab. 11. Abonnement 11.
Montag den 17. März:
7½-10½: Katharina Knie, Lustspiel von v. Zuckmayer. Aug. 5. v. 8½. John Ervine. Ab. 11. 8 Uhr: Concordia: IV. Sin-fonie-Konzert.

Schauspielhaus Remscheid

Sonntag 16. März, 15 bis 17.30 Uhr: Katharina Knie, ein Lustspiel in 4 Akten v. Zuckmayer. Preis: 2, 1.50, 1, 0.50, 0.30.
19 bis 21.30 Uhr: Das Land des Lächels, romant. Operette in 3 Akten v. Franz Lehár. Preis: 3, 2, 1.50, 1.30, 0.50.
Montag 17. März: Geschlossen.
Dienstag 18. März, 20 bis 22.45 Uhr: zum erst. Male: Orpheus in der Unterwelt, Burleske Oper in 2 Akten u. 4 Bildern von Jacques Offenbach. Preise II.
Mittwoch 19. März: Geschlossen.
Donnerstag 20. März, 20 bis 22.45 Uhr: Orpheus in der Unterwelt, Burleske Oper in 2 Akten u. 4 Bildern von Jacques Offenbach. Preise II.
Freitag 21. März: Geschlossen.
Sonntag 22. März, 20 bis 22.30 Uhr: Off. Vorstellung u. Volksbühne: Das Land des Lächels, romant. Operette in 3 Akten von Franz Lehár. Preise IV.
Sonntag 23. März, 15 bis 17.30 Uhr: Drei-mal Hochzeit, ein New Yorker Schwank in 3 Akten von Anne Nichols, dtische Bühnenbearbeitung von Felix Salten. Preise: 2, 1.50, 1, 0.50, 0.30.
19 bis 21.30 Uhr: Orpheus in der Unterwelt, Burleske Oper in 2 Akten u. 4 Bildern von Jacques Offenbach. Preise: 4, 3, 2, 1.50, 0.60.

Schauspielhaus Düsseldorf

Sonntag 16. 3., 4 bis 6.30 Uhr: ermäß. Prs. M. 0.60-4.50: Professor Lauerwosch; 8 bis 10.15 (Ser. I): Amnestie, 1.20-12.50.
Montag 17. 3., Ser. V, 8 bis 10 Uhr: Wallenstein Lager und Die Piccolomini. Prs. M. 0.60-4.50.
Dienstag 18. 3., Ser. VI, 8 bis 10.15 Uhr: Olympia (Molnar). Prs. M. 0.60-10.50.
Mittwoch 19. 3., 8 bis 10.30 Uhr: Gespen-ster (Ibsen). Prs. M. 0.60-10.50.
Donnerst. 20. 3., Ser. VII, 8 bis 10.15 Uhr: Amnestie. Prs. M. 1.30-12.50.
Freitag 21. 3., Ser. VIII, 8 bis 10 Uhr: Wallenstein Lager u. Die Piccolomini. Prs. M. 0.60-10.50.
Sonntag 22. 3., 4 bis 6.30 Uhr: Amnestie. Prs. M. 1.30-12.50.
Sonntag 23. 3., 4 bis 6.30 Uhr: ermäß. Prs. M. 0.60-4.50: Vater sein dagegen sehr! 8 bis 10.15 Uhr: ermäß. Prs. 0.60 bis 8.50: Die Dreigroschenoper. d7020

Im Salamander

Die Lachbühne. Noch 3 x
Mädchen aus der Ackerstraße
Sonntag 4 und 8 Uhr. e111

Frauenklub, Elberfeld

Donnerstag 20. März 1930, 4½ Uhr:
Musikalischer Nachmittag
E. Pferdenges-Elberfeld: Rezitation. Josef Harding-Barfuß-Elberf. Jugendl. Tenor: Arien und Lieder: Mozart, Schubert, Wolf.

Donnerstag 27. März 1930:
Spaziergang nach Ayrath
Treffpunkt 3½ Uhr, Ecke Katernberger-straße und Kriegerheimsstraße. e2297

Konzertgesellschaft Velbert

Sonntag den 16. März abends 8 Uhr,
im Rheinischen Hof: e221

4. Abonnements-Konzert Beethoven - Abend

Solist: Anton Schoenmaker.
Vortragsfolge: Coriolanouvertüre — Elegischer Gesang — Meeresstille u. glückliche Fahrt — Violinkonzert D-dur — 5. Symphonie in C-moll.

Schöne Aussicht

Elberfeld, Nützenbergerstr.
Morgen Sonntag: e2781

Lechter Bunter Abend

BORUSSIA
Jeden Sonntag ab 8 Uhr
TANZ
unter Leitung des Tanz-menters Herrn Emil Kaiser.
Neue Musikkapelle.
BARMEN

Schwaferts Saalbau

Elberfeld Sonnborn
Sonntag

KONZERT - TANZ

Täglich Kaffee nach freier Art
Empfehle meinen gr. Saal für Vereins-festlichkeiten jeder Art. Fahrgelegen-heit bis 3 Uhr nachts. e188

Feldschloss-Bierhalle

Wuppertal-Elberfeld
Herkamp - Wilbergstraße
Preiswerte Küche — Billards

Ufa-Palast Modernes

Barmen, Cleferstr. Theater, Elberfeld

Nur noch bis einschließlich Montag

Die ganze Stadt ist begeistert und singt „Du bist das süßeste Mädel der Welt!“

einer der herrlichen neuen
Walzerschlager unserer täglich
mit Riesenerfolg
aufgeführten Ton-Film-Operette

mit Riesenerfolg
aufgeführten Ton-Film-Operette



Ufa-Palast Modernes

Barmen, Cleferstr. Theater, Elberfeld

Ufa-Palast Modernes

Barmen, Cleferstr. Theater, Elberfeld

Ufa-Palast Modernes

Barmen, Cleferstr. Theater, Elberfeld

Ufa-Palast Modernes

Barmen, Cleferstr. Theater, Elberfeld

Ufa-Palast Modernes

Barmen, Cleferstr. Theater, Elberfeld

Ufa-Palast Modernes

Barmen, Cleferstr. Theater, Elberfeld

Ufa-Palast Modernes

Barmen, Cleferstr. Theater, Elberfeld

Ufa-Palast Modernes

Barmen, Cleferstr. Theater, Elberfeld

Ufa-Palast Modernes

Barmen, Cleferstr. Theater, Elberfeld

Ufa-Palast Modernes

Barmen, Cleferstr. Theater, Elberfeld

Ufa-Palast Modernes

Barmen, Cleferstr. Theater, Elberfeld

Ufa-Palast Modernes

Barmen, Cleferstr. Theater, Elberfeld

Ufa-Palast Modernes

Barmen, Cleferstr. Theater, Elberfeld

Ufa-Palast Modernes

Barmen, Cleferstr. Theater, Elberfeld

Concordia / Wuppertal-Barmen

Freitag 21. März abends 8 Uhr

6. MEISTER-KONZERT MARIA

IVO GÜN

Deutschlands gefeiertste Sängerin

MICHAEL RAUCHEISEN am Flügel

Lieder und Arien von Bach, Händel, Mozart, Schubert, Saint-Saëns, Delibes, Volkslieder, Geschichten aus dem Wiener Wald (Joh. Strauß). — Konzertflügel „Blüthner“

Karten in Barmen: bei Graeper, Köndgen, Schreiber, Verkehrsverein; Elberf.: Baedeker, Hartmann, Verkehrsverein und Köpper; Solingen: Buchhöhl, Bäcker; Remscheid: Buchhöhl, Witzel; Hagen: Buchhöhl, Mettenbörger; Velbert: Buchhöhl, Ernst Saalmann; Schwelm: Zigarrengeschäft Rudolf Eckardt, Neustraße 11. b102

Wäsche nach Gewicht

gewaschen u. getrocknet 1 Pfd. 25 Pfg., naß zurück 20 Pfg. Wäsche wird trocken gewogen, kostenlos abgeholt u. zugestellt. Spezialität: Herren-Stärkewäsche u. Gar-dinenspannerel. Billigste Preise. k7602

Wäscherei Groß

Tel. 8963, Elberfeld, Griffenberg 30.

Unsere hoch. ungel. od. mitgefälschte

Molkerei-Tafelbutter

loste ab. in ¼ u. ½ Pfd. Stücken (1.80) u. 16.30 das Postfoto 9 Pfd. netto frei dort gegen Nachnahme. b7136

Unold & Rothmann, Remmingen/K. 19 Hagen, Westf. 1840.

(Versuch führt zu Dauerbezug.)

Von Hautausschlägen befreit!

Flechten, Hautjucken, Ausschlag, Schuppen und viele andere lästige Hautkrankheiten werden durch die gründliche Tiefenwirkung unseres DDD-Hautmittels rasch und wirk-sam bekämpft.

Schon nach der ersten Behandlung fühlen Sie eine große Erleichterung. Der Juckreiz ist geschwunden und die kranke Haut angenehm gekühlt.

Viele Kranke, die bisher verschiedenste Haut-mittel erfolglos angewandt haben, sprechen sich begeistert über DDD aus.

Kaufen Sie noch heute eine Probeflasche; der Erfolg wird Sie überraschen.

Kl. Flasche M. 2.75 Erhältlich in Apotheken, wenn nicht vor-rätig, portofrei von Schäfers Versand-Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Gr. Flasche M. 6.—

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Apotheke (Abt. 27.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Die gesigige

Tonfilm

-Premiere

war ein voller Erfolg

Lilian Harvey

in dem Ufa-Tonfilm:

Wenn du einmal

dein Herz

verschenkst...

5 weitere

Darbietungen

Einheits-Preise

2. Park. -70

1. Park. -90

Sperrsitz 1.20

Kang 1.50

Loge 1.50

Stuhl 0.50

Sonntag 11-1 Uhr vorm.

Tonfilm - Matiné

0.50 0.70 0.90 Mk.

Besuchen Sie den

Odin

Palast-Barmen, Berlinerstr.

Das neue Tonfilmtheater

AUS STÜCKE

DORNAP-HAHNENFUR

Jeden Sonntag

KONZERT

Eintritt frei. Wintergarten ge-

- Schöner Familien-Ausgang

Der Total-Ausverkauf

des Damenkonfektionshauses

Simon & Co

Elberfeld, Wall 11-13

für Rechnung der Gläubiger muß am 31. März be-
endet sein, da das Geschäftslokal bis dahin geräumt
sein soll. Es erübrigt sich, noch ein Wort über die

sensationell herabgesetzten Preise

zu verlieren, der bisherige Verkauf besagt alles.

Die noch vorhandenen

Abend- u. Nachmittags-Kleider

Mäntel für Frühjahr, Sommer und Winter

(auch für stärkste Damen)

Regenmäntel — Jackenkleider — Morgenröcke

hat der Treuhänder nochmals im Preise herabgesetzt.

Der Treuhänder.

Der Brautlauf

Einer wahren Begebenheit nachgeahmt
von Arthur Adler

Unzweifelhaft war Rande Riffen das schönste Mädchen zwischen dem Tana- und Alten-Elf, kein Wunder auch, daß sich die jungen Burken in ganz Rinnmarken wünschten, ihr die mit zwölf Sternen verzierte Brautkrone in den vollen Nischenfranz ihrer blonden Haare drücken zu dürfen. Aber wenn Rande den weiten Kreis ihrer Bewerber ernsthaft durchdrachte, so waren es doch nur zwei, zwischen denen ihre Gefühle schwankten: der starke, ernste Offian und Raud, der frohe, immer heitere Erstjohn des nachbarlichen Hofes. Sie hatte beide in ihrer Art gern, und die Wahl, welchem sie ihr Magdium schenken sollte, war ihr so schwer, daß Rande schier an sich selbst verzweifelte. Da entschied die gütige Gotttheit eines Tages den Wettstreit der Bewerber auf ihre eigene Weise. Und das kam so:

Der nordische Sonntag war ausnehmend schön gewesen. Nach Landessitte vertrieben sich Burken und Mädchen am Ufer des Meeres mit Wettischen, Eiscutring und Bogenschießen die kurze Tageszeit. Während aber die anderen, einer plötzlichen Eingebung folgend, dem hölzernen Tanzsaal des Dorfes aufstrebten, blieben Offian und Raud noch am Ufer und lebten an den Booten, in ein ernstes Gespräch vertieft.

„Rande liebt dich mehr als mich“, seufzte Offian.

„Laß uns den Streit entscheiden“, entgegnete der immer schnell entschlossene Raud, „lösen wir um sie, und wenn das Schicksal wohl will, der schenke ihr den Schappel und das Brautkreuz.“ „Und was schlägst du vor?“ Offian ging auf den Vorschlag des Freundes ein.

„Wir werfen die Scheibe. Wer sie zuerst einholt, ist Sieger.“

Raud nahm eine der freisunden, mit einem eisernen Reif eingefassten Scheiben und schleuderte sie nach Art unserer Diskuswerfer hinaus auf die spiegelnde Eisfläche. Weit, weit rollte die Scheibe auf der unebenheiten vollen Bahn und war den Augen der beiden Werber schließlich nur noch als ein winziges Pünktchen sichtbar.

Auf ein gegebenes Zeichen begannen die beiden den Brautlauf um Rande Riffen. Wenn Offian auch als der beste Läufer von Samvit galt, Raud lief heute besser, und die Aussicht, Rande zu erlangen, federte seine Kraft, daß er bald einen kleinen Vorsprung gewann. Beide ließen das Ziel nicht aus den Augen und schrien nicht auf die Sprünge und Risse im Eise, das unter ihren Füßen leise knackte.

Näher und näher kamen beide der Scheibe. Wie eine Wagnung zum Ausposten der letzten Kräfte hörte Raud das Rauschen seines Gegners hinter sich. Da brachte ihn ein leichter, rasender Endlauf in den Besitz der Scheibe. Als habe er Rande selbst gedrückt, er sie fest an seine Brust und schenkte ihm ein letztes, liebevolles Blick. Nach einem Ringen, blieb Offian vor ihm stehen und reichte ihm nach einer Weile wortlos die Hand zum stillen Glückwunsch.

Die Schatten der einfallenden Nacht, die sich wie ein breiter, dunkler Schleier auf die Eisfläche legten, mahnten die beiden zum Heimwege. Sie hatten nur wenige Augenblicke zurückgelegt, da rief sich ein jäher Schrei zugleich von beider Munde. Was sie als breiten Schattenstreifen gesehen hatten, war Wasser, das rasch und rauchend breiter wurde. Sie trieben im Eisingang.

„Offian, was nun?“

„Schwimmen!“ Der starke Offian sah darin die einzige Möglichkeit, auf Land hinüber zu kommen.

„Das Eis ist mürbe. Wir würden es drücken nicht erklimmen.“ Verzweifelt spähte Raud umher, ob ihre Scholle nicht irgendwo Verbindung mit dem Lande hielte. Umsonst. So weit er blickte, überall stieß sein Auge auf das dumpf gurgelnde Wasser, das ihn von Rande trennte. Schneller, immer schneller trieb der Landwind sie hinaus in das offene Meer, über dem schon die Sterne ihren kalten Reigen stimmten. Die große Scholle zerbrach im Wellengang und wurde kleiner und kleiner. Vordrängend, von Zeit zu Zeit den Wind prüfend, schoben die beiden dem Augenblick entgegen, wo auch das letzte Stückchen Scholle unter ihren Füßen zerbrach würde. Gegen Morgen tauchten Eisberge auf, und die Strömung trieb sie ihnen entgegen. Offian erfaßte die Gasse. Als ihre Scholle an einen Eisberg stieß, rutschten sich beide darauf. Aber war damit nicht die Qual der Verzweiflung und eines grauenvollen Todes ins Ungemessene verlängert?

Mehrmaß stand Raud im Begriff, sich ins Meer zu stürzen. Offian hielt ihn zurück, rief dem vom scharfen Frost Zitternden Arme und Hände und malte ihm die Bilder einer baldigen Rettung vor.

„Ach, wer ihm hätte ins Herz schauen können! Hoher sollte die Gasse kommen! Statt der Erleichterung kam eine zweite, noch fürchterlichere Nacht. Ein rasender Sturm peitschte sie noch mehr als der nagende Hunger und Frost. Die ermatteten Glieder erlaubten kaum noch eine Bewegung, jedes Gelenk schmerzte, als wären tausend spitze Nadeln darin. Halb bewusstlos lag der sonst so frohe Raud lang hingestreckt auf der glänzenden Eisfläche, die sich unter ihm wie ein großes, weißes Bierbeladen dehnte. Niebelhauer rasteten durch sein Hirn. Seine wirren Sinne kreisten um Rande Riffen, und sein Mund schrie den Namen der hoffnungslos Geliebten hinaus in die ewigstille Nacht. In einem dieser Anfälle schmeckte er die Scheibe, die er bis dahin noch wie ein kostbares Kleinod behütet hatte, von sich. Unwiederbringlich

verlor sie mit einem dumpfen Laut in der grünen Nacht.

Ein neuer Morgen kam, aber die beiden wagen nicht, ihre Augen dem strahlenden Lichte der Sonne zu öffnen. Da wachten dumpfe Stimmen, Rufe, Schreie den ermatteten Offian noch einmal auf. Die Stimmen der jenseits Hingelassenen ließen ihn ins Ohr, und doch wieder so nah, daß er mit einer jähen Aufregung die Augen aufschlug und sah.

Unfern ihres Eisberges trieb ein Robbenfänger. Die Stimmen kamen aus den langen Schalltrichtern, mit denen die Beladung die beiden anrief. Ruffam erhob sich Offian und lächelte seine Lebensgefährtin neu erwachen. Noch atmete auch Raud, und mit unendlicher Mühe gelang es Offian, den Freund auf die Höhe zu stellen, während von drüben ein Boot ablegte. Offian nahm den stummen Raud unter die Arme und ließ sich langsam von dem Eisberge ins Wasser gleiten. Es bedurfte aller Kraft, sich und seine Last zu halten, bis ihnen vom Boot der Rettung kam. Dann endlich waren sie abgeland.

Nachdem tausend Meilen hatte der leidende Brautlauf sie von der Heimat entfernt, und erst nach vierzehn Tagen lebten die beiden nach Kampf zurück. Es war ein seltsames Wiedersehen, als Raud, den harten, stillen Offian an der Hand, vor Rande trat.

„Er ist der Sieger“, rammte Offian und wachte Rauds Hand in die von Rande legen.

Aber Raud wehrte ab: „Nein, nicht ich, sondern Offian. Er ist der Stärkere und — Siehe, Oben ihn wäre ich nicht mehr am Leben. Nimm ihn!“

Und während Offian und Rande in holder Bewirrung noch beieinander standen, piff Raud das Liedchen, das in Samvit die Burken singen.

„Nimm den Schappel, helles Mädchen, und den Ring von meinem Finger...“ und schritt dem Hause seines Vaters zu.

Bei Freudenberg: Uraufführung der Frühjahrs-Mode



Die Generalprobe, der alle die sachverständigen Verkaufskräfte unserer Damenkonfektion beiwohnten, zeigte, daß jetzt schon an Hand der Freudenberg-Auswahl eine fast vollkommene Übersicht über die neuen Frühjahrs-Moden möglich ist.

★

Das Allerneueste ist sogar schon in den Mittelpreislagen eingetroffen. Wir bitten, diese Anzeige als

Einladung zu
zwangloser Besichtigung
aufzufassen und machen darauf aufmerksam, daß unsere Schaufenster nur einen ganz kleinen Ausschnitt der sehenswerten Frühjahrs-Neuheiten zeigen.

Wir bitten um Ihren Besuch!

Freudenberg

ELBERFELD: WALL U. HERZOGSTRASSE



Bin viel angenehmer, leichter und besser gestimmt!

Herr Fabrikant J. Sch. in E. (Westfalen) schreibt am 13. 1. 1930 wie folgt:

„Neuen habe ich mir das dritte Glas 'Neo-Kruschen-Salz' gekauft und bin der Meinung, daß ich, seit ich Kruschen nehme, viel angenehmer, leichter und besser gestimmt bin. Gerade dieses Wohlbefinden ist bei mir der Haupterfolg...“

(Originalschreiben liegt vor uns eingesehen werden.)

In Kruschen haben Sie ein wohlbekanntes, von ersten Autoritäten anerkanntes Stoffwechselmittel, das Ihr Inneres zu energischer Arbeit anregt, das Ihren ganzen Organismus förderlich ist, das die Verdauung und die Ausscheidung der Massen aus Ihren Därmen in Ordnung hält. Auch Sie müssen die Tätigkeit Ihres inneren Systems in irgendeiner Weise unterstützen! Denken Sie an die vielen Menschen, die jährlich in Bäder und Kurorte reisen und sich dort erholen, so daß sie als frisch gekräftigte Menschen zurückkehren, die neuen, größeren Aufgaben leichter gewachsen sind. Was tun Sie für Ihre Gesundheit? Was gar nichts? Reisen können Sie vielleicht nicht, da es Ihre Vermögensverhältnisse nicht zulassen oder Sie beruflich nicht abkommen können — gut, aber dann sollen Sie wenigstens das für sich tun, was Ihrer Gesundheit bei langwieriger Handhabung daheim unmittelbar Ihrer Familie dienlich ist. Beginnen Sie sofort mit

NEO Kruschen SALZ

Kruschen erweist Ihnen ähnliche Dienste wie eine Kur an der Quelle, ist indessen ungleich billiger. Kruschen kostet 5 Pfennig pro Tag, ein Tag an der Quelle wieviel? 1 Originalglas Kruschen kostet M. 3.— in Apotheken und Drogerien sein Inhalt reicht für 100 Tage. Aber bitten Sie sich vor angepriesenen Nachahmungen. Achten Sie auf den Namen „Neo-Kruschen-Salz“ und die gelb-schwarze Packung. Kruschen ist allen Ländern der Erde. Kruschen schafft täglich Millionen Optimisten.

Zahn-Praxis H. Mewald

Elberfeld, Grünstraße 35,
Barmen, Mittelstraße 17, I

empfiehlt
Zähne von 2 Mk. an.

Anatomische Goldkronen (20 Kar.) von Mk. 20.— an
Spezialität: Brücken (plastischer Zahnersatz)
Zahnersatz aus Krupp'schem rostfreien Stahl
Reparaturen zerbrochen, Gebisse (Sprung) v. Mk. 2.— an
Umarbeiten billigt. Plomben von Mk. 2.— an.
Zahnstein mit starker Reinigung Mk. 1.—
Zahnziehen bei Bestellung von Zahnersatz kostenlos.
Gewährleistung für erstklassige Ausführung u. Brauchbarkeit. Kostenlose Beratung.
Zahlung nach Deviseneinstellung.
Sprechstunden: 9—1 u. 3—7 Uhr u. Sonntags 10—12 Uhr
Bitte genau auf Namen und Hausnummer zu achten

Statt Karten.
Die Vermählung unserer Tochter Hildegard mit Herrn Ernst Pasch zeigen hierdurch an
Rudolf Fels u. Frau.
Barmen, den 18. März. Freudenbergstr. 48.

Ernst Pasch
Hildegard Pasch
geb. Fels
Vermählte.

Heinz Rümenapf
Cläre Rümenapf geb. Klöckner
Vermählte.

Valdivia (Chile), 27. Februar 1930
Casilla 54.

Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen
zeigen hocherfreut an
Dipl. Ing. F. Heitmann und Frau
Elisabeth geb. Budde.
Wuppertal-Barmen,
Unterdrönerstr. 63.
z. Zt. St. Petrus-Krankenhaus.

In dankbarer Freude zeigen wir
die Geburt eines
kräftigen Stammhalters
an.
Erich Schulte und Frau Hermine
geb. Pfeiffer.
Wuppertal-Langfeld, den 13. März 1930.
z. Zt. Privatklinik Dr. Drews.

Zu unserer Mechthild gesellte sich
heute ein
kräftiges Brüderchen.
In dankbarer Freude
Hellmuth Vögeding und Frau Lotte
geb. Borner.
Lüdenscheid-Westf., 14. März 1930
Humboldtstr. 15.

Statt Karten.
Die Verlobung unserer Kinder Herta und Julius beehren
wir uns hiermit anzuzeigen.
San-Rat Dr. D. Wertheim und Frau Rabbiner Dr. L. Blumenthal u. Frau
Hedwig geb. Simon. Flora geb. Hollander.
Barmen, Unterdrönerstr. 92. Berlin N 24, Monbijouplatz 4.
Cand. rer. nat. Herta Wertheim
Rechtsanwalt Dr. Julius Blumenthal
Barmen. Berlin.
Verlobte.
Empfang: Sonntag den 23. März 1930 Barmen, Unterdrönerstr. 92.

Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft nach
kurzem Leiden mein lieber Mann, unser
guter Vater, Schwiegervater, Großvater,
Schwager und Onkel

Herr
Friedrich Potthoff
im Alter von beinahe 79 Jahren.

Um stille Teilnahme für den lieben Verstorbenen bitten in tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Wuppertal-Elberfeld-Sonnab., 15. März 1930.

Die Beerdigung findet Dienstag 18. März
nachm. 3 Uhr, von der Friedhofskapelle des
kath. Friedhofs in Sonnborn aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige
erhalten haben, so bitten wir, diese als solche
zu betrachten.

Kopf-, Herz-

u. a. Schwächen u. Schmerzen, Asthma,
Angstzust., Platzangst, Schlaflosigkeit,
Stottern u. Angewohnh.
beh. spez. seit 15 Jahren
H. Krebs, Barm.-U.
an d. Kaiserbrücke. Telefon 4985

Bruch-
heilung
ohne Operation

Spezial-Arzt
Dr. med. Baumgärtel
langjährige Praxis
hält Sprechstunden von
9-1 Uhr am Mittwoch
d. 19. März in Barmen,
Hotel zur Post, Post-
straße No. 20. a237
Anfragen sind zu richten nach Köln, Ubierring 24. Prospekt geg. Rückporto.

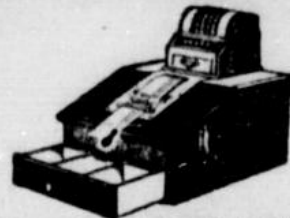
C. H. Bornmann
Heil-Institut
Jetzt Kipdorf 97-99
am Altermarkt, Sonnab. v. 9-1 u. 3-6.

Keine Berufsstörung
Naturgemäße, schmerz-
lose Behandlung von
Leistenbruch
Schenkelbruch
Nabelbruch
u. s. w. auch
Wasserbruch
Prospekt geg. Rückporto.

Feldschloss-
Flaschenbier

hell u. dunkel (Kraft-
malzbier) ist wohl-
schmeckend und
leicht bekömmlich.
Zu beziehen durch:
Bierverlag Ad. Rohde
Barmen, Märkischestr. 7-9, Fernspr. 424

Metall-Betten u.
Draht-Matratzen
ab 100,- zu vt. G.
100,- Nordstr. 3. 19373



Konkurrenzlosar Weltschläger

Jedes Geschäft kauft die neue
Merkur-Kontroll-Kasse

mit Bonusgabe (In u. Ausl. Pat. angem.).
Vierfache Kontrolle, neuartige Sicherung
gegen Fälschung und Betrug. Alarm- u.
Abstellvorrichtung. Addition. (Gleich-
zeitig Rechenmaschine, Neu)

Preis Rm. 175,- komplett

Solventen Herren oder Firmen, die in
der Lage sind, einen größeren Bezirk zu
organisieren und für eigene Rechnung
(nicht Provision) arbeiten, wird höchste
Verdienstmöglichkeit u. vornehmer Dauer-
existenz geboten. Gefl. ausführliche An-
gebote an: a198

Kontrollkassenfabrik Novitas
Berlin-Friedenau No. 142.

Anzeigen
jeder Art

erzielen größten
Erfolg im

General-
Anzeiger

der Stadt
Wuppertal,
der
verbreitetsten
Tageszeitung
des Bergischen
Landes.
Probe-Nummern
und Kosten-
anschläge
bereitwilligst.

Rechtsbüro Wolff
vorm. Allgemeines Volksbüro
verlegt von Königstraße 4
nach Erholungstr. 17/19
an der Herzogstraße 10421

Wäscherei
Almenräder

Barmen-U. Tel. 6153.

Naßwäsche, speicherfertig, Pfd. 20 Pf.;
Trockenwäsche Pfd. 25 Pf., l. Freien
getrock.; Mangelwäsche Pfd. 30 Pf.;
die glatten Teile gemangelt, die
Leibwäsche im Freien getrocknet;
gebrauchsfertige Wäsche Pfd. 35 Pf.,
fast schrankfertig, Leibwäsche ge-
bügelt, glatte Wäsche gemangelt.
Keine Extraberechnung für bunte
Wäsche. Spezialität: Stärkewäsche
4167

Der Hardenberg-Läufer,

ein Qualitäts-Läufer von besonderer Preis-
würdigkeit, der besonders für vornehme
Räume und ganz besonders für Treppen-
häuser vorteilhafte Verwendung findet.
Kostenanschlag unverbindlich.

Gardinen- und Teppich-Spezialhaus

G. Heinz-v. Moock

Elberfeld.

b114

Bekanntmachung!!!

Die Möbel-Verkaufs-Abteilung
der Firma August Wenner,
Barmen, haben wir übernommen.
Der Zeit entsprechend bringen wir
zu besonders günstigen Preisen

Schlaf-, Speise- und
Herrenzimmer, Küchen,
Klein- und Klubmöbel.

Besichtigen Sie unsere Ausstellung!

Neuer Eingang 21 Neuer Eingang
nur Neuerweg nur Neuerweg

Möbel-Wenner

G. m. b. H.

212b

Grigor Khatchikian aus Persien
Reparatur und Reinigung von Perser- und
orientalischen, Original Persische Arbeit
Fachmänn. Beratung und Auskunft
in allen Teppich-Angelegenheiten.
Elberfeld, Brünningstr. 2 Fernruf Morlan 6961 Gegründet 1912

Zur Fußbodenpflege

Globella-Bohnerwachs
fest und flüssig

Globella-Mop-Politur

Globella-Mop und
Globus-Wachs-Beize

Braun-gelb-rot fest und flüssig
Fritz Schulz jun. A. G. Leipzig

Besser schlafen
heißt besser leben!
In
guten Betten
ist gut ruhen!
Zum guten Bett
gehört ein gutes
Kopfkissen. Das
beste Kissen ist
das patentierte
Ballonkissen
(D. R. P. 472 081)
Beim Einkauf von Federbetten ist deshalb
das Beste gerade gut genug

Bekanntmachung!

In dem seit 70 Jahren bestehenden Schuhgeschäft der
Firma Peter Becker, Elberfeld, Schönegeasse 5
eröffne ich mit dem heutigen Tage
eine weitere Filiale meiner weit bekannten

„STALL“-SCHUHE

Mein Bestreben ist, nicht nur billige Preise,
sondern Qualitäts-Schuhe mit guten Paßformen,
nach eigenen Modellen hergestellt, zu führen.

WUPPERTAL, Schönegeasse 5 — Döppersberg
Schuchardstr. 34, Tel. Barmen 2987. — Schönegeasse

H. A. Stall jr.

Alleinverkauf der weltbekannten von Schijndel-Schuhe u. Tuinders Patent-Gesundheitsschuhe.

234b

Möbel
Pasche
gegr. 1876
ELBERFELD
Königsstr. 55-57

daß Sie in den umliegenden umliegenden Großstädten
eine vielfältige
eine schöne
eine geschmackvolle Möbel- und Polsterung
finden — bewahrt Ihnen ein unverbindliches Besatz meines Geschäftes.



Neuer Frühling- neue Mode- neue Leistung!

Unsere Bemühungen, das Schönste und Vorteilhafteste für Dame, Backfisch und Kind in unser Haus zu bringen, sind restlos beglückt. Wenn Sie uns jetzt besuchen - und Sie können es zwanglos tun - dann staunen Sie über die Fülle herrlicher Kleider, Jackenkleider, Complots und Mäntel usw. und Sie freuen sich gleichzeitig über Kaufmann's niedrige Preise für Kaufmann's gute Qualitäten!

Versäumen Sie nicht, sich unsere interessanten Dekorationen anzusehen.

GEBRÜDER Kaufmann

HERZOGSTR. 9-17.

ELBERFELD

WIRMHOF 4-6.

Auferstehung

Von Richard von Schaukal

II. Der Mensch soll von Zeit zu Zeit auferstehen, das heißt: sich mit Bewußtsein erneuern. Das Leben, im Alltäglichen verlaufend, wird nur zu leicht Gewohnheit und Gewöhnlichkeit, Trott statt sich selbst empfindender Bewegung.

Das verdummt die Seele, kumpft den Geist ab und macht den Körper schwerfällig und lässig. Es liegt nur am Menschen, daß er gleich der Natur aus Weiten und Absterben wieder zu sich selbst erwache und erblühe. Das geschieht aber nicht, indem man sich gehen läßt, sich abtutet und den Nacken unterm Joch senkt, sondern indem man sich, und sei's mit einem schmerzhaften Ruck, aufrichtet. Ansprüche an Leben erhebt und kräftiger ausstreut. Das Altern ist vor allem eine Gemütskrankheit. Wer sich verdrossen abtutet, mürblich einspinnt, der verfault. Nichts ermüdet so sehr wie die Trägheit, die körperliche und die moralische.

Je ferner und je höher das Ziel, das sich einer setzt, um so reicher quillt ihm, dem Unternehmenden, das Selbstvertrauen.

Vor allem tut eines not, was, wie alles Lebendige, Lebenspendende, im Evangelium steht: Sorge dich nicht anstößig um die Stille deines arbeitsamen Bedürfnisses, sondern hoffe auf den göttlichen Beistand!

Das aber heißt, nach einem alten schönen Wort: Mensch werde wesentlich!

Das Befehlende in dir ist, was von Gott

kommt. Dieses, dein göttliches Erbe, die Seele, laß in dir auferstehen, erwirb es, um es zu besitzen".

Altersgrenzen im Tierreich.

Entgegen der allgemein verbreiteten Ansicht, daß der Mensch das ehrwürdige Alter von 100 Jahren erreiche, bringt er es tatsächlich niemals auf mehr als 40 Jahre. Auch der Elefant, das langlebste unter den Landtieren, kommt über siebenzig Jahre nicht hinaus. Die Tassache, daß die Riesentiere nicht älter als der Mensch werden, wurde einwandfrei von dem Universitätsprofessor Beacod aus Dundee festgestellt, der hierüber eine erschöpfende Studie veröffentlicht hat. Beacod fand, daß nur vier Kreaturen über das Durchschnittsalter des Menschen hinaus gelangen. Es sind das die Riesenschildkröte, die das ehrwürdige Alter von 150 Jahren erreicht und es sogar bis auf 200 Jahre bringt, der Karpfen, dessen Lebensspanne ebenfalls über anderthalb Jahrhunderte hinausreichen kann, der weißkopfige Seiler, der den Rekord von 118 Jahren hält, und der Adler, der seinen 104. Geburtstag begehen kann. Andere Hundertjährige unter den Vögeln sind der Papagei, die Krähe, der Hahn und die Eiderente der arktischen Gebiete. Hier seien die Altershöchstgrenzen der Haus- und der wilden Tiere nach der Aufstellung des Professors Beacod aufgeführt: Hund: 35 Jahre, Pferd: 40, Rube: 25, Rabe: 40, Hühner: 30, Gänse: 57, Löwen und Tiger 25, Bär: 30, Fische können es auf 100 Jahre,

Kale auf 60 bringen. Von einer Kröte ist bekannt, daß sie 36 Jahre wurde, und von einem Alligator, daß er das 40. Lebensjahr erreichte. Am kurzlebigen sind die Insekten. Das geflügelte Männchen einer Zyplois genannten Art lebt nur 1 bis 3 Stunden, die Stubenfliege etwa 34 Tage. Andererseits kennt man Ameisenköniginnen, die ein Alter von 13 Jahren erreichten. Ein Feuerfalter hält den Rekord der Langlebigkeit in der Insektenwelt, da er lebend in einem Holzkästchen gefunden wurde, in dem er 37 Jahre vorher Eingang gefunden hatte.

Der Riesentempel von Ubirajara.

Ueber ein Wunderwerk indianischer Baukunst, das zwar schon seit einiger Zeit bekannt, aber erst in jüngster Zeit genauer erforscht ist, erzählt man jetzt nähere Einzelheiten. Es handelt sich um die sogenannte Grotte von Ubirajara im brasilianischen Bezirk Ceara, die, wie sich jetzt ergeben hat, nichts anderes als einen Riesentempel der alten Tupu-Indianer darstellt, der wohl ohne Uebertreibung als der größte seiner Art bezeichnet werden kann. Ist er doch bei über 1000 Meter Länge mehr als 30 Meter breit und besitzt eine Kuppel von 20 Meter lichter Höhe. Das Innere, in 12 große und zahlreiche kleine Säle unterteilt, enthält unter anderem einen Teich, den ein Gewölbe von 100 Meter Höhe überdacht. An dem Riesentempel müssen viele Tausende von Arbeitern, Jahrhunderte hindurch gewirkt haben. In seiner Bedeutung noch ungeklärt ist nahe dem Eingange ein auf zwei Säulen ruhender großer Stein, der beim Anschlag einen weithin vernehmbaren, glockenähnlichen Klang von sich gibt.

Ein schönes Bekenntnis.

Auf eine sozialdemokratische Bemerkung hin erklärte im Chemnitzer Stadtparlament der kommunistische Abg. Weidke, als ihm die Verhinderung der kommunistischen Druckerien usw. vorgeworfen wurde, wörtlich: „Dawohl, wir haben unser Eigentum verkauft, und mit den gewonnenen 15 Millionen kaufen wir Karabiner und Maschinengewehre“.

Bei Stuhlverkopfung, Verdauungsstörungen, Magenkrämpfen, Blähungen, Kopfschmerzen, allgemeines Unbehagen nehmen man früh nüchtern ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Wasser. Nach den an den Kliniken für innere Krankheiten gesammelten Erfahrungen ist das Franz-Josef-Wasser ein äußerst wohltuendes Abführmittel.

Druckverlage: Richard Jacoby
Elberfeld Vertimertstr. 47-49

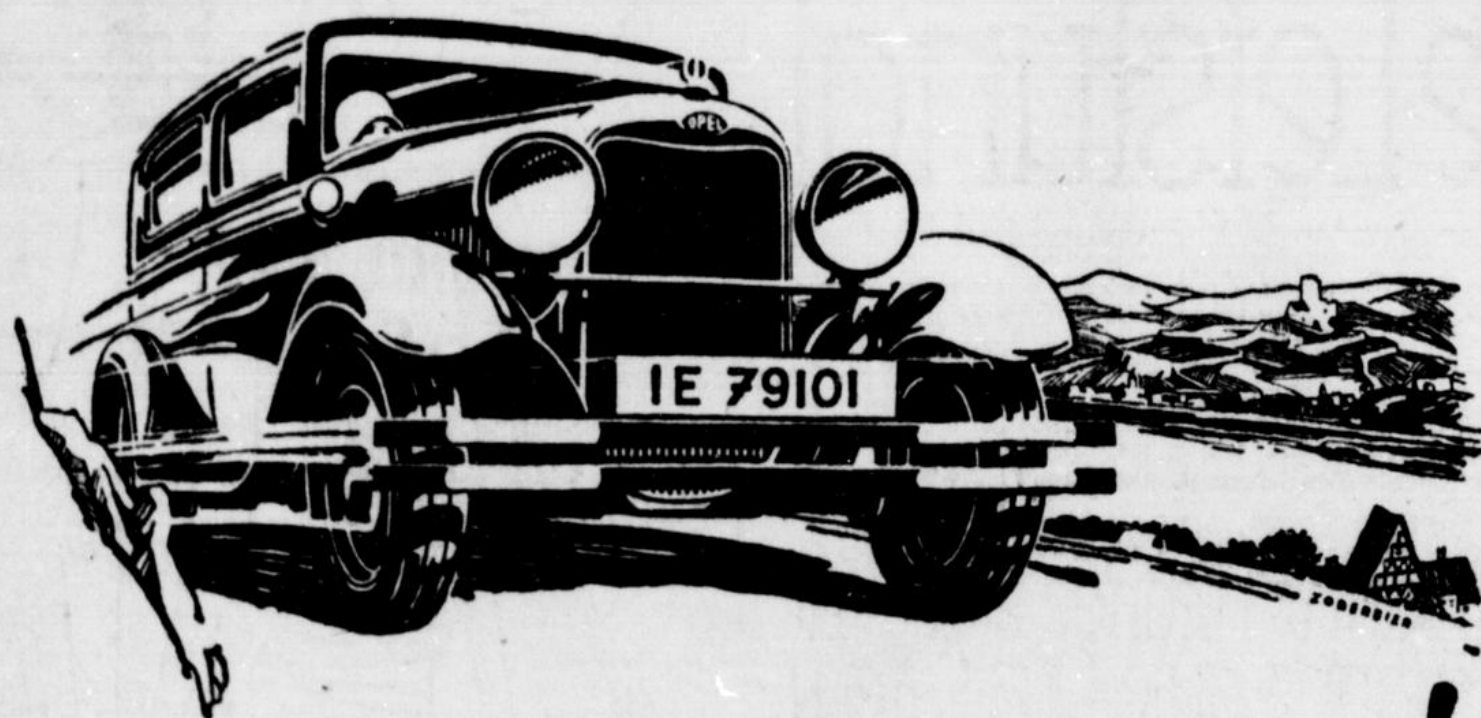
Bettfedern Reinigung

täglich mit modernster Maschine
Klassen 1 Mark Plümo 2 Mark
Ober- od. Unterbett (bis 3 Pfd. Inhalt) 3 Mark
Kostenlos: Abholung und Wiederzustellung

KLISCHAN

Elberfeld, Wallstr. 11

KRAFT und SCHNELLIGKEIT zeigt der VERBESSERTE OPEL



.. und ist noch billiger!

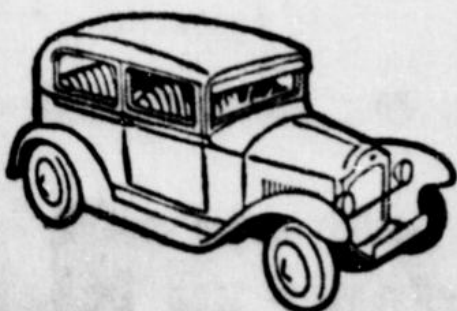
Kraft selbst bei steilsten Steigungen. Der Wagen, den jeder Mann fahren muß. ... Der verbesserte Motor mit wichtigen Änderungen in Kurbelwelle, Ventilsitzen, im Zylinderdeckel und Zylinderkopf gibt Ihnen die Gewähr für gleichmäßige Kompression, ruhiges Fahren und dadurch auch vollste Kraftausnutzung. ... Infolge der Verbesserungen im Kühlsystem kann sich der Motor des verbesserten Opel nicht überhitzen. Dann Überhitzung nimmt dem Motor Kraft und Geschwindigkeit und stört den regelmäßigen Gang. Opel-Ingenieure haben diese Verbesserungen 6 Monate lang ausprobiert und erreicht, daß der Motor stetig und sicher bei jeder Geschwindigkeit läuft, bei jedem Wetter und auf jeder Straße. Der verbesserte

Opel entwickelt eine gleichmäßig dahinströmende Kraft und Geschwindigkeit, wie sie ein Wagen haben muß, den Sie kaufen wollen. Verbesserte Vergaser, verbesserte Anlasser und Änderungen am Gashebelsystem sind gründlich durchgeprüft worden. Der deutsche Autofahrer kann nun die Vorteile aller dieser Verbesserungen genießen. Sie können den verbesserten Opel so schnell fahren, wie Sie unter Beibehaltung der Sicherheit wollen, immer behalten Sie das Bewußtsein, daß er Sie mit unverminderter Kraft über die steilsten Hügel trägt. ... Sie müssen diese Beschreibung zum nächsten Opelhändler mitnehmen und sich die vielen Verbesserungen Punkt für Punkt erklären lassen.

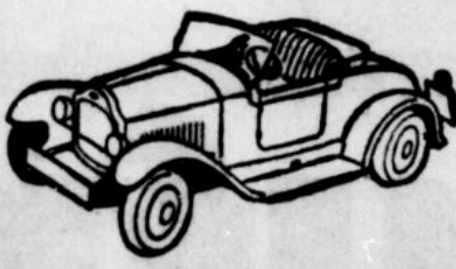
Die neuen billigeren OPEL - PREISE

4 PS ZWEISITZER	RM 1990.-
4 PS VIERSITZER	RM 2350
4 PS CABRIOLET	„ 2500
4 PS LIMOUSINE	„ 2700
8 PS LIMOUSINE	„ 4300
8 PS LUX.-LIMOUS.	„ 4600
4 PS LIEFERWAGEN	„ 2400
1 1/2 To. CHASSIS	„ 3700
1 1/2 To. PRITSCHENWAGEN MIT PLANE	„ 4350

Alle Preise ab Werk 4fach bereitt.



4 PS LIMOUSINE
Der Volkswagen Deutschlands von unergeldlichem Wert und seltener Schönheit.



4 PS ZWEISITZER
Zum erstenmal ein wirkliches geräumiges Automobil für weniger als 2000 RM.

Autorisierte Vertretung:

Wilhelm Ahlborn, Elberfeld, Königstr. 32, Tel. 363 51 und 52, - Barmen, Allee 215, Tel. 8743.

Ball-Haus Wald-Café

Elberfeld, Ronsdorferstr. 192, Tel. 5201
Samstag und Sonntag

Konzert u. Ball!

Butter u. Käse
bittig! 0.20
In Tafelbutter
actormt 1/2 Pfd. 1.15
vollst. Zücker
Weißbrot 1/2 Pfd. 1.10
vollst. Zücker
Käse 1/2 Pfd. 0.70
in Vollkost 1/2 Pfd. 0.60
Nach, verändert:
Königsberg, Weizen
Königsberg 1/2 Pfd. 1.10

ODEON

Elberfeld - Poststraße 7

Sonntag vormittag von 11 bis 1 Uhr:
Früh-Vorstellung
mit vollem Orchester zu kleinen Preisen.

Der Erfolg unserer drei Schlager:
Sämtl. Vorstellungen waren überfüllt.

Nur noch einschließlich Donnerstag:

Pat und Patachon

Beef und Steak
Siegfried Arno Kuri Gerron
mit Käthe von Nagy
in

Anruhr im Junggesellenheim!

Alle Hoffnungen und Erwartungen eines Lustpielschlagers werden hier erfüllt. Sie lachen nicht, nein, Sie brüllen vor Freude!

Rod la Roque

der Liebling der Frauenwelt, in
Schöner Gigolo . . .

(Der Tänzer für Geld.)
Wer kennt nicht das Lied? Wer möchte versäumen, diesen Film zu sehen? Ein anregendes, tief zu Herzen gehendes Schicksal in acht Akten.

In vollständiger Neuaufführung
Der Kavalier-Sensations-Darsteller

Douglas Fairbanks

in
Der vierte Musketier

Douglas Fairbanks, wie wir ihn lieben: fechtend, springend und waghalsige Sensationen ausführend.

Dazu noch unser bekannt gut. Beiprogramm.

Stadthalle

Inh.: Albert Jungeblott und Sohn

Elberfeld Tagesrestaurant

1/2 Ltr. Wicküler . . . 0.36
Pilsener Urquell . . . 0.45
1/2 Rheinwein . . . 0.40
Mittagessen . von 1.00 an
Spezialität ab 6 Uhr abends:
Brötchen mit warmem
Schinken à la Röll . . . 0.40

Nachhutgeplänkel

Das letzte Meisterschaftsspiel des Barmer Sport- und Spielvereins. Schwarz-Weiß Barmen auf Wallack und SSG. Elberfeld auswärts im Freundschaftsspiel. — Weitere Entscheidungen in der ersten und zweiten Bezirksklasse.

Die Bezirksliga erlebte in der Meisterschaft nur noch einige Nachhutgeplänkel. Am Sonntag stehen sich schließlich SSG 99 Düsseldorf und SpVgg. Barmen gegenüber. Für die Wuppertaler steht die dritte Tabellenplatz in Frage, wenn sie am Sonntag verlieren sollten. Diese Überlegung sollte die Spieler veranlassen, alles aus sich herauszugeben, um dem so gut begonnenen Wert auch den fröhlichen, erfolgreichen Abschluß zu geben. Die Wer sind auf ihrem eigenen Platz nicht ganz ungefährlich.

Schwarz-Weiß Barmen hat zum Freundschaftsspiel den alten Bonner SV verpflichtet, der stets in der Meisterschaft eine gute Rolle gespielt und auch in diesem Jahre nicht schlecht abgeschnitten hat. Die Schwarz-Weiß müssen sich zusammenreißen, wenn sie am Sonntag siegen wollen.

Aum TuSV B. gegen 72. dem Zweiten Südbereichs, fährt SSG Elberfeld mit etwas gemischten Gefühlen, da er einige verletzte Spieler erleben muß.

Vorentscheidung in der Gruppe Wuppertal? Interessante Kämpfe in der ersten Bezirksklasse.

Eine Vorentscheidung kann bereits am Sonntagvormittag fallen, wenn der Schwelmer FC. an der Zollstraße in Barmen seinem Gegner, dem Barmer SC., das Nachsehen gibt. In diesem Falle ist der Aufstieg Schwelmers in die Bezirksliga gesichert und die Meisterschaft in greifbare Nähe gerückt. Auch bei einem Unentschieden würde Schwelmer auf Grund seines guten Torverhältnisses den dritten Platz erreichen, könnte also ebenfalls mit der höheren Klasse rechnen. Der Barmer SC. hat nur noch Ausflüchte, wenn er am Sonntag siegt.

Die übrigen drei Spiele der Gruppe, die nachmittags ausgetragen werden, sind nicht minder wichtig. Ueberall nehmen Aufstiegsaspiranten teil. So wird vor allem der Sonnenborner SC. sich ernsthaft anstrengen, die in letzter Zeit etwas schwächer gewordene Position durch einen klaren Sieg über den TuSV B. Ronsdorf wieder zu festigen. Auch bei Sonnborn können übrigens die Torzahlen unter Umständen zum Schluß eine entscheidende Rolle spielen, dann nämlich, wenn die Mannschaft noch Punkteverluste erleiden sollte; aber hier würde sich ebenfalls die große Zahl erzielter Tore segensreich für den Verein auswirken. Viktoria Barmen kann ihre schwächeren Aufstiegsaspiranten nur weiter warnen, wenn sie am Sonntag den SSG. Elberfeld schlägt. Es ist damit zu rechnen, daß ihr das ziemlich eindeutige Gelingen wird.

Der Langensfelder Sportgemeinde ist auf ihrem Wege nur schwer beizukommen. Doch gehört ihr Gegner, der Cronenberger SC., zu den Mannschaften, die auf fremdem Gelände ihren Mann stehen, und das wird diesmal umso mehr der Fall sein, als auch der Cronenberger SC. keinen Punkt verzeichnen darf, wenn er nicht die letzte Hoffnung eubäulig begraben will. Die Langensfelder stehen relativ bisher noch um einen Punkt besser da.

Wie wird SpVgg. Solingen-Gräfrath in Hilden abschneiden?

In der Gruppe Solingen-Kemscheid trägt der Meister, die SpVgg. Solingen-

Gräfrath, sein letztes Spiel gegen den VfL Hilden auf dessen Platz aus. Der Ausgang des Treffens ist für Hilden von großer Bedeutung. Vorläufig hat VfL 03 noch gute Aussicht, einen der drei Aufstiegsplätze zu erlangen. Geht das Spiel aber verloren, so kommt Hilden wieder auf die gleiche Verlustpunktzahl mit VfL. Kemscheid, und das Ende ist noch nicht abzusehen. Der Tabellenzweite, VfL Ohligs, wird aller Voraussicht nach seinen Gast, den VfL Solingen 98, schlagen und dadurch seine Stellung weiter befestigen. SSG. Hilden spielt gegen den VfL. Wald, und es ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß die Punkte in Hilden bleiben. In dem Spiel VfL. Kemscheid gegen Ohligs FC. geben wir dem Platzverein die besseren Aussichten.

Was erwarten wir von der zweiten Bezirksklasse?

In der ersten Gruppe interessiert vor allem der Crislampi zwischen VfL. Elbert und Borussia Elbert. Es geht weniger um die Aufstiegsplätze — die scheinen beiden Mannschaften sicher zu sein — als um die Frage, welcher von beiden Vereinen zuerst über die bessere Fußballverfügt. Der Langenberger SpV. empfängt den SSG. Subbera, dessen weite Reise kaum von Erfolg begleitet sein wird. Dem VfL. Rohrwinkel ist ein Sieg über Rasensport Lönisheide zuzutrauen.

In der zweiten Gruppe ist die dritte Stelle noch strittig. Auf sie erhebt in erster Linie VfL Union Elberfeld Anspruch, der am Sonntag den Gruppenmeister, Germania Rülkenbahn, an der Eisenbahn erwartet. Es ist nicht anzunehmen, daß die siegesgewohnten Germanen sich schlagen lassen werden. Der Elberfelder SC. 08 dürfte nach dem zu erwartenden Erfolg gegen SSG. Lüttringhausen-Grund den Unionisten erheblich näher kommen. Dagegen wird SSG. Rächlebreck der Barmer Lura unterliegen und wieder zurückfallen.

Der Zweite in der dritten Gruppe, SpV. Dahlhausen, wird gegen Rasensport Wermelskirchen keinen Punkt abgeben. VfL. Renny sollte über Bergneuland ebenso glatt triumphieren wie die SpV. Goldenberg über Bollmerhausen.

Vierte Gruppe: SpV. Solingen 09 gegen VfL. Kölschheid, FC. Hilden 05 gegen Jftr Holthausen, FC. Unterbaan gegen Weher 10, VfL. Bentath-Hassels gegen Urdenbach.

Und die Gauliga — — ?

Sau Elberfeld-Barmen: Schwarz-Weiß Barmen (Ref.) gegen Vetterseide, Germania Elberfeld (Ref.) gegen Polizei Elberfeld-Barmen, Flindersbach gegen SpVgg. Barmen (Meister).

Die Nachmittagsspiele beginnen um 3 Uhr.

Entscheidende Fußballkämpfe.

In Westdeutschland bringt die „Runde der Meister“ gleich vier Treffen, und zwar treffen sich in Bochum Schalke 04 und der Hamburger SpV., in Bielefeld der VfL. Bielefeld und Hülten 09, in Köln die SpVgg. Sülz 07 und VfL. Venrath und in Kassel der VfL. Reuendorf und der SSG. Kassel. Während in Schalke 04 und Homburg bereits zwei der vier Teilnehmer an der letzten Endrunde feststehen, ist die Lage in der Südgruppe noch ungeklärt.

Die „Runde der Zweiten“, die nach

dem Votaksystem gespielt wird (jede unterliegende Elf scheidet aus!), steht zwei Treffen vor: in Kemscheid treffen sich Fortuna Düsseldorf und VfL. Koblenz-Lügel und in Kellinghausen Schwarz-Weiß Essen und Borussia Rhine.

Sülz 07 — Kassel 03 im Elberfelder Stadion.

Neue HSV.-Endspieltermine

Der Spielplan des HSV. hat jetzt noch folgende Endspieltermine festgelegt: Runde der Ersten: am 22. März: VfL. Reuendorf — VfL. Venrath in Koblenz (VfL. Venrath), Schiedsrichter: Vohren (Kassel); Sülz 07 — Kassel 03 im Elberfelder Stadion, Schiedsrichter: Schmeier (Kassel).

Runde der Zweiten: SSG. Hildesheim oder Germania Hagen — gegen 72 in Hildesheim (Borussia-Platz), Schiedsrichter: Gerhaus (Barmen).

Deutscher Traberfieg in Italien

Der Italiener, 14. März. (Via Draht.) In San Siro bei Mailand konnte der deutsche Traber „Kapellmeister“ unter der Leitung von Barbetta einen schönen Sieg im Premio Miffaglia feiern. Der Deutsche belegte in der Kilometerzeit von 1:25 Minuten vor noch vier weiteren Konkurrenten den ersten Platz.

Der Amerikaner Dazleton hat unter seinen ernsthaften Gegner. Er gewann über 2000 Meter in einer Kilometerzeit von 1:21.2 Minuten sein drittes Rennen in der

Der Montag
Sportzeitung für Berg und Tal

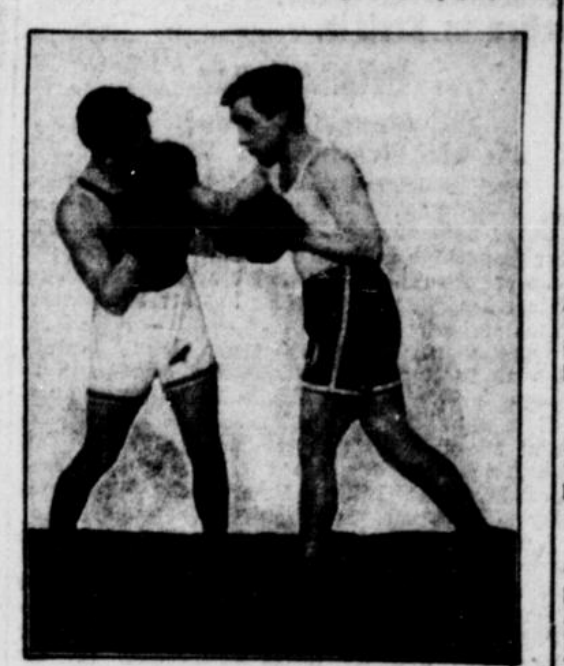
berichtet schon Montag früh über den Sport vom Sonntag und über alle sonstigen wichtiger Ereignisse

ÜBERALL ZU HABEN

Rampfabend des Box-Clubs „Geros“ Barmen

Hüttemann 3 in großer Form.

Es war erstaunlich, daß die Einladung des Deutschen Sportklubs Düsseldorf die Barmer Stadthalle nicht bis auf den letzten Platz zu füllen vermochte. Da es nun an dem teilweise gestrichenen Rampfabend, daß die einzelnen Treffen nur teilweise gefüllt werden konnten, oder waren verschiedene Kampfpaarungen zu wenig ausgeglichen, um erstklassigen Sport zu veranstalten?



Hüttemann III landet gegen Kronen-Düsseldorf (links) einen kurzen Haken.

Vor Beginn der Kämpfe wurde der anwesende Amerikaner, der Elberfelder Halbschwergewichtler Kurt Hage, im Ring vorgestellt. Unter großem Beifall der Zuschauer wurde ihm von den aufmerksamen Gerosleuten ein Blumenstrauß mit Schleife überreicht, und man hörte überall den Wunsch, Hage recht bald wieder einmal in einem Wuppertaler Ring bogen zu sehen.

Zwei Jugendkämpfe leiteten den Abend ein. Im Papiergewicht schlug der Düsseldorfer Wack den Barmer Scharpenack nach Punkten, während im Fliegengewichtskampf die Düsseldorfer Befundanten für ihren Schützling Offer gegen Hütte (Geros) ausgaben. Bei diesen Jugendkämpfen sollte nicht nur schärfer das Gewicht der einzelnen Kontrahenten geprüft werden, auch das Alter spielt hier eine Rolle und sollte nach Möglichkeit bei den Zusammenstellungen Berücksichtigung finden.

Im Federgewichtskampf versuchte der neue Gaumeister Anoth-Düsseldorf seinen Gegner Tempel zu überrennen, mußte jedoch feststellen, daß auch der Barmer kein Anfänger war und seine Häufte zu gebrauchen wußte. Nach der ersten Runde mit ihren dauernden Schlagwechseln, die R. im Vorteil sehen, treibt der Düsseldorfer seinen Gegner mit linken Geraden. In der Schlussrunde hat R. aber durch sein dauerndes Schlagen nicht

Stoffe

Die neuen **Seiden- und Wollstoffe**

sind eingetroffen und in sehenswerter Aufmachung in unseren Fenstern ausgestellt.

In der gewaltigen Fülle von Neuheiten finden Sie alle modischen Gewebe und Dessins.

Und was das erfreulichste, auch das Schönste ist so billig, daß Sie sorglos kaufen können. Deshalb:

Wenn Stoffe, dann zu Michel.

Michel

Akt. - Ges.

Elberfeld.

meist genügend Luft, um entscheidend zu gewinnen. Er liegt doch noch Punkten.

Die beiden Anfänger Bauer-Düsseldorf und Raus-Barmen zeigen, wie man nicht spielen soll. Der Ringrichter schied die beiden Kämpfer, von denen der Barmener einmal im Lieberfeld eine große Chance ausnutzte, leicht berechnete ohne Entscheidung aus dem Ring.

Im Mittelgewicht hatte der erfahrene Kronenberger-Düsseldorf gegen Hülberg vom Volkssportverein alle Mühe, um zu einem Punktsieg zu kommen. Hülberg war schließlich durch seine viel zu langen Haare benachteiligt und hatte in diesem Kampfe, an früheren Leistungen gemessen, erstaunlich wenig Luft. Warum geht er übrigens die nächsten Runden auf Hülberg zu, seinem Gegner stets ein leichtes Ziel bietend?

Der Barmener Spedix musste im Halbergewicht wegen einer Augenverletzung leider auf Anordnung des Arztes gegen Hülberg aufgeben. Der Hülberg sollte ruhig etwas mehr seine gute Schwere ausnutzen. Ein Kampf braucht nicht immer schon in der ersten Runde gewonnen zu werden.

Zu beiden Mittelgewichtskämpfern Hülberg-Düsseldorf und Hülberg-Barmen 4. (Hülberg) trennten sich am Schluss ihres Kampfes schiedlich unentschieden, trotzdem es dem Barmener hätte möglich sein müssen, den Sieg herauszuholen, da er unbedingt der bessere Boxer war. In jeder Runde war er aber aufschreckend zurückgefallen, wenn er sich auf den Boden stürzte. Das knappe Punktergebnis am Schluss des Kampfes konnte für einen Sieg nicht ausschlaggebend sein.

Nach diesem ausgleichenden Kampfe sah man das Geschehen in dem Treffen Waldner-Düsseldorf gegen Kargel (Championa Bodensee). Der wenigstens 20 Pfund schwerere Düsseldorf griff mit dem Schlagstock wild an, musste jedoch ein paar tödliche Konterschläge einstecken, die ihn vorsichtiger machten. Gegen Mitte der Runde gab der Bodenseer, auf einen Treffer in die Höhe der Gürtellinie hin, auf. Ein klarer Treffer konnte nicht festgestellt werden.

Den schönsten Kampf des Abends boten im Halbergewicht der neue Gaumeister Hülberg-Barmen gegen Kronen-Düsseldorf. Man merkte schon in der ersten Runde, dass Kronen alles aus sich herausgibt und unbedingt gewinnen will. Harte Schlagwechsel, in denen der Barmener durch genaues Schießen Vorteile hat, leiten die Runde ein. Kronen muß kurz zu Boden und verlor sich dann ergebnislos im Ringkampf, wo der Barmener ihm durch dauerndes Schlagen auf der Innenseite über ihn. In der zweiten Runde verlor sich der Düsseldorf wieder in der ihm am besten liegenden Halbdistanz. Er läßt die wilden Angriffe seines Gegners durch schnelle Stöße abwehren und läßt ihn immer wieder mit einem genauen rechten Uppercut ab. Der Punktschied des Barmers bei Schluss des Kampfes war nicht zu groß, aber immerhin so klar, daß nur er Sieger in diesem schönen Gefechte sein konnte.

Um das grün-weiße Band

Tura Barmen und Sportfreunde Siegen erneute Sieger?

Im westdeutschen Handball nähern sich die Endrundenkämpfe schnell dem Ende. Wenn die Kämpfe weiterhin programmäßig verlaufen, dann liegt am kommenden Sonntag der entscheidende Kampf um den HSB-Meistertitel, für den Siegen oder Barmen in der Hauptrolle in Frage kommen. Voraussetzung ist jedoch, daß diese beiden Meisterkandidaten ihr morgiges Treffen abermals für sich entscheiden können. Siegen wie Barmen treffen an diesem Tage mit Gegnern zusammen, die sie in der Vorrunde glatt bezwungen konnten und zwar auf eigenen Plätzen. Diesmal geht es naturgemäß umgekehrt. Tura Barmen hat in Siegen gegen Alemannia eine zweifellos schwerere Aufgabe zu lösen, während Siegen die Vize-Meisterei auch im neutralen Münster zur Strecke bringen wird.

Alemannia Siegen — Tura Barmen.

Der Berg-Märk. Meister Tura Barmen hat das vorletzte Hindernis zu nehmen, das nicht leicht werden wird. In Barmen stand der Sieger Siegen seinen Augenblick in Frage, als die Tura schnell die beiden Lieberfeld-Kämpfer des Siegeners aufgebaut hatte. Diesmal hat Tura nicht nur einen hart verarbeiteten Gegner zu schlagen, sondern auch gegen die Masse des Siegener Publikum anzukommen. Denn in der alten Kaiserstadt und Handballhochburg des Westens wird das Interesse nicht gering sein, zumal die Siegener nach dem anfänglich schlechten Start mächtig aufgefunden sind. Wenn es für sie nach der unglücklichen Niederlage gegen Siegen auch nicht mehr auf den Meistertitel ankommen wird, ist doch der zweite Platz noch sehr begehrt. Durch das gute Abschneiden gegen Siegen wird das Siegener Selbstbewusstsein hart gehoben sein, und Tausende von Siegenern werden ihrem Meister die nötige Kundgebung geben, demgegenüber nur einige hundert Barmener die weite Reise nach Siegen antreten werden. Alles in allem ist ein großartiger Kampf zu erwarten, dessen Ende wir zunächst offen lassen. Wenn wir zu der einheimischen Gasse das Vertrauen haben, daß sie zufolge ihrer früheren Spielerfahrung zu guter Letzt doch einen knappen Erfolg davontragen. Mitentscheidend halten wir allerdings auch die Bodenverhältnisse, die bei der gegenwärtigen Witterung alles andere als ideal sind.

Sportfreunde Siegen — Polizei Viefeld.

Wenn auch die Siegener nach den letzten Ergebnissen den Höhepunkt ihres Könnens überschritten haben, so kann dieser Ausgang nicht zweifelhaft sein. Zwar werden es die eifrigen Viefelder an dem nötigen Widerstand, wie im ersten Kampf in Viefeld, nicht fehlen lassen, ohne

aber den Siegeslauf des Titelverteidigers unterbrechen zu können.

Handball-Gesellschaftsspiele in Berg-Märk.

Von Sonntag zu Sonntag wird das Spielprogramm umfangreicher. Diesmal treten nahezu alle Mannschaften auf den Plan. Im Barmener finden nur zwei Treffen statt.

Germania Elberfeld hat wiederum an der Reuestraße um 3 Uhr einen erschlaffigen Gegner zu Gast, und zwar den S.S. Mülheim-Kuhr. Den Besuchern aus der Hochburg vom Niederrhein geht ein guter Ruf voraus; sie werden das Können der Freigen auf eine harte Probe stellen.

Viktoria Barmen erwartet die SpG Langerfeld um 10.45 Uhr an der Ruholfstraße. In der verflochtenen Saison lieferten sich die Partner manch erbitterten Kampf, der meistens die SpG als Sieger sah. Diesmal haben die Freigen die größeren Chancen.

Der Polizei S.S. Bergisch Land spielt in Remscheid gegen Jahn Herdorf, den Gruppenmeister des Südwestfalenbezirks. Bei der gegenwärtigen Form der Ordnungsliebe haben die Freigen keine Aussichten.

Tura Barmens Reserve weist bei Tura Horath und dürfte knapp unterliegen.

S.S. Barmen stellt sich in Viefeld dem dortigen S.S. mit drei Einheiten. Nachdem das Hinspiel unentschieden endete, lassen wir den Ausgang offen. S.S. Schwelm trifft im Rückspiel mit Herdorf 1911 zusammen.

S.S. Remscheid - Biedinghausen tritt in Barmen gegen Tura's Lehmmannt, schaft in die Schranken, und wird an einer Niederlage nicht vorbeikommen.

Schwarz-Weiß Barmen fährt zu Essen-West, die wie die Barmener mit zu den Besten ihres Bezirks gehören. Der Kräftevergleich dürfte zugunsten der Barmener ausfallen.

S.S. Barmen weist beim S.S. 99 Düsseldorf. Mit einem ebenbürtigen, hochwertigen Kampf ist zu rechnen.

S.S. Solingen erwartet zum Rückspiel Eller 04. Die 1. SpBgg. Solingen-Gräfrath folgt einer Einladung von S.S. Köln-Mülheim 06.

Wuppertaler Horden.

Elberfelder Turngemeinde gegen Rhein. H.C. Düsseldorf. — Solinger Hordenklub in Krefeld und Viefeld in Duisburg.

Besondere Spiele finden morgen nicht statt, immerhin verspricht das für Elberfeld vorgesehene Treffen interessanten Sport.

Der Rhein. H.C. aus Düsseldorf ist Gast bei der Elberfelder Turngemeinde und wird schon erheblich bessere Leistungen als in Solingen aufbringen müssen, wenn er auch nur einigermaßen zu abschneiden will. Das letzte Spiel beider Gegner brachte einen klaren Sieg der H.C., die sicherlich auch diesmal auf Grund ihrer guten Form zu einem Erfolg kommen wird. Jedenfalls ist das magere Unentschieden in Solingen nicht gerade eine Empfehlung für einen Sieg der Gäste, selbst wenn diese mit Erfolg im Bergischen spielten.

Der Solinger H.C. hat gegen Blau-Weiß in Krefeld ebenfalls noch nicht gewonnen, denn die Krefelder verstanden zu kämpfen. Hinzu kommt noch der nicht außer acht zu lassende Vorteil des eigenen Platzes. Solingen zeigte zwar im Spiel gegen Düsseldorf eine erhebliche Formverbesserung, so daß eine Lieberfeldung in Gestalt eines Sieges nicht unmöglich ist. Allerdings steht die Angriffsreihe der Bergischen einer recht soliden Hintermannschaft der Krefelder gegenüber, die deren Aufgabe, Tore zu schießen, sehr erschweren wird.

S.S. Viefeld fährt zum Postsportverein in Duisburg, der in letzter Zeit wieder mehr von sich reden machte. Viefeld trifft jedenfalls dort auf einen Gegner, der keineswegs zu unterschätzen ist und der Erfolge seines Gastes zu verhindern suchen wird. Der Ausgang erscheint uns in Abwägung des fremden Platzes als offen.

W.S. Laguna in Düsseldorf.

Am heutigen Samstag findet in Düsseldorf eine Vorstandssitzung des Westdeutschen Hordenverbandes unter Hinzuziehung sämtlicher Kreisverbände statt. Neben der Erstattung der üblichen Berichte des Vorstandes und der Kreise ist vor allem die Besprechung der neuangeordneten Satzungen von besonderem Interesse. Der

kanntlich sollen diese dem im Mai stattfindenden Verbandstage zum Beschluß vorgelegt werden. Außer einigen unwichtigen Änderungen sehen diese eine Reorganisation des Verbandes vor, dergestalt, daß der Vorstand in Zukunft sich lediglich aus drei, anstatt bisher sieben, Herren zusammensetzt, während die bisherigen technischen Ausschüsse eine Erweiterung erfahren. Außerdem ist eine Neueinteilung der Bezirke vorgesehen, die für das Wuppertal infolge von besonderer Bedeutung ist, als man den zurzeit bestehenden Kreis Elberfeld auflösen und dem Kreis Düsseldorf wieder zuteilen will, der wie im Fußball den Namen Berg-Märk erhalten soll. Jedenfalls ist damit zu rechnen, daß man die heute für den Verbandstag gefassten Beschlüsse ohne weiteres als bindend ansehen kann, denn die Genehmigung ist dann mehr oder weniger nur eine Formalie.

Pferderennen am Freitag

Nizza

1. Rennen: 1. E. Aubertus V. d. V. (B. Taylor); 2. Taut Neu; 3. E. V. d. V. (B. Taylor). 2. Rennen: 1. E. de V. d. V. (B. Taylor); 2. Taut Neu; 3. E. V. d. V. (B. Taylor). 3. Rennen: 1. E. de V. d. V. (B. Taylor); 2. Taut Neu; 3. E. V. d. V. (B. Taylor). 4. Rennen: 1. E. de V. d. V. (B. Taylor); 2. Taut Neu; 3. E. V. d. V. (B. Taylor). 5. Rennen: 1. E. de V. d. V. (B. Taylor); 2. Taut Neu; 3. E. V. d. V. (B. Taylor). 6. Rennen: 1. E. de V. d. V. (B. Taylor); 2. Taut Neu; 3. E. V. d. V. (B. Taylor). 7. Rennen: 1. E. de V. d. V. (B. Taylor); 2. Taut Neu; 3. E. V. d. V. (B. Taylor). 8. Rennen: 1. E. de V. d. V. (B. Taylor); 2. Taut Neu; 3. E. V. d. V. (B. Taylor). 9. Rennen: 1. E. de V. d. V. (B. Taylor); 2. Taut Neu; 3. E. V. d. V. (B. Taylor). 10. Rennen: 1. E. de V. d. V. (B. Taylor); 2. Taut Neu; 3. E. V. d. V. (B. Taylor).

Sportfr. Schwarz-Weiß Barmen
Sportplatz im Nordpark
Morgen Sonntag, nachmittags 3 Uhr
Fußballkampf gegen
BONNER F.V.
Morgens 11.30 Uhr am Denkmal
Gefallenen - Gedenk - Feier.

Sportplatz an der Zollstraße
Sonntag den 16. März 1930, vormittags 11 Uhr
Der große Entscheidungsspiel um die Tabellenplätze
Fußball - Meisterschaftsspiel
J. C. Schwelm I. Barmen Sportklub I.
Vorher untere Mannschaften.

Sportplatz Eichenbeef
Sonntag den 16. März, nachmittags 3 Uhr
Fußball - Meisterschafts - Spiel
Union Elberfeld I.
gegen
Germania Rülkenhahn I.
Vorher untere Mannschaften. 12761

Sportplatz Langerfeld, Leibuschstraße
Sonntag 16. März, Anfang 3 Uhr nachmittags
Fußball - Meisterschafts - Spiel
SpGm. Langerfeld Sp. Cl. Cronenberg

Viktoriaplatz Rudolfsstr.
Sonntag den 16. März, nachmittags 3 Uhr
Fußball - Meisterschafts - Spiel
gegen
S. S. V. Viefeld
vormittags 10.45 Uhr Handballspiel gegen
Sportgemeinde Langerfeld

Sportplatz in Sonnborn
Sonntag den 16. März 1930, nachmittags 3 Uhr: Fußball - Meisterschafts - Spiel
SC. Elb.-Sonnborn I. - TuSp. Ronsdorf I.

Volks-Trauertag
Turnverein 1872 / Sportfrde. Schwarz-Weiß / Quartettverein B.-Wichl.
Gemeinsame Gedächtnis-Feier
am Sonntag den 16. März, vormitt. 11.30 Uhr, am Denkmal im Nordpark.
Alle Mitglieder sowie die Angehörigen der Gefallenen werden hierzu herzlich und dringend eingeladen. Abmarsch der Vereine Punkt 11 Uhr (siehe Vereinsanlitz).

Die rheinischen Turner treten an

Um die rheinische D.S. Handballmeisterschaft! Das zweite Endrundentreffen in Krefeld.

Man hat selten mit solcher Spannung die Endkämpfe um die Meisterschaft der rheinischen Turner-Handballer verfolgt wie in diesem Jahre. Das mag einmal mit der Teilnahme der Kölner Volksteile, die eben dem D.S.B.-Lager eine gute Rolle spielten, zusammenhängen, zum anderen auch sicher mit der gerade in diesem Jahre sich bemerkbar machenden Erregung der Spielstätte. Nachdem die Krefelder am vergangenen Sonntag das erste Spiel der Endrunde nur knapp mit 5:6 gegen die Kölner Volksteile verloren haben, darf man auf das Abschneiden des Krefelder T.B. am nächsten Sonntag gegen Krefeld-Cyprium, die westdeutsche Meisterschaft des Vorjahres, besonders gespannt sein. Obwohl die Krefelder Rückfahler sowohl die Spiele innerhalb ihres Gaubereiches als auch später die Gaugruppenspiele mehr oder weniger überlegen gewinnen konnten, so darf man ihnen doch antreten, gegen Krefeld recht vorsichtig zu Werke zu gehen, da die Gäste über eine zuverlässige Hintermannschaft und einen vorzüglichen Innensturm verfügen.

Besucher T.B. 1 — Langerfelder T.B. 1.

Besucher hat am Sonntag den Bezirksmeister des ersten Bezirks vom Rülkenhahn Turngau als Gast. Die Gäste haben sich in diesem Jahre den Krefelder auf Gattische erlöst. Es ist mit einem spannenden Kampf zu rechnen, zumal die Besucher in den letzten Spielen auch gute Resultate erzielt haben. Anfang 1½ Uhr Platz an der Jahnallee.

Keine Spiele im Wuppertaler Gau.

Nur Frühjahrswaldlauf - - -

Alljährlich wird das Sommerturnen durch einen Frühjahrswaldlauf eingeleitet. Der diesjährige Frühjahrswaldlauf findet am morgigen Sonntag in Viefeld statt. Der Lauf für die Turnerklasse beträgt 5 Kilometer und führt von der Poststraße aus durch die Wälder zur Stadt zurück. Die Strecke für die Jugendklasse mißt 3½ Kilometer. Die bis jetzt vorliegenden Meldungen beweisen, daß auch in diesem Jahre die Beteiligung an dem Lauf groß sein wird.

Um 3 Uhr nachmittags treten alle Läufer am Start an, eine kurze Ansprache in Hinblick auf den Selbstschutz und ein stilles Gebeten unserer geliebten Brüder gehen dem Beginn der Jahresarbeit voraus.

Nachmal des Werbeabends des Unterbarmer Turnerbundes 1884

Der diesjährige Werbeabend des Unterbarmer Turnerbundes findet, wie wir schon mitteilten, am heutigen Samstag, abends 8 Uhr, im großen Saale des Hotels Beglich statt.

Bergischer Gau. Gaugeländelauf um die Remscheider Talperre.

Zwei besondere Ereignisse sind es, die am morgigen Sonntag im Bergischen Gau die Aufmerksamkeit nicht nur der Turnerkreise auf sich ziehen: der Gaugeländelauf um die Remscheider Talperre und der Kunstturnwettkampf der drei Gaue Berg, Niederberg und Wuppertal in der Remscheider Stadtparkhalle.

Zum Gaugeländelauf, der am Sonntagvormittag ab 10 Uhr zur Durchführung gelangt, ist zu sagen, daß er in drei Stufen ausgetragen wird. Start und Ziel bei den Turnern ist das Restaurant Neuhäuser und bei der Jugend das Talperren-Restaurant. Neben Einzelkämpfen werden auch Mannschaftskämpfe ausgetragen; eine Mannschaft besteht aus drei Läufern.

Die Meldungen zu dem Gaugeländelauf sind aus dem ganzen Gau jährlich eingegangen. Es ist erfreulich, daß auch die Außenbezirke, so die Vereine aus Lennep, Durscheid, Barmen, Hülberg, Bergheim, Viefeld, Remscheid, Krefeld, Solingen, Wuppertal, sich beteiligen. Für die bisher unangemeldeten Teilnehmer ist am Sonntagvormittag ab 9.30 Uhr noch Zeit, ihre Nummern wieder auszumachen.

Den Bewerber für das Turn- und Sportabzeichen ist bei dem Gaugeländelauf Gelegenheit gegeben, ihre nötigen 10 Kilometer beim Lauf 3½ mal um die Talperre zu absolvieren.

Die Kunstturner in Remscheid.

Der mit Spannung erwartete Kunstturnwettkampf der drei Gaue Berg, Niederberg und Wuppertal geht am Sonntagvormittag 10 Uhr in der Remscheider Stadtparkhalle vor sich. Von jeher hat dieser Kampf eine große Anziehungskraft ausgeübt. Auch diesmal wird sich die Stadtparkhalle als zu klein erweisen, um den Riesenschau zu ordnen.

Zum Kampf selbst ist zu sagen, daß von jedem der drei Gaue 7 Turner und 1 Erprobturner antreten. Die Wettkämpfe werden am Red, Barren und Pferd und in Kunstübungen durchgeführt. Alle drei Mannschaften haben in verschiedenen Proben- und Auswahlturnen ihr Können vervollkommen. Im Vorjahr wurde der Niederbergische Gau in Solingen Sieger. Wenn es dieses Jahr vergönnt ist, den Siegesfranz mit nach Hause zu nehmen, ist sehr schwer zu sagen.

Die Kampfrichter sind: Unger, Gaubertturnwart im Remscheider Gau, D. Epen, Gaubertturnwart vom Niederrheinischen Gau, und Reichert, Bezirksturnwart aus Oberhausen.

Gegen
prodi
Haut

Pfeilring Lanolin-Creme



Die Angst vor der Zahnbehandlung

und vor dem Zahnziehen
ist unbegründet
bei Anwendung der modernsten Methoden
gegen Empfindlichkeit.
Überzeugen Sie sich in meiner Praxis:
Die Patent-Kautschukbrücke
Zahnersatz ohne Gaumenplatte
Deutsches Patentsystem
hier nur bei mir zu haben.

Künstliche Zähne ... von Mk. 1,50 an
Goldkronen (hochkarätig) von Mk. 15,- an
sämtliche Preise dementsprechend, prima Material-
verwendung bei niedriger Berechnung.
Zahnziehen bei Anfertigung von Zahnersatz gratis.
Teilzahlung gestattet.

Institut für moderne Zahnbehandlung
Barmen, Mittelstr. 11-13
Im Palais König, Tel. 7134. 344h
Sprechst. v. 9-2 u. 3-6, Samstag v. 9-1 Uhr,
bei vorher. Anmeldung jederseits.



Damenhut- Ausstellung

Die Ausstellung bietet
ein umfassendes Bild
der heutigen Mode und
enthält die letzten Pariser
und eigenen Modelle.

Fast die Hälfte aller

im Monat Februar im Regierungsbezirk Düsseldorf

zugelassenen **Schnellastwagen** waren

Ford

Kein Wunder: gerade in schlechten Zeiten rechnet
man doppelt wirtschaftlich — — — und er ist ja
so viel wirtschaftlicher mit seinem 40 PS
starken Vier-Zylinder-Motor, seinem neuen Vier-
ganggetriebe und seinem stabilen Chassisbau.

Autorisierter Vertreter

W. Vonzumhoff

Barmen, Allee 224-26, Tel. 7845-46.

247b

Meine neuen Preise in Hauswäsche nach Gewicht

Gebrauchstüchtige Wäsche
d. h. alles angebügelt ... Pfd. **37,-**
Mangelwäsche die glatt, Teile gemang.
u. gefalten, d. Leinwäsch. luftgetrock. Pfd. **30,-**
Trockenwäsche
alles luftgetrocknet ... Pfd. **25,-**
Naßwäsche
... Pfd. **22,-**

Keine Sonderberechnung der bunten Teile.
Stärkewäsche u. schrankertüchtige Wäsche wie neu
Freie Abholung und Zustellung.

Wäscherei Frauenlob

Fernr. 132, 375 Cronenberg Fernr. 132, 375

Zeitungsmaschulatur billig abgegeben
Elberfeld,
Walter Rathenaustr. 50

Wollen Sie tapezieren?

In meinen 4 Verkaufsgeschäften finden Sie die Tapete, die Sie
suchen. Auch der verwöhnteste Geschmack bekommt für wenig
Geld hochwertige Qualitäts-Tapeten.

Tapeten der Saison 1930

sind eingetroffen, und sehen Sie in meinen Schaufenstern einige
Beispiele meiner Leistungsfähigkeit.

Beziehen direkt von den leistungsfähigsten und ringfreien
Tapetenwerken Deutschlands.

Großer Umsatz — niedrige Preise.

Wilhelm Diederichs

Wuppertal 363h

Barmen, Berlinerstr. 4 (gegenüber Schönenstr.), Tel. 5882,
Barmen, Neuerweg 21 (gegenüber dem Stadttheater), Tel. 5882,
U. Barmen, Haspel- und Kniestr.-Ecke,
Elberfeld, Königstr. 25 (Nähe Königsplatz), Tel. Westen 51037.

Obstbäume

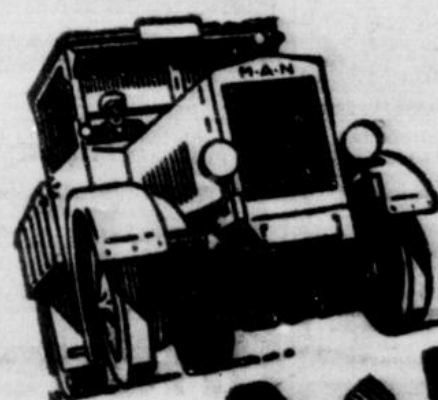
Rosen H. Busch u. Kletterrosen, Beeren-
obst, Alpenrosen u. Gartenazaleen Liguster
und Weißdorn, Alleeabäume, Ziergehölze
und Blütenstauden, Koniferen und Schlingpflanzen.

Garten - Gestaltung

Instandhalten von Gärten, Um-
änderungen und Neuanlagen
Kostenanschläge und Beratungen kostenlos. — Besichtigen Sie bitte
meine große Auswahl in allen Pflanzen.

Adolf Günbler, Barm.-Riescheid 10

Tel. 6774 Zu erreich. Straßend. Altermarkt Linde 6 bis Riescheid



MAN

MASCHINENFABRIK AUGSBURG-MÜNCHEN
**LASTWAGEN
OMNIBUSSE**

Nicht viele — nur drei Worte
Musterhaft
Ausdauernd
Nutzbringend

M. A. N. Lastwagenbüro Elberfeld-Barmen
Barmen-U., Haspelstr. 39 / Fernruf 7160.
Werkstatt und Ersatzteillager.

Eigenheime in Bad Honnef a. Rhein

Bezugsfertig 1. & 2. H. 5 Zimmer, Küche, eingeg. Bad,
1-2 Bäder, Nebenräume, Veranda, Balkon, Zentr.-Hiz., ca.
800 qm Bauplatz, Seilbahnfahrt, Mod. u. prakt. Grundriß
solide Ausführung, bürgerliche Ausstattung.

Preis kompl. 21.000,-

Übernehmen alle Bauaufträge, Bau und Grundstücke,
Beratung kostenlos.

Joh. Jos. Vreden, Bauunternehmung G. m. b. H.
Postfach 15 Honnef am Rhein.

Wovon man spricht!

Billige Woche im Textilhof in **Elberfeld.**

Kleiderstoffe 1⁰⁰

Kleiderstoffe aller Art, uni und gemustert, Streifen, Schotten, Tweed, nur gute, tragbare
Qualitäten, mehrere tausend Meter, im Werte bis 4.00 Mk., zum Ausschauen, Einheitspreis Mit.

Montag morgen 9 Uhr — seien Sie auf dem Posten!

Der Textilhof Elberfeld

Rathenau- und Herzogstr. — gegenüber dem General-Anzeiger.



Moderne Schweizer Uhren

mit einem genau gehenden Schweizer Werk
erhalten Sie bei geringer Anzahlung

auf bequeme Teilzahlung in wöchentl. **Mk. 1,-** an

Große Auswahl in silbernen und goldenen Herren-
Armband-, Taschen- und Damenuhren. — Verkauf
zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag. 14 Karat
goldene Herren-Armband- und Taschenuhren mit
Sprungdeckel, 14 Karat goldene Damen-Armband-
uhren. Für jede Uhr leiste ich drei Jahre Garan-
tie. — Verlangen Sie die portofreie Zusendung des
reich illust. Kataloges. Ich sende Ihnen unver-
bindlich jede Uhr franko 3 Tage zur Ansicht.
Diskr. zugesichert.

Genter Uhrenversand „Melvita“ August Dinger, Kobl a. Rh.



Schirm-Reparaturen
—
Schnell, sauber, billig
H. Schmitz
Schirm-Reparatur
Elberfeld
Postfach 15

Modistinnen
kaufen ihre Zutaten am besten bei
Julius Rhein d. J.
in Elberfeld, Schillingstr. 4, II
(neben Otto Kirsch & Co.)
in Barmen, Unterdörnerstraße 121 a.

Frau Meier will zum Kaufmann geh'n
Und für die Schuh' Erdal ersteh'n.
„Ja“, sagt Frau Nachbar Ehrlich,
„Erdal ist unentbehrlich!“



Erdal
Wertvolle Prämien für Bilder Sammler

15. März 1930

Einge
 abgekauften, ruhig, 4-6 Zimmer, mit Zubehör, sofort
 oder in einiger Zeit zu mieten gesucht von ansehnlichend.
 lichen Ehepaar (Madamisten). Gefällig, prompt zahlende
 Kautermeister. Späterer Kauf bei Konventionen nicht an-
 zusehen. Hauptziel, näheres über weitere landliche
 Annehmlichkeiten. Mit ausführliche Angebote mit Preisangabe
 versehen heranzuführen. **WZ** 1 5/2



3 od 4 30
Grüne Rote
W. E 2956

21.	innert Darmen 1 st. ober 2 tier beistandnefrei leer 4' inner Gabe 2' wird gefördert. Hand u B 220 Darmen.	gesundheitsr. 9 Wbl. R. 1. 12 Zahn möß. 12 2 Betten, klein und Wasser, au misch. G. 1. 12 Straße 6. 1. 12
-----	---	---

Barmen:
 1. Dec 123. III.
 118. 2. Mobil. 3. 101. 4

größten Absatz!

en laut notariellem Protokoll
ten drei Monaten zugeteilt.

0-14 [REDACTED]

...den Anzeiger der
...Anzeiger der
...erial erzielen Sie
n Absatz!

HAFTSGRUPPE DEUTSCHER HYPOTHEKENBANKEN

k
 EKENBANKEN
 In
 Land
 mit
 gar
 der



MEININGER

8% ige Gold-Pfandbriefe Em. XXII

Tilgung nur im Wege der Auslosung zu 100 % in den Jahren 1936/1959. Börsenkurs z. St. $96\frac{1}{2}\%$.

In Fortsetzung unseres Umschuldungsangebots erklären wir uns bereit, bei Erteilung von Kaufaufträgen für obige Emission bis zur Höhe des gleichen Nominalbetrages unsere $4\frac{1}{2}\%$ igen Liquidations-Gold-Pfandbriefe Emission X zum Verrechnungskurs von **86 %** bis zum Betrage von **GM 3 000 000** in Zahlung zu nehmen. Schluß des Umtauschangebots jederzeit vorbehalten.

Meinungen,
Leipzig Str. 4

Berlin NW 7,
Unter den Linden 50/51

Deutsche Hypothekendarlehenbank

GEMEINSCHAFTSGRUPPE DEUTSCHER HYPOTHEKENBANKEN

Tat und Tod.

Gnade des wahren Lebens.

1000

1945

Stellen-Anzeigen

Nr 63

des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

15. März 1930

Große Markenartikelfabrik

der Nahrungsmitteleigenen (eine Marke) sucht für verschiedene Bezirke u. a. Elberfeld-Barmen.

erste Reisekräfte

gegen festes Gehalt und Reisepfennig. b7149

Nur entlohnene, selbstbewusste, von intensiver Arbeitsfreude durchdrungene Verkäufer im Alter von 25 bis 35 Jahren, die für besonders belad. halt. einen der bekannt. Qualitätsartikel des täglichen Bedarfs auf breiter Grundlage weiter einführen, besitzen ihre ausübliche Gewerbe- u. Zeugnisabschriften Elberfeld u. Barmen. Bewerbungen unter E 1966 an die Geschäftsstelle einbringen.

Sie suchen für die neu eingerichtete Buchvermittlung zum Vertrieb unter großen elektrischen Verkaufsmaschinen einen durchaus zuverlässigen

Verkäufer,

der bereits Erfolge im Verkauf dieses Artikels erzielt hat. Es werden beide Branchen sowie Einzelhandels- u. Großhandel. Nur solche Herren, welche über gutes Aussehen verfügen und Wert auf Dauerstellung legen, bitten wir um persönliche Vorstellung am Freitag 10-12 Uhr. Elektr. G. m. b. H., Elberfeld, Altmannstr. 13.

Tüchtige Reisekräfte

Gesucht von etablierter Marken-Schokoladenfabrik

Für: einige rheinische Bezirke

Bedingungen: gut eingeführte, gewandte Markenartikel

Arbeiten: Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Refer. unter E 1940 an Geschäft.

Lebensversicherungsgesellschaft

mit Spezialtarifen für Kleinrenten und neuen Tarif

sucht

für Elberfeld-Barmen und Umgebung einige durchaus zuverlässige und gewandte Herren als

Kassierer und Werbebeamte.

Verlangt

wird die Fähigkeit, den vorhandenen Bestand durch selbstbewusste Werbung auszubauen.

Geboten

wird für die Ausbildungsgeld garantiertes Einkommen und Provision, bei Eignung festes Gehalt, Reisen und Provision. Angebote unter E 1962 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7114

Wir suchen

für eine uns befreundete Firma zum baldmöglichsten Eintritt einen hervorragenden, verlässlichen

Einkäufer u. Abteilungsleiter

für die Abteilungen

Kurwaren, Pelze, Spitzen und Modewaren

Nur durchaus brandstiftende Herren, welche in der Lage sind, eine größere Abteilung selbstständig zu leiten und eine längere Tätigkeit in gleichartigen Positionen in Kauf- u. Warenhäusern nachweisen können, wollen Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften einreichen an:

Kas & Michel, Textil- u. Elb., Elberfeld. a388

Mittlere Riementrehererei

in der Nähe von Roesfeld

sucht einen fleißigen, jüngeren, unterbreiteten

Auspasser,

der selbstständig einen kleinen Betrieb beaufichtigen und alle Maschinen einrichten kann. Lohn aus der Arbeit. Die auch in der Aufstellung Erfahrung haben. Bewerber mit Zeugnisabschriften und Lichtbild bitten wir um persönliche Vorstellung unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Reisende

Heiß, selbst. in in Kolonial, Textil, u. a. Waren. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Salonfriseur

für Damen- u. Herren. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Berufsführer

Herren u. Damen. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Dauerstellung

Angabe mit genauen Angaben über die Tätigkeit u. in der Tätigkeit. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Bürogehilfe

bis zu 20 J., sofort gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Jungen

16-17 Jahre, zur Ausbildung als Arbeiter. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Laufbursche

im Alter von 14 J., 16 J. gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Reisende

Angabe mit genauen Angaben über die Tätigkeit u. in der Tätigkeit. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Strebsamer Herr

sof. ges. zur Übernahme einer selbstständ. Geschäfte. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

2 feriale Herren

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Reisende

Angabe mit genauen Angaben über die Tätigkeit u. in der Tätigkeit. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Buchhalter

der auch perfekter Stenotypist. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Stenotypist

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Verband

eines Textilverwerkes sucht, fleißig, jüngeren

Angestellter

sofort gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Ausland. Gummiabdrift

sucht für sofortige, leibige

tüchtige Kraft.

Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Schlosser

der in der Herstellung von

Stanzmessern

Erzeugung. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Berufsführer

Herren u. Damen. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Bürogehilfe

bis zu 20 J., sofort gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Jungen

16-17 Jahre, zur Ausbildung als Arbeiter. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Laufbursche

im Alter von 14 J., 16 J. gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Reisende

Angabe mit genauen Angaben über die Tätigkeit u. in der Tätigkeit. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Strebsamer Herr

sof. ges. zur Übernahme einer selbstständ. Geschäfte. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

2 feriale Herren

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Reisende

Angabe mit genauen Angaben über die Tätigkeit u. in der Tätigkeit. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Buchhalter

der auch perfekter Stenotypist. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Stenotypist

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Verband

eines Textilverwerkes sucht, fleißig, jüngeren

Privat-Krankenversicherung.

Unsere Bezirksdirektion Elberfeld ist per bald neu zu besetzen. Größerer Bestand vorhanden. Eilangebote von Fachleuten erbeten unter E 1963 an die Geschäftsstelle, Diskretion zugesichert.

Jüngere Verkäufer

nicht unter 22 Jahren, die eine erfolgreiche Tätigkeit in größeren Spezial-Geschäften nachweisen können zum Eintritt per 1. 4. gesucht. - Schriftliche Angebote mit Licht- und Zeugnisabschriften sind zu richten an:

Weiss

Elberfeld, Ball, Abt. Maschinenbau.

Erstklassige Großtuchschneider

für Dauerbeschäftigung per sofort gesucht. Es wollen sich nur Herren melden, die nachweislich bei ersten Firmen mit Erfolg gearbeitet haben. Bewerbungen bitte bei

D. & S. Feinseide, 3301 Elberfeld, Ball, Abt. Maschinenbau.

Reisenden.

Angabe mit genauen Angaben über die Tätigkeit u. in der Tätigkeit. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Strebsamer Herr

sof. ges. zur Übernahme einer selbstständ. Geschäfte. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

2 feriale Herren

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Reisende

Angabe mit genauen Angaben über die Tätigkeit u. in der Tätigkeit. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Buchhalter

der auch perfekter Stenotypist. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Stenotypist

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Verband

eines Textilverwerkes sucht, fleißig, jüngeren

Angestellter

sofort gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Ausland. Gummiabdrift

sucht für sofortige, leibige

tüchtige Kraft.

Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Schlosser

der in der Herstellung von

Stanzmessern

Erzeugung. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Berufsführer

Herren u. Damen. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Bürogehilfe

bis zu 20 J., sofort gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Jungen

16-17 Jahre, zur Ausbildung als Arbeiter. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Laufbursche

im Alter von 14 J., 16 J. gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Wir suchen

zum schnellsten Eintritt für unsere Abteilungen

Kleiderstoff u. Seide

mehrere perfekte Verkäuferinnen.

In Frage kommen nur geschulte Kräfte, die auch wirklich über erstklassiges Können verfügen und in lebhaften Dingen tätig waren.

Gebrüder Kaufmann, Elberfeld.

Damen

mit großer Bekanntheit für den Verkauf von Kleiderstoffen u. Seiden für alle Bezirke von Wuppertal gesucht. - Angebote unter E 1966 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Jüngere Buchhalterin

die auch gleichzeitige Kassierentätigkeit u. Buchführung leisten kann, aus der Textilbranche, sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften einreichen. Adolf Kappel, Elberfeld, Altmannstr. 13.

Stenotypistin

sofort, Schrift, Bewerbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit an

von Baum Rom-Gei., Elberfeld, Hofstr. 35/36.

Stenotypistin

von größerem Ansehen, per sofort gesucht. Angebote unter E 1963 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Reisenden

für Damen u. Herren. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Lehrling.

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Lehrling (Mädchen)

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Lehrling (Mädchen)

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Lehrling (Mädchen)

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Lehrling (Mädchen)

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Lehrling (Mädchen)

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Lehrling (Mädchen)

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Lehrling (Mädchen)

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Lehrling (Mädchen)

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Lehrling (Mädchen)

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Lehrling (Mädchen)

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Lehrling (Mädchen)

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Lehrling (Mädchen)

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Lehrling (Mädchen)

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Reisende

Angabe mit genauen Angaben über die Tätigkeit u. in der Tätigkeit. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Strebsamer Herr

sof. ges. zur Übernahme einer selbstständ. Geschäfte. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

2 feriale Herren

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Reisende

Angabe mit genauen Angaben über die Tätigkeit u. in der Tätigkeit. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Buchhalter

der auch perfekter Stenotypist. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Stenotypist

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Verband

eines Textilverwerkes sucht, fleißig, jüngeren

Angestellter

sofort gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Ausland. Gummiabdrift

sucht für sofortige, leibige

tüchtige Kraft.

Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Schlosser

der in der Herstellung von

Stanzmessern

Erzeugung. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Berufsführer

Herren u. Damen. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Bürogehilfe

bis zu 20 J., sofort gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Jungen

16-17 Jahre, zur Ausbildung als Arbeiter. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Laufbursche

im Alter von 14 J., 16 J. gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Reisende

Angabe mit genauen Angaben über die Tätigkeit u. in der Tätigkeit. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Strebsamer Herr

sof. ges. zur Übernahme einer selbstständ. Geschäfte. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

2 feriale Herren

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Reisende

Angabe mit genauen Angaben über die Tätigkeit u. in der Tätigkeit. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Buchhalter

der auch perfekter Stenotypist. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Stenotypist

sofort für dauerhafte Stellung gesucht. Angebote unter E 1964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7150

Verband

eines Textilverwerkes sucht, fleißig, jüngeren

Kosten der Abwehrpropaganda der Regierung

Die Ausgaben für das Volksbegehren „Freiheitsgesetz“. Klagen über den Rundfunk.

Berlin, 14. März. (Drahtb.) Im Haushaltsausschuss des Reichstages wurde die Veranlagung des Nachtragsbudgets 1929 des Reichsministeriums des Innern fortgesetzt. Bei den Kosten für Maßnahmen zum Schutz der Republik, für den ein Mehrbetrag von 350.000 RM. gefordert wird, verlangte Abgeordneter Schmidt, Hannover (D.N.), eine genaue Rechnungslegung über diesen Fonds, der früher nur 200.000 RM. betragen habe, jetzt aber einschließlich des Mehrbedarfs 650.000 RM. beträgt.

Abgeordneter Lindner, Bielefeld (Chr.-Nat.), verlangte endlich eine Gewähr für eine überparteiliche Handhabung des Rundfunks. Es sei ein Skandal, daß ein politischer Schulinspektor im Berliner Rundfunk eine Rede über das politische Schulwesen halten könne, in der er eine völlige unrichtige Darstellung von der Behandlung der deutschen Minderheit in Polen gegeben habe.

Abg. Dr. Gremer (D.V.) ist mit dem Vordrucken der gleichen Meinung. Eine Regierung handelt jedoch nur pflichtgemäß, wenn sie alle Mittel zur Wirksamkeit bringt, um das Staatsinteresse zu wahren.

Abg. Dr. Köhler (Zentr.) gab seine Zustimmung zu dem Verhalten des Ministers. Die Kritik am Berliner Rundfunk sei berechtigt. Es seien teilweise geradezu anstößige Dinge geäußert worden. Es sei ferner eine unrichtige Nachricht verbreitet worden, daß zwei Zentrumsabgeordnete im Haushaltsausschuss den Antrag auf Verkauf der Emfeka-Aktien stellen würden. Das veranlasse ihn, festzustellen, daß seine Partei seit fast einem halben Jahre auf eine Vorlage der Regierung über diese Millionenangelegenheit warte. Er müsse erwarten, daß nun endlich einmal auch dem Reichstag das Indemnitätsgesetz der Regierung unterbreitet werde.

Reichsminister des Innern Severing: 350.000 RM. haben wir gebraucht, um der Agitation des Reichsausschusses für das Volksbegehren entgegenzutreten. Die Propaganda der Regierung konnte erst nach dem Abschluss der Haager Verhandlungen entfaltet werden und mußte infolgedessen um so intensiver betrieben werden. In dieser Situation hatte die Regierung die Pflicht, alles zu tun, um die Interessen des Deutschen Reiches wahrzunehmen. Bismarck hat sich nicht scheut, nicht nur mit den Mitteln aus dem Bismarckfonds, sondern auch mit preussischen Steuergeldern die Zentrumsparität, die Sozialdemokratie und gelegentlich auch die Nationalliberale Partei zu bekämpfen. Eine derartige Abwehrpropaganda der Regierung ist also keineswegs etwas Neues. Was den Verkauf der Emfeka-Aktien anlangt, muß ich

es ablehnen, als Reichsinnenminister und auch für die Regierung irgendeine Erklärung abzugeben. Wir werden beim Etatstittel „Freiheitsgesetz“ nur 500.000 RM. ausgeben und bei der Volksentscheidung 1.700.000 RM.

In der Abstimmung wurde gegen die Feilschungen, die Christlich-nationale Arbeitsgemeinschaft und die Kommunisten der Mehrbedarf für den Fonds zum Schutz der Republik in Höhe von 350.000 RM. vom Ausschuss genehmigt.

Der Zentrumsantrag, aus den ermöglichten Ersparnissen das Museum König in Bonn in den Nachtragshaushalt einzustellen, wurde einstimmig genehmigt. Für die Durchführung des Volksbegehrens „Freiheitsgesetz“ mußte der Ausschuss nachträglich 600.000 RM. bewilligen, ebenso für den Nachtragsetat des Reichsinnenministeriums 2.100.000 RM. Kosten des

zweiten Volksentscheids. Nach dem Beleg über den Volksentscheid hat nämlich das Reich den Gemeinden durchschnittlich vier Fünftel der Kosten für den Volksentscheid zu erstatten. Der Nachtragsetat des Innenministeriums ist damit erledigt. — Der Ausschuss vertagte sich auf Freitag.

Internationaler Bilderdieb verhaftet.

Berlin, 15. März. (Drahtb.) Die Berliner Kriminalpolizei wurde aus Brüssel verständigt, daß dort am Dienstag der angebliche Kunstbändler Daglio aus Montevideo, der einer der gefährlichsten Bilderdiebe der Welt ist, verhaftet wurde. Daglio betreibt sein Handwerk seit 1917. Bisherlang hat er mit dem vor kurzem in Amsterdam verhafteten Deutschen Damploch gearbeitet. Im Jahre 1926 haben beide aus dem Museum von Laon Gemälde im Werte von zwei Millionen Franken 1927 gelang es, ihn zu fassen. Er entfloß jedoch nachdem er zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Der Name Daglio ist auch einer Reihe deutscher Polizeibehörden bekannt. In letzter Zeit ist der Verdacht aufgekommen, daß Daglio mit Damploch den Riefendebach in der Madrider Nationalgalerie im Dezember 1929 ausgeführt hat, bei dem über 50 Gemälde von Dürer und anderen gestohlen wurden.

Stationsvorstand oder überhaupt ein Eisenbahnbeamter sei, denn er sei in Zivilkleidern und nicht, wie die Vorschriften lauten, in Uniform. Da reichte jemand dem Stationsvorstand eine Portiermütze, er bearbeitete noch einmal die Glocke, und nun ließ sich der Lokomotivführer erweichen.

In einem Falle hätte die passive Resistenz beinahe böse Folgen gehabt. Ein Schaffner gab dem rollenden Eisenbahnzug das Startsignal und von nach hundert Meter die Roteine, so daß der Zug vor der Station halten mußte. Veragt, warum er die Roteine gezogen habe, meinte er, das Startsignal sei nicht vom Stationsvorstand, sondern von einem Inspektor gegeben worden!

Eine der beliebtesten Methoden der passiven Resistenz war es, mit Verulung auf eine alte Vorschriften zu fordern, daß ein leerer Wagen zwischen der Lokomotive und dem ersten Passagierwagen angeordnet sein müsse. Auch mußten die Türen dieses Pufferwagens verschlossen sein, und der Schaffner durfte den einzigen Schlüssel an ihm besitzen. Die Vorschriften waren irgendetwas in alten Zeiten nach einem Eisenbahnunglück erlassen worden. Nun öffneten während der passiven Resistenz die Schaffner die Türen des Pufferwagens und ließen die Reisenden darin Platz nehmen. Als man dann in der nächsten Station ankam, weigerten sich die Schaffner mit dem Zug abzufahren, weil sich Reisende im Pufferwagen befanden.

Andere Schaffner ließen ihre Säge auf offener Strecke halten, um nachzusehen, ob der Lokführer beim Fahren auch seine Uniformmütze auf habe. Ein Schaffner beklagte sich, daß ein Semaphor schief sei und weigerte sich, seinen Zug weiterfahren zu lassen, bis der Stellvertreter des Stationsvorstandes die schiefen Scheibe beseitigt, wusch und wieder einlegte.

Schließlich trug die Gesellschaft doch den Sieg davon, indem sie eine Erläuterung der alten Betriebsvorschriften erhielt, die schon 1921 als Waffe gegen eine ähnliche Arbeiterbewegung mit Erfolg benutzt worden war. Angekündigte, die ihren Dienst nicht im Sinne dieser Erläuterung laien, wurden entlassen. (United Press.)

Vorschrift durchgeführt: der Verkehr bleibt stehen

Passive Resistenz argentinischer Eisenbahner.

Buenos Aires, 15. März. Argentinische Eisenbahner müssen Sinn für Humor haben: die Art, wie die Angestellten der Ferrocarril-Zentrallinien ihre passive Resistenz durchführten, beweist es. Zum Protest gegen eine Vereinbarung zwischen ihrer Hauptgewerkschaft und der Eisenbahngesellschaft, die eine Lohnerhöhung und bestimmte soziale Maßnahmen auf eine Zeit größerer wirtschaftlicher Prosperität hinausgab, gründete ein Teil der Eisenbahner eine neue Kampforganisation und begann, die Betriebsvorschriften genau zu befolgen. Diese Vorschriften wurden vor 80 Jahren gemacht und sind heute, obwohl sie einige Zulage erhalten haben, vollkommen veraltet. Die Gesellschaft selbst räumt ein, daß sie ihre Angestellten täglich dazu auffordern müsse, den Vortritt ihrer eigenen Vorschriften zu misshandeln und dafür in den Vorschriften gar nicht verlangte Dienste zu tun: sonst würde der Betrieb überhaupt nicht normal funktionieren. Das heißt, meinte die Gesellschaft, jeder ihrer Angestellten müsse seinen gefunden Menschenverstand brauchen, sonst könne der Fahrplan nicht eingehalten werden.

Die Mitglieder der neuen Gewerkschaft hielten sich einfach dumm. Sie ließen keinen Zug abgehen, bevor der Stationsvorstand nicht persönlich das Glockensignal zur Abfahrt gegeben hatte. Und so kamen die einzelnen Züge in den Stationen selbstverständlich mit beträchtlichen Verspätungen an. Die Reisenden wurden während, schämten die Fenster ein und gerichteten die Vorhänge mit ihren Taschenmessern. Auf diese Weise erlitt die Gesellschaft einen in die tausende Pesos gehenden Schaden. Ein Mitglied der neuen Gewerkschaft, das in seinem Zuge eine Anzahl von Gemäldern einer Villenvorstadt heimlich mitführen sollte, ließ den Zug in einer kleinen Station vor der Stadtgrenze halten, weil, wie er behauptete, der Stationsvorstand nicht persönlich das Glockensignal gegeben hätte. Es rührte ihn nicht, daß die Reisenden wie auch Mitglieder der „lokalen“ Gewerkschaft ihn baten und schließlich unter Drohungen von ihm forderten, den Zug in Bewegung zu setzen; da hatte einer der Reisenden die Idee, den Stationsvorstand, der nur drei Häuserblocks entfernt wohnte, aus seinem Hause zu holen, wo er gerade mit seiner Familie beim Abendbrot saß. Der Stationsvorstand kam auch sofort und trug fröhlich an der Glocke. Der Lokomotivführer aber meinte, er könne nicht wissen, ob der Herr, der mit der Glocke spielte, auch wirklich der

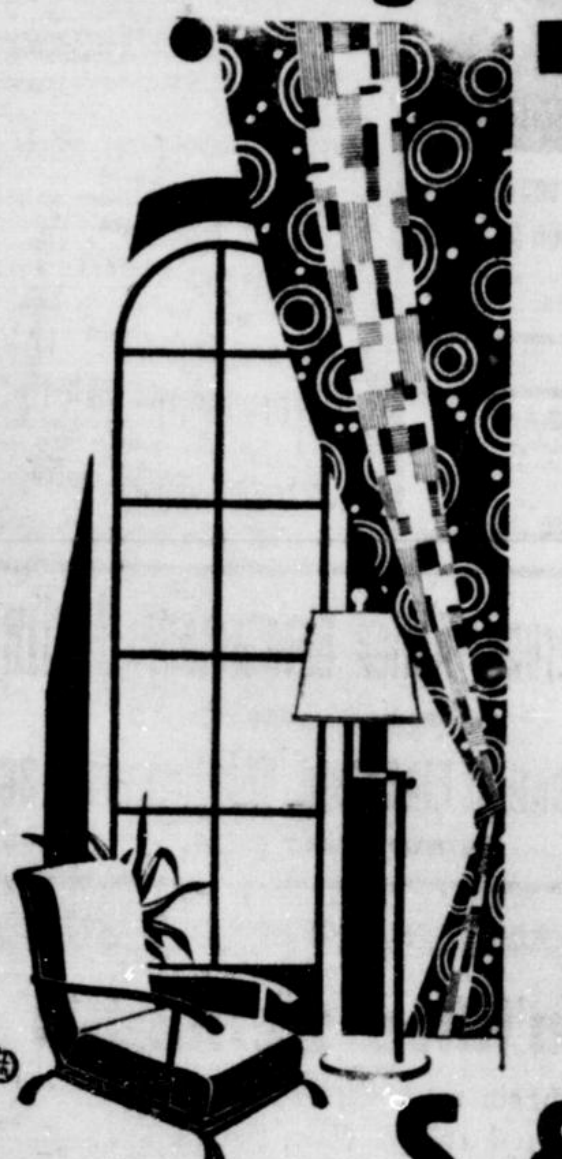
Wegen Raubmordes zum Tode verurteilt.

Auf Grund von Indizienbeweisen!

Salzstadt, 15. März. (Drahtb.) Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte das hiesige Schwurgericht gestern Abend den Arbeiter Hartge wegen Raubmordes zum Tode. Hartge hatte am 29. September 1929 nach einem Jahrmarktbesuch den Dannebergmann Dörfle ins Reich gelockt, ihn dort erschlagen und beraubt und dann zur Verhöhnung eines Selbstmordes auf den Bahnhöfen der Bienerger Bahnstrecke gelegt. Trotz der Indizienbeweise hat Hartge die Tat bis zuletzt bestritten.

5000 Mk Belohnung

Neue Wege für die Innen-Ausstattung



AB SONNABEND DEN 15. MARZ
ZEIGEN WIR IN EINER
Sonderausstellung
II. ETAGE UNSERES HAUSES
die schöne Gardine
den schönen Teppich
das moderne Bett
UND ALLES WAS DAZU GEHÖRT
WIR BITTEN UM ZWANGLOSEN BESUCH
BESTGESCHULTE
FACHLEUTE BERATEN UNVERBINDLICH

S. & R. Wahl

Barmen.

90.000 Exemplare
Land-Jagd- u. Wochenendhäuser
Schul-, Kranken- u. Verkaufs-Pavillons
Karl Grosbach
vorm. W. H. Becker & Co.
Hofbauwerk: Garmen-Str. 10. Tel. 9650

Koffer
Jeder Art, äußerst preiswert.
Schultornister
aus Spalt-Rindleder von M. 1.50 an
— eigene Fabrikation —
E. Heddesholmer,
Königsstr. 44. Elberf. Königsstr. 44

Die in weitesten Kreisen des gesamten Bergbaues verbreitete
Bergbauliche Rundschau
kostet wöchentlich unter Streifenband gesandt, 80 Pf. monatlich einschließlich Porto
In Verbindung mit dem wöchentlich 3mal erscheinenden
Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
1.50 Mk. monatlich

Untergrundstraßen für Paris

Die Lösung des Verkehrsproblems: zweifelhafte Einbahnstraßen unter den Seitenstraßen

Paris, im März. Die Diskussion über das Pariser Verkehrsproblem kommt so wenig zur Ruhe wie der Verkehr selbst. Vor kurzem erst wurde im Gemeinderat wieder eine große Debatte darüber geführt, wie das Problem der Verkehrsverhältnisse zu lösen wäre, und in dieser Debatte wurde ganz ernst von Untergrundstraßen gesprochen. Man erblidet in ihnen heute wirklich das aussichtsreichste, vielleicht das einzige radikale Mittel, das den Verkehrsverhältnisse abzuheilen vermöchte. Der Gemeinderat beschäftigte sich mit dem Projekt Remondons, das aber keineswegs das einzige ist. Eine große Anzahl von Städtebauern, Architekten und erfindungsreichen Bürgern ohne besondere Qualifikation hat schon mehr oder weniger praktische Pläne für Untergrundstraßen unterbreitet. Doch Remondons Plan, der Untergrundstraßen in vorbildlicher und ökonomischer Richtung vorstellt, scheint der praktikabelste zu sein.

Remondons Plan zerfällt in drei Teile. Erstens: Hebung der Verkehrsbelastung an den Hauptverkehrsstraßen durch die Anlage von Unterirdischen Passagen sowohl für Fußgänger wie für Fahrzeuge; zweitens: Unterirdische Autogaragen an verschiedenen Punkten der Stadt; drittens: allgemeine Entlastung des Verkehrs durch Schaffung von großen, unterirdischen Verkehrsadern unter ganz Paris, so daß es im Zentrum überhaupt keinen durchgehenden Verkehr zu geben braucht.

Obwohl unterirdische Passagen an den verkehrsreichsten Straßenkreuzungen und unterirdische Autogaragen sicherlich von Nutzen waren, wird verneint, daß unbedingt etwas Radikaleres geschehen müsse, etwas, das nicht auf eine Verlängerung des Weges hinauslaufe, den Fahrzeuge und Fußgänger zurücklegen müssen.

etwas, das den Verkehr von den großen Verkehrsadern ablenke. Und dieses radikale Mittel könnten nur große unterirdische Straßen sein, die der Richtung der großen Verkehrsadern folgen.

Da aber der Boden von Paris mit Untergrundbahnen, Kanalisationsröhren, Gas- und Telefonleitungen durchsetzt ist, müßte die Anlage der Untergrundstraßen auf beinahe unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen. Die Untergrundbahn hat bereits mit ihren Linien von ungefähr 130 Kilometer Länge den Raum zwischen den wichtigsten Boulevards und den Hauptverkehrsadern belegt, und die Verfertigung der neuen Untergrundstraße unter das Niveau der Untergrundbahn würde so teuer, daß man unmöglich an ihre Ausführung denken kann. Die Anlage von Untergrundstraßen zwischen Kanalisations- und Gasröhren fällt der Ingenieurwissenschaft nicht so schwer. Und da diese unter den Straßen zweiter Ordnung laufen, müßten die Tunnelstraßen eben unter diesen Straßen zweiter Ordnung, aber den großen Boulevards und den großen Radialstraßen möglichst parallel geführt werden.

Man hat berechnet, daß ein Tunnel, in dem zwei Fahrzeuge einander entgegenfahren könnten, mindestens 17 Meter breit sein müßte. Eine solche Tunnelbreite kommt aber bei der Enge der Pariser Seitenstraßen nicht in Frage. Und so müßte der zweifelhafte Tunnel studiert werden, wo die Fahrzeuge im oberen Stockwerk in der einen und im unteren in der anderen Richtung verkehren würden. In diesen Eisenbahntunneln könnten sie sich auch schneller bewegen. Unter engeren Straßen könnten drei, unter breiteren sogar vier Fahrzeugkolonnen nebeneinander verkehren. (United Press.)

Die Deputierten wollen nicht mehr karifiziert werden.

Bisher war es eine durch jahrzehntelangen Brauch geheiligte Sitte, daß die Karikaturen der Pariser Blätter sich in der großen Wandelhalle der Deputiertenkammer aufhielten. Und zwar in der Hand und Zeichnungen von den Abgeordneten erwarteten, die gerade im Mittelpunkt des politischen Interesses standen und dort an ihnen vorüberzogen. Manchmal vollführten die Karisten eine wenig gewagte Sprünge, und die Karikaturen, die entworfen waren, nicht immer nach dem Geschmack der würdigen Volksvertreter. So kam es, daß sich verächtliche Abgeordnete beim Präsidium über die bösen Zeichen beklagten, und schließlich wurde diesen jede Tätigkeit in der Wandelhalle untersagt. Wenn Sie unbedingt Karikaturen von den Deputierten entwerfen wollen, so bedienen Sie sich eben als Vorläufer eines Lichtbildes.

An sich war dieser Diktum menschenlich zu verstehen, wenn auch die Parlamentarier durch ihren Eintritt in die Kammer zu Schwestern der Zeitgeschichte anordnen und des Schutzes vor Karikaturen verlustig abzugeben sind. Aber die Bilder, die den Zeichnern nun als Vorläufer ausgingen, konnten diesen in keiner Weise genügen, denn eitel wie nun einmal jeder Franzose ist, besonders wenn er im Palais Bourbon sitzt, ließen die Volksvertreter den Karikaturisten Photographien aufkommen, die vor zehn oder noch mehr Jahren aufgenommen waren und in keiner Weise mehr ihrer augenblicklichen Verhaftigkeit oder Robustität entsprachen. Sie zeigten vielleicht noch einen schwarzlockigen Adonis, während ihr lebendes Ebenbild schon ein alterer Herr mit herabgewinkeltem Antlitz ist, dem die Politik die letzten Haare vom Kopfe fraß. Die Zeichner empörten sich nun nicht hierüber und erklärten, ein Arbeiten unter diesen Umständen sei unmöglich. Der Verband der Zeichner hat deshalb die Absicht, sich beim Reichsausschuß über die Betordnung des

Präsidiums zu beschweren, und schon heute hat es bestimmt nicht die würdigen Parlamentarier, welche die Feder auf ihrer Seite haben.

Einberufung des Rheinischen Provinzial-Landtags zum 7. April.

St. Koblenz, 14. März. Die Pressestelle des Oberpräsidiums teilt, hat das preussische Staatsministerium durch Erlaß vom 8. März den Provinzial-Landtag der Rheinprovinz auf den 7. April 1930 nach Düsseldorf einberufen.

Ergebnisse Lohnverhandlungen im rheinischen Baugewerbe.

St. Köln, 14. März. Die in Köln auf Grund der durch die Arbeitgeber geforderten Löhne stattgefundenen Verhandlungen zwischen den Arbeitgeberverbänden für das Baugewerbe und den Bauarbeitergewerkschaften über eine Neueinstellung der Bauarbeiterlöhne für das Vertragsgebiet Rheinland führten zu keiner Verständigung. Das Tarifamt wird am heutigen Samstag über die Lohnanträge entscheiden.

Auszug aus der Gewinnliste der Preuß.-Süddeutsch. Klassenlotterie.

Ergebnisse der heutigen Ziehung (ohne Gewähr):

Schlussziehung
2 Gewinne zu je 1000 Mark und die beiden Prämien zu je 500 Mark, fielen auf Nr. 210 171.
3 Gewinne zu je 25 000 Mark: 373 701.
2 Gewinne zu je 5000 Mark: 344 834.
6 Gewinne zu je 3000 Mark: 156 534 228 693 327 868.
6 Gewinne zu je 2000 Mark: 136 380 218 014 375 140.
32 Gewinne zu je 1000 Mark: 42 491 42 971 43 188 102 821 114 222 145 340 222 724 227 758 228 634 231 283 331 407 241 911 314 742 322 352 344 822 346 558.
32 Gewinne zu je 500 Mark: 8616 24 326 52 452 75 346 89 442 135 559 150 769 156 921 165 756 205 003 224 069 294 072 306 244 344 009 349 121 378 033.

Heirats-Gesuche

Heirat.

Med. kath. Dame, 40 J., fremd, sucht die Bekanntschaft eines geistlich hochgebildeten Herrn, der ein guter Charakterist ist. — Briefe an die Redaktion.

Seitlich. Interes. Med. kath. Dame, 37 J., hübsche Gesicht, sucht Herrn in der Stadt, am liebsten, wo Unternehmungen zu finden. — Briefe an die Redaktion.

Heirat. Med. kath. Dame, 34 J., hübsche Gesicht, sucht Herrn in der Stadt, am liebsten, wo Unternehmungen zu finden. — Briefe an die Redaktion.

Heirat. Med. kath. Dame, 34 J., hübsche Gesicht, sucht Herrn in der Stadt, am liebsten, wo Unternehmungen zu finden. — Briefe an die Redaktion.

Heirat. Med. kath. Dame, 34 J., hübsche Gesicht, sucht Herrn in der Stadt, am liebsten, wo Unternehmungen zu finden. — Briefe an die Redaktion.

Heirat. Med. kath. Dame, 34 J., hübsche Gesicht, sucht Herrn in der Stadt, am liebsten, wo Unternehmungen zu finden. — Briefe an die Redaktion.

Heirat. Med. kath. Dame, 34 J., hübsche Gesicht, sucht Herrn in der Stadt, am liebsten, wo Unternehmungen zu finden. — Briefe an die Redaktion.

Heirat. Med. kath. Dame, 34 J., hübsche Gesicht, sucht Herrn in der Stadt, am liebsten, wo Unternehmungen zu finden. — Briefe an die Redaktion.

Heirat. Med. kath. Dame, 34 J., hübsche Gesicht, sucht Herrn in der Stadt, am liebsten, wo Unternehmungen zu finden. — Briefe an die Redaktion.

Heirat. Med. kath. Dame, 34 J., hübsche Gesicht, sucht Herrn in der Stadt, am liebsten, wo Unternehmungen zu finden. — Briefe an die Redaktion.

Heirat. Med. kath. Dame, 34 J., hübsche Gesicht, sucht Herrn in der Stadt, am liebsten, wo Unternehmungen zu finden. — Briefe an die Redaktion.

Heirat. Med. kath. Dame, 34 J., hübsche Gesicht, sucht Herrn in der Stadt, am liebsten, wo Unternehmungen zu finden. — Briefe an die Redaktion.

RIQUET
Bitter Schokolade
dünne Tafelchen

RIQUET
BITTER VOLLMILCH
SCHOKOLADE

RIQUET
VON RASSIGEM
WOHLGESCHMACK

ERZETT

Elegante
Neuanfertigung

25.00

Anzug oder Paletot

2mal Anprobe,
gute Zutaten.

Anzug werden 25.-
Paletot „ 20.-

Elberfelder Neu-Anfertigungs-
und Werdungs-Institut
Kipdorf 32 Telefon
4673.
Reparaturen, Bügeln, Reinigen,
bekannt billig

Gartenkies.

schwarz-weiß u. gelb-weiß, billig abzugeben, auch in kleinen Mengen.
Rheinisch-Westfälische Baustoff-Handels-
gesellschaft m. b. H., Barmen, Tel. 8647.
Lager: Duppelstr. 73. 229b

Rittinghaus

WUPPERTAL-ELBERFELD

Hauptgeschäft
Luisenstr. 132
Ruf: 35602

Filiale
Barmersstr. 90
Ruf: 20252

Antenion-Verkalkte

Herzkl., Kopfschm., Schwindel, Hämorrhoiden, Asthma, Zucker, Stoffwechselkrankheiten mit großem Erfolg den hohen Blutdruck fortnehmend.

Balkanzwiebeltropfen Balkania

Arzt. empf. Fl. ca. 1 Monat reichend
M. 3.50. Verkauf u. Versand p. Nachn.
Wilh. Borbeck, Elberfeld, Bachstraße 60.

OSTERFAHRT

vom 17.-26. April 1930

an die Riviera

Hinfahrt via Simplon - Tenda
Rückfahrt
via Genoa - Mailand - Gotthard

Dauer 10 Tage

Hin- u. Rückfahrt D. Zug III. Kl.
Auto-Ausflüge in Nizza Rund-
fahrt in Genoa, Unterbringung
und Verpflegung 1910

Ges.-Preis M. 280

Näheres bei:
Reisebüro Baumgarten
Barmen, Fritz Ebertstraße 8.

Reifenpanne!

schnell zur
Wiederherstellung

Rittinghaus

WUPPERTAL-ELBERFELD

Hauptgeschäft
Luisenstr. 132
Ruf: 35602

Filiale
Barmersstr. 90
Ruf: 20252

Antenion-Verkalkte

Herzkl., Kopfschm., Schwindel, Hämorrhoiden, Asthma, Zucker, Stoffwechselkrankheiten mit großem Erfolg den hohen Blutdruck fortnehmend.

Balkanzwiebeltropfen Balkania

Arzt. empf. Fl. ca. 1 Monat reichend
M. 3.50. Verkauf u. Versand p. Nachn.
Wilh. Borbeck, Elberfeld, Bachstraße 60.

OSTERFAHRT

vom 17.-26. April 1930

an die Riviera

Hinfahrt via Simplon - Tenda
Rückfahrt
via Genoa - Mailand - Gotthard

Dauer 10 Tage

Hin- u. Rückfahrt D. Zug III. Kl.
Auto-Ausflüge in Nizza Rund-
fahrt in Genoa, Unterbringung
und Verpflegung 1910

Ges.-Preis M. 280

Näheres bei:
Reisebüro Baumgarten
Barmen, Fritz Ebertstraße 8.

RADIO RAUCAMP

Ständiges Lager von einigen
hundert modernen Anlagen

Auf Wunsch Teilzahlung
Anzahlung Mk. 10.00

Graue Haare

erhalten durch den Gebrauch mein.
— Haarfarbe-Wiederherstellers —
ihre frühere Farbe zurück. Kein
gew. Färbemittel. Karton 5.50.
Elberfeld C. Weyrich Poststr. 7.

Friedrich Wilhelm Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin

Errichtet 1866

Subdirektion Elberfeld, Wortmannstr. 36

Fernsprecher 5094.

Tafel-Silber-Bestecke

mass. Silber 800er allerbilligste,
diesgl. mit stärkster Silberauflage
100 gr. vornehmste Muster zu
billigen Fabrikpreisen mit einer
30jähr. schriftl. Garantie für jedes
Stück, welches unser Zeichen trägt.

A. Pasch & Co., Solingen

Schlafmattmatratze

Zum Hausputz
Aufpolstern
von Sofas
und Matratzen

bei
Emil Schillingseisen
Elb.-Harnmstr. 19.

Schlafmattmatratze

Zum Hausputz
Aufpolstern
von Sofas
und Matratzen

bei
Emil Schillingseisen
Elb.-Harnmstr. 19.

Allen Anhängern der Pfarrer Heumann'schen Heilmittel

geben wir bekannt, daß das 272 Seiten starke, reich illustrierte Pfarrer-Heumann-Buch, ein wertvoller Ratgeber in vielen Krankheitsfällen, auf Wunsch an jedermann kostenlos durch die Firma Ludwig Heumann & Co., Nürnberg-E, verandt wird. Ferner weisen wir darauf hin, daß die Pfarrer Heumann'schen Heilmittel (bis jetzt 178.000 Dankschreiben) künftigt in allen hiesigen Apotheken zu haben sind, bezw. bestellt werden können, bestimmt aber in der Hauptniederlage:

Engel-Apotheke, Elberfeld, Königsstr. 13

